Ausgabe BSB Nord – 02|2016

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Olympische Spiele

Erik Pfeifer ist der erste Sportler aus dem Land, der sich für die Olympischen Spiele in Rio qualifizieren konnte. Der Boxer lebt seit Jahren in Leimen und trainiert in Heidelberg.

Ehrenamt

Beim Sportbundtag im Juni 2016 wird BSB-Präsident Heinz Janalik nicht noch einmal kandidieren. Wie die Wahl eines neuen Präsidenten von statten geht, erfahren Sie im Interview mit Geschäftsführer Wolfgang Eitel.

Talentförderung

Für 2016 hat der BSB wieder den Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ ausgeschrieben, bei dem bis zu zehn Vereine für ihre vorbildliche leistungssportliche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet werden.

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

ODDSET
DIE SPORTWETTE
VON LOTTO

DIE WELT DES SPORTS BEI ODDSET

NEU: BESSERE QUOTEN, MEHR GEWINN.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.oddset.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Der Boxer Erik Pfeifer hat sich als erster Athlet aus dem Land für Rio qualifiziert 4
Nachruf auf den ehemaligen LSV-Präsidenten Dr. Hans Schaible 5
LSV informierte in Pforzheim Fachverbände zu aktuellen Themen 6
Erfolgreiches Jahr für die Baden-Württembergische Sportjugend 7
Integrationsprojekt ist nach zweijähriger Laufzeit erfolgreich zu Ende gegangen 8
Vivian Hösch aus Freiburg zählt zu den weltbesten Paralympics-Biathletinnen: Ein Porträt 10
Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Wie wird man Präsident/in im Badischen Sportbund? 12
Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport 2016“ 13
DOSB-Erklärung „Flüchtlinge in Sportdeutschland“ 14
Vereinsarbeit mit Flüchtlingen – ein Leitfaden 16
Kein Baubeginn ohne Bewilligungsbescheid 17
Seminare und Lehrgänge des BSB im Februar und März 18
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 20
ARAG Sportversicherung informiert 22
Impressum 42

BADISCHE SPORTJUGEND

BSJ-Lehrgänge im März und April 24
dsj-Förderprogramm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ 25

SPORTKREISE 27

FACHVERBÄNDE 35

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Deutschland steht mit der Bewältigung der aktuellen Flüchtlingsbewegung und der stark gestiegenen Zahl von Asylsuchenden vor einer Herausforderung, die alle gesellschaftlichen Kräfte fordert. Der Sport hat sich hier früh engagiert und auch Vereine aus dem Bereich des BSB machen Flüchtlingen die unterschiedlichsten Sportangebote. In der letzten Ausgabe haben wir über Versicherungsschutz, Zuschüsse und Gemeinnützigkeit informiert, heute finden Sie die Erklärung der DOSB-Mitgliederversammlung zu Sport mit Flüchtlingen sowie einen Hinweis auf eine Broschüre der Führungsakademie des DOSB, die einen umfassenden Blick auf die rechtlichen Bedingungen der Unterstützung und Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern bietet.

EDITORIAL

Von Klaus Tappeser
Präsident des Württembergischen Landessportbundes

Kraftvolles Signal für Respekt

Was haben Daniel Didavi vom VfB Stuttgart, Nils Petersen vom SC Freiburg, Marc-Anthony Honoré vom VfB Friedrichshafen, Danny Richmond von den Adler Mannheim oder Renata Sandor vom MTV Allianz Stuttgart gemeinsam? Richtig, sie haben alle keinen deutschen Pass, spielen aber alle in Bundesliga-Teams aus Baden-Württemberg. Und wenn sie ihrer Arbeit nachgehen, jubeln wir ihnen selbstverständlich zu und entwickeln ein Wir-Gefühl.

Doch diese Integration klappt nicht nur im Spitzensport. Ein gutes Beispiel haben wir im vergangenen Jahr erleben dürfen, als die Flüchtlinge zu uns ins Land gekommen sind. Spontan und ohne Aufforderung haben sich viele Sportvereine um sie gekümmert. Und kümmern sich immer noch. Für sie war und ist es eine Selbstverständlichkeit, die neu Angekommenen freundlich in der Dorfgemeinschaft und damit in unserer Gesellschaft aufzunehmen.

Nirgendwo begegnen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft – sei dies geografisch wie auch sozial – so ungezwungen und unvoreingenommen wie im Sport.

Der Respekt vor dem Anderen wohnt dem Sport inne, sonst funktioniert Sport nicht.

Dieser respektvolle Umgang unter Menschen sollte nicht nur auf den Sport beschränkt sein, sondern für alle Lebensbereiche gelten. Schließlich ist eine vielfältige Gesellschaft Chance und Bereicherung. Als Gesellschaft leben wir von den unterschiedlichen Interessen, Ausrichtungen und Fähigkeiten des Einzelnen. Sie erst ermöglichen uns ein gutes Leben. Wirtschaftlich wie auch sozial. Als Beispiel fällt mir die exotische Spezialität ein, die nach alter Tradition zubereitet von einer Flüchtlingsfamilie zu einem Vereinsfest mitgebracht wurde. Schon nach kurzer Zeit war die Schüssel leer. Ich erinnere mich immer wieder daran, schließlich hat dieses Außergewöhnliche für die besondere Note gesorgt.

Leider gibt es ein paar Wenige, die in den Flüchtlingen Eindringlinge sehen und sie möglichst schnell wieder loshaben wollen. Doch Diskriminierung jeglicher Art verträgt sich nicht mit unserer Demokratie. Deshalb muss es für den Sport selbstverständlich sein, gegen Rassismus und Gewalt aufzustehen – und ein kraftvolles Zeichen für Respekt gegenüber allen Menschen zu setzen!

Erik Pfeifer zählt zu den besten Boxern der Welt. Bei den Olympischen Spielen in Rio möchte er dies unbedingt unter Beweis stellen.
Foto: picture-alliance

Wenn möglich eine aus Gold

Der in Heidelberg trainierende Boxer Erik Pfeifer hat sich bereits für die Olympischen Spiele in Rio qualifiziert und strebt dort das Maximum an. Ein Porträt.

Erik Pfeifer ist keiner der Boxer, die uns seit der Zeit eines Muhammad Ali als Kraftpakete mit einem ausgeprägten Bedürfnis zu markigen Worten bekannt sind. Selbstbewusst ja, aber immer auf dem Teppich bleibend. Doch etwas mehr als ein halbes Jahr vor den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro haut Erik Pfeifer mal so richtig einen raus: „Ich will Olympiasieger werden."

Das sitzt. Vor allen Dingen könnte der Ort, an dem der 29-jährige Superschwergewichtler das sagt, nicht kontrastreicher sein zu Rio und der Copacabana. Erik Pfeifer absolvierte Anfang Januar am Leistungszentrum Herzogenhorn auf dem Feldberg einen seiner vielen über das Jahr verstreuten Lehrgänge. Endlich hat es auch im Südschwarzwald geschneit, der Weg auf das „Horn" ist, wie immer im Winter, für Mensch und Material nur mit dem Pistenbulli zu meistern. Einen wie Erik Pfeifer ficht das nicht an. Ganz im Gegenteil: „Das ist der beste Lehrgang seit Jahren. Ich habe unserem Bundestrainer Vladimir Pletnev gesagt, dass wir hier unbedingt bald wieder hin müssen. Keine unnötige Ablenkung, das Essen ist gut, hier ist es absolut top."

Erik Pfeifer strahlt über das ganze Gesicht, obwohl er vor dem Mittagessen gerade eine recht anstrengende Trainingseinheit hinter sich gebracht hat. 110 Kilogramm wiegt er zurzeit, fünf weniger wären sein Kampfgewicht. „Doch wahrscheinlich kämpfe ich erst im März im Chemiepokal in Halle zum nächsten Mal, bis dort sind die Kilo wieder runter." Übrigens ist Halle der Ort, an dem er bei einem internationalen Turnier erstmals auf sich aufmerksam gemacht hat.

Russische Wurzeln

Sieben Jahre alt war Erik Pfeifer, als er mit seinen Eltern aus dem russischen Jekaterinburg ins niedersächsische Lohne übersiedelte. Bereits mit 13 Jahren war er 1,86 Meter groß und 87 Kilogramm schwer. „Boxen war das, was ich wollte, ich hatte Ehrgeiz, gute Trainer und mit 18 gewann ich dann mit Bronze bei der Junioren-EM erstmals eine Medaille." Es sollte nicht die letzte gewesen sein. Nicht nur, dass er 2008, 2009, 2010 und 2013 Deutscher Meister wurde, in den Jahren 2011 und 2013 reüssierte er in Baku und Almaty auch jeweils als Dritter der Weltmeisterschaften im Superschwergewicht. Längst nach Baden-Württemberg gezogen, stellten sich Jahr für Jahr neue Erfolge ein. „Vieles habe ich der Betreuung durch den Olympiastützpunkt und den Bundesstützpunkt Boxen in Heidelberg zu verdanken. Wie ich dort von Daniel Strigel und seinem Team, Zoltan Lunka als Trainer und Oliver Vlcek, dem ehemaligen Landestrainer und Stützpunktleiter Boxen, unterstützt werde, ist fantastisch." Ob Training, Physiotherapie, nicht zuletzt auch bei Verletzungen: Man tut alles für ihn. Und nachdem er bei der WM in Baku etwas überraschend

den Titel gewann, waren es für den bei der Sportfördergruppe in Bruchsal Stationierten neben Freunden auch eine große Abordnung an Betreuern des Boxstützpunkts und Olympiastützpunkts, die ihn im Januar des letzten Jahres am Frankfurter Flughafen begeistert empfingen.

Apropos WM: Bekanntlich gibt es im Boxen mehrere Vereinigungen, die Weltmeistertitel vergeben. Erik Pfeifer startet seit Oktober 2014 im neugegründeten Profibereich APB des vom IOC anerkannten Weltverbandes AIBA. Und da nur dieser Verband Athleten zu Olympischen Spielen entsenden darf und die Boxer, anders als in anderen Sportarten, ihre Olympiateilnehmer recht früh nominieren, war dieser WM-Erfolg ausschlaggebend für Pfeifers Ticket nach Rio.

„Ich war natürlich mächtig froh und stolz, nach 2012 in London nun ein zweites Mal an Olympischen Spielen teilnehmen zu dürfen und fokussiere jetzt alles auf Rio." Zwar hat der in Leimen wohnende Pfeifer im September des letzten Jahres seinen WM-Titel an den Rumänen Mihai Nestor wieder verloren, das Ticket für Brasilien bleibt aber in seiner Tasche. Daran ändert sich nichts mehr. Übrigens hat sich zwischenzeitlich mit David Graf, ebenfalls aus Heidelberg, ein weiterer baden-württembergischer Boxer für Olympia qualifiziert.

Alles richtig gemacht

„Es gab mehrere Möglichkeiten, einen Profivertrag zu unterschreiben und noch viel mehr Geld zu verdienen, doch ich habe das Richtige gemacht. Jetzt geht es erst mal nach Rio", sagt Pfeifer, der erst kürzlich bei einem Empfang in Heidelberg von Jürgen Kyas, dem Präsidenten des Deutschen Boxsport-Verbandes (DBV), die Goldene Ehrenverdienstnadel überreicht bekam. Die bisherigen Würdenträger waren meist älterer Natur, doch der DBV weiß, was er an Erik Pfeifer hat.

Der reiste vom abgeschiedenen Herzogenhorn weiter zum nächsten Lehrgang und dann wieder zurück nach Leimen und zum Olympiastützpunkt Metropolregion Rhein-Neckar. Dorthin, wo man nur zu gerne Mitte August bereits jetzt den nächsten Empfang organisieren würde. Und eine Olympiamedaille des Erik Pfeifer bejubeln möchte. Wenn es nach ihm ginge möglichst eine aus Gold.

Erik Pfeifer *Foto: privat*

Joachim Spägele

Dr. Hans Schaible verstorben

Der frühere Präsident des Landessportverbandes wurde 91 Jahre alt

Er gehörte zu den prägenden Gestalten des baden-württembergischen Sports der Nachkriegszeit, engagierte sich über Jahrzehnte hinweg nicht nur im von ihm so geliebten Fußball, sondern setzte Maßstäbe auch weit über diesen hinaus. Nach kurzer Krankheit verstarb der Notar und Rechtsanwalt Dr. Hans Schaible am 30. Dezember im Alter von 91 Jahren.

Nachdem der Feuerbacher Dr. Hans Schaible zunächst als Präsident des Württembergischen Fußballverbandes und von 1975 bis 1982 als Präsident des Württembergischen Landessportbundes tätig war, wurde er 1982 als Nachfolger von Hans Gmelin zum Präsidenten des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) gewählt. Dieses Amt hatte er neun Jahre inne. „In jedem seiner Ehrenämter hinterließ er ein vorbildlich gestaltetes Fundament, auf das seine jeweiligen Nachfolger bauen konnten", so Dieter Schmidt-Volkmar, der heutige Präsident des LSV, der Dr. Schaible „auch in meiner beruflichen Tätigkeit im Kultusministerium sehr zu schätzen wusste. Er war eine Respektsperson mit hohem Ansehen auch beim damaligen Deutschen Sportbund und in der Politik. Seine Verhandlungen mit dem damaligen Ministerpräsidenten Lothar Späth sowie dem Sportminister Gerhard Mayer-Vorfelder für eine gerechte und notwendige Förderung und Finanzierung des Sports im Lande waren argumentative Diskussionen auf höchstem Niveau. Und dies mit dem Ergebnis, dass bereits damals die baden-württembergische Sportförderung gegenüber anderen Bundesländern beispielgebend war", so Schmidt-Volkmar.

Dr. Hans Schaible anlässlich seines 90. Geburtstags. *Foto: privat*

Wichtiger Weichensteller

Zu Beginn von Schaibles Tätigkeiten beim LSV galt es – vor allen Dingen im Sportstättenbau – wichtige Weichen zu stellen. Eindeutig seine Handschrift trug die 1. Landessportkonferenz Baden-Württemberg. „Seine Ausführungen in dieser Konferenz waren zukunftweisend und haben auch über 30 Jahre später an Gültigkeit nichts eingebüßt", erinnert sich Schmidt-Volkmar aber auch an wichtige Akzente, die Dr. Schaible im Leistungssport setzte, so die Einführung spezieller Verträge zur sozialen Absicherung der Leistungssportler. „Wir trauern um eine große und engagierte Persönlichkeit des Sports und verneigen uns respektvoll und würdigend vor seinen Leistungen im Sport in Baden-Württemberg", so der LSV-Präsident, der wie viele andere den Trauerfeierlichkeiten Anfang Januar in Stuttgart-Feuerbach beiwohnte.

Joachim Spägele

Fachverbände auf neuesten Stand bringen

Der Landessportverband informierte seine Mitgliedsorganisationen in Pforzheim über aktuelle Themen.

Kurz nach Jahresbeginn und sechs Monate vor der Mitgliederversammlung in Ludwigsburg war es für den Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) einmal mehr ein Anliegen, die Fachverbände aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen im Sport des Landes zu informieren. Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad begrüßten im Queens Hotel Pforzheim-Niefern 55 Verbandsvertreter.

Im Mittelpunkt der zweieinhalbstündigen Veranstaltung stand noch einmal die Verabschiedung des Solidarpakts III mit der Landesregierung. Schmidt-Volkmar und Derad erläuterten anhand einer Präsentation die wichtigsten Inhalte und zeigten sich mehr als nur zufrieden über das Ergebnis: „Wir erhielten von vielen Seiten Glückwünsche, auch vom Deutschen Olympischen Sportbund. Diese Vereinbarung kann sich bundesweit sehen lassen“, so Schmidt-Volkmar.

Weitere Gespräche mit Landesregierung

Da der Solidarpakt III erst ab 2017 gilt, will der LSV nun mit der Landesregierung zeitnah Gespräche über zusätzliche Mittel für 2016 für Flüchtlingsangebote im Sport durch Sportvereine und -verbände führen. Gerhard Schäfer als Vorsitzender der neu ins Leben gerufenen Kommission gab Hinweise auf die vielen bereits bestehenden Aktivitäten der Verbände und Vereine, aber auch der Sportbünde. So organisiere der WLSB zahlreiche Infoveranstaltungen und habe extra eine Stelle geschaffen. Der BSB Nord hat einen Minijobber eingestellt. Der BSB Freiburg greife, so Schäfer, in seinem Pilotprojekt im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald auf ehemalige Bürgermeister zurück. Der BWSJ-Vorsitzende Stefan Zyprian wünschte sich in diesem Zusammenhang kurzfristig die weitere Besetzung von staatlicherseits finanzierten Bundesfreiwilligendienst-Stellen und rief die Fachverbände auf, diese Möglichkeit zu prüfen. Schmidt-Volkmar zeigte sich besorgt, dass derzeit rund 80 Hallen im Land durch Flüchtlinge belegt seien, „aber die derzeitige Situation mache dies erforderlich.“ Ungeachtet dessen wird der LSV weiterhin an die Regierung appellieren, dass Sporthallen nur als kurzfristige Notlösung in Anspruch genommen werden sollen.

Kurz angesprochen wurde die Implementierung einer Findungskommission, um über die Nachfolge von Schmidt-Volkmar zu beraten. Nach nunmehr drei Amtszeiten wird er nicht mehr kandidieren.

Ausführlich informierte Derad zum Thema Strategiepapier Leistungssport, insbesondere über die Cluster und das damit verbundene Delegiertenprinzip zur Wahl des bisherigen Landesausschusses zur Förderung des Leistungssports (LAL). Jürgen Scholz vom Württembergischen Leichtathletik-Verband mahnte vor allen Dingen an, dass der neue Vorsitzende dieses Gremiums unbedingt einen Sitz im LSV-Präsidium haben müsse. „Dieser Geburtsfehler muss korrigiert werden“, so Scholz. Auch von anderer Seite wurde klar gefordert, dass in erster Linie die Fachverbände bestimmen müssten, wo „der Leistungssport hingeht.“

Sehr informativ fiel der Vortrag von Michael Schreiner vom Kultusministerium bezüglich der Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport aus. Wichtig, so Schreiner, sei in dieser nun erstmals verschrifteten Vereinbarung, die hohe Flexibilität der Schule vor allen Dingen in Bezug auf die Schulzeitstreckung sowie der Baustein „Trainingsortnahe Einstellung von Spitzensportlern in den Schuldienst.“ Schmidt-Volkmar dankte Schreiner und Sportminister Stoch für diese Festlegungen, die gerade für Leistungssportler, Vereine und Verbände äußerst wichtig seien. Er erwähnte in diesem Zusammenhang auch die Vereinbarung mit dem Innenministerium in Sachen Polizeiausbildung. (*SPORT in BW* berichtete über dieses Thema bereits ausführlich in der letzten Ausgabe)

Anerkennungsverfahren bei Bildungszeitgesetz kritisiert

Ulrike Hoffmann von der LSV-Geschäftsstelle stellte schließlich stellvertretend für Rolf Schmid das neue Bildungszeitgesetz vor, welches von vielen Seiten begrüßt werde. Auf Kritik der anwesenden Fachverbandsvertreter stieß jedoch die Tatsache, dass alle Verbände einzelne Anträge zur Anerkennung stellen müssten. Dies sei Bürokratie hoch zehn, so ein Vertreter aus dem Plenum. Der LSV will dieses Thema in der nächsten Präsidiumssitzung nochmals behandeln und weitere Gespräche mit dem Finanzministerium führen, um noch Möglichkeiten für Verbesserungen zu prüfen. Zum Abschluss wurde noch einmal intensiv über das Thema Sport und Volkshochschule diskutiert. Zustimmung aus dem Plenum kam in Bezug auf die Kündigung der Vereinbarung mit dem VHS-Verband. So unter anderem Wolfgang Fleiner, Geschäftsführer des Schwäbischen Turnerbundes: „Die Kündigung war ein richtiger Schritt. Wir müssen nun Rückgrat zeigen und die Vereine unterstützen.“

Am Ende wurden noch einmal Fragen gestellt zum Thema „Änderung der LSV-Satzung“ bis zur Mitgliederversammlung Ende Juli. Hier teilte Dieter Schmidt-Volkmar mit, dass für die nächste Präsidiumssitzung alle Vorschläge zusammengefasst und beraten werden sollen. Eine Information seitens des LSV werde dann erfolgen.

Erfolgreiches Jahr für die Sportjugend

Der Jugendhauptausschuss der BWSJ Ende letzten Jahres in Freiburg stand unter dem Motto „Impulse! Jugendarbeit im Sport“.

Am 10. Dezember tagte der Jugendhauptausschuss der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) in Freiburg. Er findet gemäß der Jugendordnung jedes Jahr statt und ist das höchste Gremium der BWSJ. Die Delegierten werden von den drei Mitgliedsorganisationen der BWSJ entsandt.

Für den Badischen Sportbund Freiburg begrüßte Geschäftsführer Matthias Krause im Namen von Präsident Gundolf Fleischer die Delegierten und Gäste. Der BWSJ-Vorsitzende Stefan Zyprian blickte in seinem Bericht auf ein facettenreiches Jahr zurück. Auf der Agenda des 49-Jährigen standen insbesondere die Lobbyarbeit bei Politik, Ministerien und anderen Jugendorganisationen sowie die Zukunftsfähigkeit der Kinder- und Jugendarbeit im Sport.

„Die Bedeutung von Sport als sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche kann in der heutigen Zeit gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Sportvereine vermitteln den Jüngsten einen gesunden Lebensstil und tolle Gemeinschaftserlebnisse. Davon wollen wir das Land Baden-Württemberg weiterhin überzeugen und den mit der Landesregierung geschlossenen Zukunftsplan Jugend mit Leben füllen“, so Zyprian.

Der BWSJ-Vorsitzende Stefan Zyprian. *Foto: LSV*

Umfangreiches Handlungsspektrum

In seiner Rede verwies Zyprian auf das umfangreiche Handlungsspektrum der Sportjugend und führte exemplarisch Highlights aus dem Jahr 2015 auf wie:

- Politische Arbeit für Kinder- und Jugendliche in Sportvereinen und -verbänden
- Ausbau der Freiwilligendienste im Sport auf insgesamt 400 Stellen
- Zukunftsplan Jugend
- Wahlhearing zur Landtagswahl 2016
- Lotto-Sportjugend-Förderpreis
- Außenvertretungen und Mitarbeit in LSV-Gremien

Neben dem Bericht des Vorsitzenden diskutierten die Delegierten auch über die Auswirkungen auf den nationalen Kinder- und Jugendsport durch das negative Referendum zur Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele in Hamburg. Anschließend stellte Zyprian die Ergebnisse der kürzlich erschienenen Shell-Jugendstudie 2015 vor und dankte den ehren- und hauptamtlich Engagierten in allen Sportjugenden für ein erfolgreiches Jahr 2015. In seinen Dank schloss er auch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar und Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad ein.

Sebastian Kreder/Bernd Röber

Die BWSJ

Die Baden-Württembergische Sportjugend im Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) ist die sport- und jugendpolitische Vertretung von rund 1,6 Millionen Kindern und Jugendlichen bis 27 Jahre der etwa 11.400 Sportvereine. Sie ist die mitgliederstärkste Jugendorganisation im Land. Vertreten wird die BWSJ durch Stefan Zyprian. Als Vorsitzender setzt er sich im Präsidium des LSV und gegenüber der Politik für die Interessen der Sportjugend ein.

Die BWSJ verantwortet Projekte der überfachlichen Kinder- und Jugendarbeit und setzt sich bei Bund, Land und weiteren gesellschaftlich relevanten Gruppierungen für deren Förderung ein. Sie unterstützt Sportvereine und -verbände im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit durch Informationen, Beratung, Konzeptionen, landesweite Modellmaßnahmen, finanzielle Unterstützung durch Zuschüsse und Hilfe beim Aufbau von Kontakten und Netzwerken. Dabei geht es immer um das gleiche Ziel: Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit zu stärken, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie sozialem Engagement anregen und hinführen. Um die baden-württembergischen Interessen auf Bundesebene einzubringen engagiert sich die BWSJ in verschiedenen Arbeitsfeldern ihrer Dachorganisation, der Deutschen Sportjugend.

Weitere Informationen: www.bwsj.de

Sensibler Umgang mit Zuwanderern

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung als Motor für Integration in und durch den Sport“ mit dem Ministerium für Integration Baden-Württemberg ist nach zweijähriger Laufzeit erfolgreich zu Ende gegangen.

Zwei Jahre für ein Projekt, das wahrscheinlich eine Generation dauert, ist nicht wirklich viel Zeit. Genügend Zeit aber, um modellhaft den organisierten Sport mit ausgewählten Fachverbänden auf die große Herausforderung der interkulturellen Öffnung vorzubereiten und erste Erfahrungen zu sammeln.

In Anbetracht der aktuellen Zuwandererersituation kann die Entscheidung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) und des Ministeriums für Integration Baden-Württemberg für dieses Projekt als vorausschauend bezeichnet werden. Nicht nur die Kommunen, auch die Sportvereine werden bunter. Statt Separation und Ausgrenzung sind jetzt Einbindung und die Möglichkeit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Neuankömmlinge in ihrer neuen Heimat gefragt. Dafür sind interkulturelle Kompetenzen erforderlich.

Damit möglichst viele Multiplikatoren diese Kompetenzen erwerben und schließlich auch weitervermitteln, wurde im Rahmen des Projekts „Interkulturelle Öffnung als Motor für Integration in und durch den Sport“ mit dem Ministerium für Integration vereinbart, in verschiedene Ausbildungsgänge ausgewählter Sportfachverbände das Modul „Sport interkulturell – Fit für die Vielfalt“ einzubinden. In diesem Modul, das insgesamt vier Lerneinheiten umfasst, wird anhand von Spielen und Übungen vermittelt, wie Verständigung und Vertrauen zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung im und durch den Sport gestärkt werden kann. Parallel zur Einbindung des Lernmoduls in die Ausbildungsgänge entwickelten die Sportfachverbände unter dem Aspekt Erkenntnisgewinn verschiedene sportpraktische Projekte.

Das Lernmodul „Sport interkulturell – Fit für die Vielfalt“ enthält grundlegende Informationen zum Themenkomplex Integration und Migration im und durch den Sport. Es wurde speziell für die Einbindung in die Übungsleiter/Trainer-C-Ausbildung entwickelt. Angehende Übungsleiter oder Trainer kommen nun erstmalig im Rahmen ihrer Ausbildung mit dem Thema in Berührung und bekommen verschiedene Kompetenzen vermittelt. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.lsvbw.de/ids.

Zwei Beispiele

Der Boxverband Baden-Württemberg war davon überzeugt, dass dieses Projekt einen echten Mehrwert für seine Boxvereine haben kann. Schließlich ist Boxen die Sportart mit den meisten Zuwanderern, schätzungsweise 90 Prozent der Mitglieder haben einen Migrationshintergrund (siehe dazu auch den Text auf den Seiten 4/5 dieser Ausgabe).

Gemeinsam mit verschiedenen Schulen in Villingen und Schwenningen wurde ein Konzept erarbeitet. Das Ziel: Durch außerunterrichtliche Boxangebote sollte das Verhalten auffälliger oder gar straffällig gewordener Schüler positiv beeinflusst werden. Viele der Schüler haben einen Migrationshintergrund, einige aber auch nicht.

Man beschloss, extra dafür eine neue Stelle zu schaffen. Witali Tarassow kümmerte sich um die Umsetzung dieser Maßnahme. Mittlerweile zeigt sich, dass in vier Kooperationsschulen die am Projekt beteiligten Schüler ruhiger geworden sind

Nordic Walking ist eigentlich eine kultursensible Bewegungsform. Passen die Rahmenbedingungen nicht, ungünstige Terminwahl, wird auch das Bewegungsangebot nicht angenommen. *Foto: picture-alliance*

und sich die schulischen Leistungen verbessert haben. Durch das tägliche Training und den zusätzlichen Nachhilfeunterricht haben die Schüler gar keine Zeit mehr verhaltensauffällig zu sein. Positiver Nebeneffekt für den Boxsport: Sportliche Erfolge der Projektteilnehmer. Ein Teilnehmer gewann im letzten Jahr bei der Junioren-DM die Bronzemedaille in seiner Gewichtsklasse.

Auch Leichtathleten beteiligt

Der Badische und Württembergische Leichtathletikverband beteiligten sich in den vergangenen zwei Jahren ebenfalls an diesem Projekt. Deren Fokus lag hingegen auf Frauen. In beiden ausgewählten Standorten wurde den Verantwortlichen vor Augen geführt, dass entsprechend gestaltete Bewegungsangebote kein Selbstläufer sind. Die Bewegungsform Walking bzw. Nordic Walking berücksichtigt religiös-traditionell bedingte Voraussetzungen, da sowohl keine spezielle Bekleidung benötigt wird als auch alle Körperteile bedeckt bleiben können. Konnte das Bewegungsangebot in dem einen Karlsruher Stadtteil gelingend umgesetzt werden, gelang dies in einem anderen nicht. Nordic Walking an einen reinen Fußballverein anzubinden stellte sich als die entscheidende Hürde heraus. In Nürtingen gab es ebenfalls Versuche, ein Nordic-Walking-Angebot zu etablieren. In diesem Fall des Scheiterns lag es sowohl an der Uhrzeit als auch am Wochentag, dass die Nachfrage nicht ausreichend groß war. Von diesen Erfahrungen, die zum Teil als schmerzhaft bezeichnet werden können, werden andere zukünftig profitieren.

Die beteiligten Sportfachverbände:

- Basketballverband Baden-Württemberg
- Boxverband Baden-Württemberg
- Badischer Fußballverband
- Südbadischer Fußballverband
- Badischer Leichtathletik-Verband
- Württembergischer Leichtathletik-Verband
- Schwimmverband Württemberg
- Badischer Turner-Bund
- Schwäbischer Turnerbund

Weitere Kooperationspartner gesucht

Nach erfolgreichem Abschluss des Projekts „Interkulturelle Öffnung als Motor für Integration in und durch den Sport“ wird es darum gehen, weitere Kooperationspartner aus dem organisierten Sport für eine interkulturelle Öffnung zu gewinnen. Darüber kann das dem Sport innewohnende Integrationspotenzial noch effektiver genutzt werden. Dadurch wird aber auch möglichen fremdenfeindlichen und rassistischen Strömungen innerhalb der Sportvereine der Boden entzogen. In der aktuellen Situation wichtiger denn je.

Torsten Schnittker

Frauenvollversammlung tagt in Sportschule Steinbach

Die Frauenvollversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) findet in diesem Jahr am Samstag, 19. März, ab 10 Uhr in der Südbadischen Sportschule in Baden-Baden/Steinbach statt.

Nach einer Begrüßung durch die Vorsitzende des LSV-Ausschusses Frauen im Sport, Margarete Lehmann, sowie den LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar findet nach diversen Berichten und Vorträgen am Nachmittag im Delegiertenteil u. a. auch die Wahl der Mitglieder des Ausschusses Frauen im Sport statt.

Die genaue Tagesordnung finden Sie unter www.lsvbw.de.

Margarete Lehmann ist Vorsitzende des LSV-Ausschusses Frauen im Sport. *Foto: LSV*

Ran an das „Grüne Band“

Jubiläumsveranstaltung: Erneut geht es um 50 x 5.000 Euro

Zum 30. Mal verleihen der Deutsche Olympische Sportbund und die Commerzbank „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“.

Um die 50 mit je 5.000 Euro dotierten „Grünen Bänder“ können sich alle Sportvereine bewerben, die sich besonders stark in der Nachwuchsarbeit engagieren. Vereine können sich noch bis zum 31. März 2016 bewerben. Bewerbungsformulare sind über das Internet (www.dasgrueneband.com) erhältlich und können online ausgefüllt werden.

Eine gemeinsame Initiative von COMMERZBANK DOSB

FORUM AM SCHLOSSPARK

LSV-Mitgliederversammlung am 23. Juli

Die alle drei Jahre stattfindende Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) findet am Samstag, 23. Juli 2016 im Forum in Ludwigsburg statt. Eine offizielle Einladung geht den Delegierten noch rechtzeitig zu.

Zielen mit Hilfe der Ohren

Vivian Hösch zählt zu den weltbesten Wintersportlerinnen im Behindertensport. Wettkämpfe und Training bekommt sie aber nur unter einen Hut, indem sie sich auf ihren Arbeitgeber, die Stadt Freiburg, verlassen kann. Dieser trägt seit 2010 das LSV-Prädikat „Partnerbetrieb des Spitzensports“.

Ganz lässt sie doch nicht in sich hineinschauen, denn der Frage, wie es sich als Kind bei ihr psychisch bemerkbar machte, als sie merkte, dass sie ihr Tageslicht nun gänzlich verlieren würde, weicht Vivian Hösch etwas aus. Die 24-jährige Freiburgerin kam mit einer genetisch bedingten Fehlbildung der Netzhaut zur Welt. Sie sah zunächst bis zu ihrem neunten Lebensjahr noch etwa fünf Prozent, lernte Fahrradfahren, konnte Farben erkennen und Umrisse, dann war alles vorbei.

Höchste Konzentration ist gerade auch bei den Blinden im Biathlon gefordert. *Foto: Luc Percival*

Vorbei mit dem Sehen, ganz gewiss nicht mit dem Leben. Vivian Hösch ist ein Bündel an Energie, ein Paradebeispiel eines Menschen, der – auch ohne Sehen zu können – dank eines eisernen Willens, gepaart mit den Fortschritten der Technik, seinen Alltag meistert. Und eine Frau, die viel Kraft schöpft aus dem Sport, aus hartem Training, aus Erfolgen bei Wettkämpfen. „Dabei war mir das Skilanglaufen zu Beginn eigentlich eher zu langweilig. Ich bin bei der FT 1844 Freiburg zunächst im Sportkindergarten geschwommen, habe mich später bei Post Jahn in der Leichtathletik versucht und wollte leistungsmäßig dann alpin Skifahren, was es in Freiburg aber nicht gab. Hans-Ulrich Wiedmann, der Leiter des hiesigen Olympiastützpunkts, brachte mich dann zum Langlauf und Biathlon“, so Hösch.

Vivian Hösch im Langlauf beim Weltcup im norwegischen Surnadal. Immer voraus ihr Begleitläufer Florian Schillinger. *Foto: Luc Percival*

Besuchte normales Gymnasium

Da war sie gerade einmal 15 Jahre alt, besuchte nach einer Sehbehinderten-Grundschule dann das Freiburger Berthold-Gymnasium. „Natürlich war das eine Herausforderung als einzige Blinde im regulären Unterricht. Aber ich hatte damals und in der späteren Ausbildung immer jemanden, der mir assistierte, Verschriftetes digitalisierte, und so bestand ich das Abitur schließlich ganz gut.“ Zu dieser Zeit gehörte Hösch bereits dem Verein Ring der Körperbehinderten an, trainierte schon bis zu fünf Mal in der Woche, absolvierte 2010 ihren ersten Weltcup, gewann schließlich 2013 in Cable über fünf Kilometer ihr erstes Weltcuprennen. „Da war es dann quasi um mich geschehen. Ich war begeistert von diesem Sport, nicht zuletzt, da auch die Erfolge nicht ausblieben. Bei den Paralympics in Sotschi wurde ich immerhin Sechste und Fünfte“, reichte es zwar noch nicht aufs Treppchen, doch in Deutschland zählt Vivian Hösch seither zu den Topathletinnen in ihrer Klasse. Denn im Behindertensport wird grob unterschieden in Rollstuhlfahrer, Steher und Blinde. Zunächst war Norman Schlee, seit zwei Jahren ist Florian Schillinger ihr Begleitläufer, quasi ein zweiter Sportler, der vom Zeitaufwand her genau dasselbe ableisten muss wie die Sehbehinderte. „Wir trainieren in Freiburg am OSP oder im Schwarzwald zusammen, ob Winter oder Sommer. Er fährt mich, wir sind bei den Wettkämpfen quasi stets ein Tandem“, betont Hösch immer wieder, wie sehr sie sich mit Schillinger versteht, der der Bundeswehr-Fördergruppe angehört.

Beim Schießen auf sich alleine gestellt

Außer beim Schießen, da ist die Biathletin dann ganz allein auf sich gestellt. Denn wer die Scheiben nicht sehen kann, der orientiert sich an einem akustischen Signal. Jede der fünf Zielscheiben sendet ein Infrarotsignal aus, welches über die Distanz von zehn Metern transportiert und an der Matte dann in ein Tonsignal umgewandelt wird. Angeschlossen an einen Wandler, gibt dem Biathleten dann durch den Kopfhörer die Tonhöhe genau an, wie dicht seine Gewehrmündung das Zentrum der Zielscheibe anvisiert. Zielt der Sportler in die Mitte der Scheibe, liegt sie bei genau 833 Hz. „Das hört sich vielleicht kompliziert an, aber es funktioniert tadellos“, strahlt Vivian Hösch, die überhaupt von sich behauptet, sich schnell in jeder Umgebung zurechtzufinden. „Ich wohne seit einiger Zeit nun ganz allein, weiß zuhause natürlich was wo steht, erinnere mich aber auch an jede Ampel, jedes Hotel. Solche Dinge vergesse ich nicht so schnell.“ Alleine mit sich und der Umwelt klar zu kommen, das ist der Maßstab der Vivian Hösch. „Ich hadere nicht mit meinem Schicksal, hole mir natürlich viel Selbstbewusstsein auch aus dem Sport – und nicht zu vergessen meinem Beruf“, bewarb sich Hösch nach dem Abitur bei der Stadt Freiburg für eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten.

Dem Arbeitgeber mehr als nur dankbar

„Es gab damals schon eine Auswahl, man unterhielt sich in den einzelnen Fachbereichen, ob eine Blinde das überhaupt schaffen würde. Aber es klappte.“ Nach der Ausbildung – ihr Arbeitgeber wurde bereits 2010 vom Landessportverband Baden-Württemberg mit dem Prädikat „Partnerbetrieb des Spitzensports“ ausgezeichnet – wurde sie übernommen und arbeitet nun Teilzeit im IT-Bereich. „Da muss ich viel telefonieren und arbeite am Computer oder Laptop, alles bei der heutigen Technik kein Problem mehr für

Vivian Hösch.
Foto: Joachim Spägele

Blinde. Aber klar ist, dass ich der Stadt unwahrscheinlich dankbar bin, zu meinen Kollegen ein tolles Verhältnis pflege und ich ohne den Arbeitgeber den Leistungssport in dieser Form nicht betreiben könnte.“

Und daran soll sich auch in den nächsten Jahren nichts ändern, sind das nächste große Ziel der Vivian Hösch doch eindeutig die Paralympics in zwei Jahren im südkoreanischen Pyeongchang. Dann hoffentlich mit einem Platz auf dem Treppchen.

Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

Fechter des TV Haueneberstein in Baden-Baden beziehen neue Halle.

Schon bald nach der Gründung der Fechtabteilung des TV Haueneberstein in Baden-Baden im Jahr 2010 war klar, dass die Sporthalle des Vereins den Ansprüchen der Fechter nicht sehr lange gerecht werden würde. Dies war zum einen dem immer stärker werdenden Zuwachs an neuen Mitgliedern geschuldet. Aber auch die talentierten Florettschüler, die sehr erfolgreich an Fechtturnieren im südbadischen Raum teilnahmen, mussten adäquat gefördert werden.

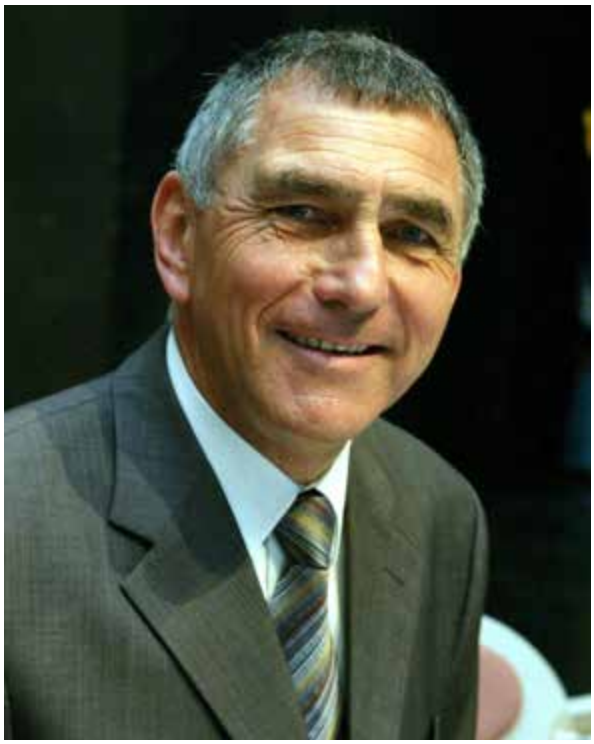
Der Bau einer neuen Halle am Schulzentrum West, den die Stadt Baden-Baden aufgrund ihrer Bedarfsermittlungen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung unter gleichzeitiger Berücksichtigung einer Nutzungsmöglichkeit für Sportvereine schon seit längerer Zeit plante, schien da eine Lösung zu bieten. Doch bis zur Realisierung mussten viele Gespräche geführt, Planungen berücksichtigt und vor allem Geld und Geduld aufgebracht werden.

Dies alles hat sich gelohnt, denn zu Beginn des aktuellen Schuljahrs konnte die Zweifeldhalle mit einer Größe von 22 mal 45 Metern eingeweiht und von den Florettfechtern in Betrieb genommen werden. In kürzester Zeit ist es dem Verein dabei gelungen, Unternehmen in der Region zu finden, die den Einbau von 14 Wandanzeigentafeln finanziell ermöglichten. Mit dieser neu geschaffenen Nutzung sind alle 60 aktiven Fechter – darunter 15 im Landeskader – hochmotiviert und freuen sich auf zahlreiche erfolgreiche Turniere. Ein Wunsch bleibt für die wachsende Abteilung jedoch noch offen: Eine baldige Trainerunterstützung. Mittelfristig sollte ein ausgebildeter Fechter in der Region gefunden werden, der Zeit und Lust hat, seine Erfahrung an junge, motivierte Menschen weiterzugeben. Die Abteilung um Trainerin Ilsabé Franke dankt der Stadt Baden-Baden für die Ausführung der Anlage mit den technischen Vorinstallationen, dem Badischen Sportbund Freiburg für die Bezuschussung von 15.536 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg sowie allen Sponsoren, die es ermöglichten, dass die Anlage den Anforderungen auf Landesebene entspricht. Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Silke Heimann/Joachim Spägele

Neue Traningshalle für die Fechter des TB Haueneberstein. *Foto: Evelyne Unbescheiden*

Wie wird man Präsident/in im BSB?



BSB-Präsident Heinz Janalik wird beim Sportbundtag in Wiesloch nicht noch einmal kandidieren. Wie ein neuer Präsident gewählt wird, erfahren Sie hier im Interview mit Wolfgang Eitel.

Am 11. Juni 2016 wird Heinz Janalik, so hat er es angekündigt, zum letzten Mal Regie beim BSB Nord führen und dann sein Amt in andere Hände geben. Darüber sprach die Redaktion von Sport in BW mit BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel.

SiBW: *Haben Sie Verständnis dafür, dass Heinz Janalik im Juni das Amt abgeben möchte?*
Eitel: Unser Präsident ist seit 2001 im Amt, nach fünfzehn Jahren hat er das Recht zu sagen, jetzt muss es jemand anderes machen. Persönlich bedaure ich dies sehr, denn die Zusammenarbeit der Geschäftsstelle mit ‚ihrem' Präsidenten ist hervorragend.

SiBW: *Was braucht es, um ein guter BSB-Präsident zu sein?*
Eitel: Achtung vor dem Amt, Respekt vor den vielen ehrenamtlich Engagierten, Nähe zur Vereinsbasis in allen Regionen, Kenntnis der Vielfalt im Sport, Integrations- und Durchsetzungsvermögen sowie diplomatisches Geschick.

SiBW: *Muss man sich in dieses Amt ‚hoch dienen'?*
Eitel: Natürlich nicht, wenngleich bereits vorhandene Mitarbeit in den Gremien des Sports kein Nachteil ist.

SiBW: *Wer wird am Samstag, den 11. Juni im Palatin Wiesloch denn seinen ‚Hut in den Ring werfen'?*
Eitel: In vielen Vereinen ist es ja so, dass beim Tagesordnungspunkt ‚Neuwahlen' aus der Mitte der Versammlung Vorschläge gemacht werden können und dann über diese abgestimmt wird.

SiBW: *Ist das beim BSB Nord anders?*
Eitel: Ja, das ist bei uns in der Satzung anders geregelt.

SiBW: *Wie denn?*
Eitel: Die Nominierung zur Wahl als Präsident und auch als Vizepräsident ist ausdrücklich dem Hauptausschuss vorbehalten, in dem alle Fachverbände und Sportkreise vertreten sind.

SiBW: *Warum diese außergewöhnliche Regelung?*
Eitel: Die Verantwortlichen des Sports wollen damit sicher stellen, dass nur Personen zur Wahl vorgeschlagen werden, die von der großen Mehrheit als dafür geeignet angesehen werden und damit auch auf die solidarische Gesamtunterstützung rechnen dürfen.

SiBW: *Haben denn die Verantwortlichen Angst vor einer Kampfabstimmung?*
Eitel: Sehen Sie, das Amt des Präsidenten ist das höchste Ehrenamt, das im Badischen Sportbund Nord zu besetzen ist und die Wahl findet ja nicht im Nebenzimmer als geschlossene Gesellschaft statt. Zum Sportbundtag, so heißt bei uns die Mitgliederversammlung, werden viele Repräsentanten aus Politik, Bildung und der Wirtschaft eingeladen, da gilt es ein geschlossenes Bild abzugeben.

SiBW: *Warum das denn, Wahl bedeutet doch wählen können, im Zweifel auch auswählen?*
Eitel: Das stimmt, sollte der Hauptausschuss, dem laut Satzung die Nominierung vorbehalten ist, zu dem Ergebnis kommen, dass zwei Personen für ein Amt geeignet erscheinen, dann kann es tatsächlich beim Sportbundtag zu einer Wahl kommen.

SiBW: *Ist denn damit zu rechnen?*
Eitel: Das Präsidium des BSB wird dem Hauptausschuss den Sportbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Herrn Martin Lenz, zur Nominierung vorschlagen.

SiBW: *Gibt es weitere Vorschläge?*
Eitel: Stefan Zyprian, der Vorsitzende der BWSJ, hat sich für das Amt angeboten.

SiBW: *Und wie wird sich der Hauptausschuss entscheiden?*
Eitel: Es steht mir nicht an, hierüber eine Prognose abzugeben.

TERMINE

BSB 2016
30. Sportbundtag

Sportbundtag 2016

Der nächste Sportbundtag des Badischen Sportbundes Nord e.V. findet am **11. Juni 2016** im Best Western PLUS Palatin Kongresshotel und Kulturzentrum in Wiesloch statt.

Den Termin bitte vormerken!

Sportkreistage 2016

Tauberbischofsheim	06. Mai 2016	Mannheim	28. April 2016
Buchen	22. April 2016	Bruchsal	15. April 2016
Mosbach	04. April 2016	Karlsruhe	21. April 2016
Sinsheim	14. März 2016	Pforzheim-Enzkreis	23. April 2016
Heidelberg	09. April 2016		

Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ 2016

Bis 11. April 2016 beim BSB bewerben!

Badischer Sportbund Leistungssport

Nach 2014 schreibt der Badische Sportbund Nord dieses Jahr wieder den Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ aus.

Wer wird ausgezeichnet?

Ausgezeichnet werden Vereine, die junge Menschen mit durchdachten und nachhaltigen Konzepten zum Leistungssport führen, um sie zu hochkarätigen Sportlern zu formen. Der BSB möchte auch Vereine zur Teilnahme ermutigen,

- bei denen der Leistungssport noch in den Kinderschuhen steckt,
- die sich einer besonderen Zielgruppe annehmen oder
- innovative (Teil-)Konzepte aufweisen können

Was gibt es zu gewinnen?

Bis zu zehn Vereine werden wir bei dieser Arbeit mit einem Preisgeld von 3.000 € unterstützen und deren Leistungen im Rahmen einer Auszeichnungsfeier würdigen. Voraussetzung hierfür ist eine erfolgreiche Bewerbung im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung.

Wie bewirbt man sich?

Die Bewerbungen können schriftlich von vertretungsberechtigten Personen eines BSB-Mitgliedsvereins oder dessen Abteilungen bis zum **11. April 2016** beim BSB eingereicht werden. Das entsprechende Bewerbungsformular finden Sie auf der Homepage www.badischer-sportbund.de unter der Rubrik Aktuelles.

Wie wird ausgewählt?

Die Jury legt bei der Bewertung Auswahlkriterien zugrunde, die auf dem Nachwuchs-Leistungssport-Konzept des DOSB basieren:

- Langfristiger Trainings- und Leistungsaufbau
- Talentsuche
- Trainer im Nachwuchsleistungssport
- Duale Karriere im Nachwuchsleistungssport
- Wissenschaftliche Begleitung und Kooperationen
- bisherige Erfolge im Nachwuchs- und Aktivenbereich

Wann und wo findet die Auszeichnung statt?

Die Vereine werden am **10. Juni 2016** für ihre vorbildlichen Leistungen im Best Western PLUS Palatin Kongresshotel in Wiesloch ausgezeichnet. Nach der Juryauswahl informieren wir die erfolgreichen Bewerber schriftlich.

Informationen und Bewerbungsunterlagen:

Badischer Sportbund Nord, Kerstin Kumler
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Telefon 0721/1808-25, Fax 0721/1808-28
K.Kumler@badischer-sportbund.de oder unter
www.badischer-sportbund.de

Flüchtlinge in Sportdeutschland

DOSB-Mitgliederversammlung beschloss nachfolgende Erklärung

Deutschland steht mit der Bewältigung der aktuellen Flüchtlingsbewegung und der stark gestiegenen Zahl von Asylsuchenden vor einer Herausforderung, die alle gesellschaftlichen Kräfte fordert. Das gilt nicht nur für die Aufnahmesituation. Das Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz gibt vor, dass Menschen, die eine dauerhafte Bleibeperspektive haben, möglichst schnell in Gesellschaft und Arbeitswelt integriert werden sollen. Unsere rund 90.000 Sportvereine stehen seit Jahrzehnten für gelebte Integration. Sport kann Menschen unterschiedlicher Herkunft friedlich zusammenführen, im Training, im Wettkampf und darüber hinaus.

Auf dieser Basis setzen viele Sportvereine auch in der derzeitigen Situation klare Zeichen für eine gelebte Willkommenskultur, für Solidarität und Hilfsbereitschaft. Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote in Flüchtlingsunterkünften, eine unbürokratische Aufnahme in bestehende Vereinsangebote, die Sammlung von Sportkleidung und Sportgeräten oder die Unterstützung von Flüchtlingen und Asylsuchenden im Umgang mit Behörden oder bei der Essens- und Kleiderausgabe sind nur einige Beispiele dafür, was ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und Mitglieder der Sportvereine bundesweit und weit über die eigentliche Vereinsarbeit hinaus leisten.

Zahlreiche Vereine in Nordbaden zeigen bereits seit Monaten ein erhebliches ehrenamtliches Engagement und machen Flüchtlingen die unterschiedlichsten Sportangebote.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Die Mitgliederversammlung stellt daher fest:

- Der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen bekennen sich zu einem offenen und gastfreundlichen Deutschland und zu ihrer integrationspolitischen Mitverantwortung. Sport ist international, spricht alle Sprachen und ist grenzenlos.
- Der DOSB, seine Mitgliedsorganisationen und die Vereine stellen sich den neuen Herausforderungen, heißen Flüchtlinge willkommen und bieten ihnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Unterstützung und Orientierung.
- Sportvereine öffnen sich für alle Menschen. Sie gründen auf das Selbstverständnis von gegenseitigem Respekt und auf die Übernahme von Verantwortung für Sport und für das soziale Miteinander. Vereine tragen in hohem Maße zum friedlichen Miteinander in unserer Gesellschaft bei und bieten Raum, sich kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsame Erfahrungen zu sammeln. Sportvereine bieten unverzichtbare Integrationsmöglichkeiten.
- Sportvereine und -verbände zeigen erhebliches ehrenamtliches Engagement und bringen für ihre Arbeit finanzielle Mittel in nicht unbeträchtlicher Höhe auf. Vereine engagieren sich weit über ein rein sportliches Maß hinaus für Flüchtlinge. Landessportbünde unterstützen diese Aktivitäten durch finanzielle Zuschüsse an Vereine und die Übernahme von Versicherungsleistungen für Flüchtlinge. Spitzenverbände entwickeln Lösungen für Startpässe, damit Flüchtlinge an ihrem Spiel- und Wettkampfbetrieb teilnehmen können. Das IOC hat einen Fonds zur Unterstützung von betroffenen NOKs in der Flüchtlingsarbeit eingerichtet. Zudem wird es geflüchteten und heimatlos gewordenen Athletinnen und Athleten, die sportliche Leistungsvoraussetzungen erfüllen, den Start bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro unter der Olympischen Flagge ermöglichen.
- Das Engagement des Sports für geflüchtete Menschen trifft nicht überall auf wertschätzendes Verständnis, und Vereine sehen sich bisweilen mit flüchtlingsfeindli-

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

15. Februar 2016
BSB-Ausschuss „Bildung und Qualifizierung“
Haus des Sports, Karlsruhe

18. Februar 2016
LSV-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

24. Februar 2016
BSB-Ausschuss „Frauen und Sport“
SVK Beiertheim, Karlsruhe

8. März 2016
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

7. April 2016
BSB-Hauptausschuss,
Haus des Sports, Karlsruhe

chen und rechtsextremen Ressentiments konfrontiert. Doch es gibt auch Sportvereine, die ihrerseits rechtsextreme Aktivitäten in ihren Reihen dulden, sie haben in der Sportfamilie keinen Platz. Der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen sind gefordert, in dieser Frage eine klare Haltung zu beziehen, Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen, frühzeitig einzugreifen, Hilfestellungen anzubieten und ggf. gegen solche Umtriebe mit allen Mitteln des Vereinsrechts vorzugehen.

Sportvereine sind auf zeitgemäße und funktionale Sporträume in angemessenem Umfang angewiesen. Vereine haben immer wieder ihre Bereitschaft gezeigt, zusammenzurücken, wenn einzelne Sporthallen oder Sporträume geschlossen oder anderweitig belegt werden müssen. Dies gilt bislang auch für die Nutzung von Sporthallen als Flüchtlingsunterkünfte. Doch Sporträume sind wichtige und unverzichtbare Begegnungsstätten für die einheimische Bevölkerung und zugleich Integrationsräume für Flüchtlinge. Dies gilt in gleichem Maße auch für Schulen, die für ihren Sportunterricht zwingend auf Sportstätten angewiesen sind. Zudem sind Sporthallen aus humanitären Gründen als Massenunterkünfte ungeeignet. Der DOSB verfolgt mit Sorge, dass zunehmend Sporthallen sehr kurzfristig und für mehr als einen Übergangszeitraum für die Unterbringung von Flüchtlingen zweckentfremdet werden und dass auch die Beschlagnahmung vereinseigener Sporträume nicht mehr ausgeschlossen wird. Er appelliert daher an die Verantwortlichen in den Kommunen, in den Ländern und auf Bundesebene,

- intensiv und mit aller Kraft, national und international politische Lösungen für die größte Flüchtlingsbewegung nach dem Zweiten Weltkrieg zu erarbeiten und hierbei die Zivilgesellschaft aktiv einzubinden,
- die Flüchtlinge willkommen zu heißen und vor allem für einen wertschätzenden Umgang mit ihnen und für ihre menschenwürdige Unterbringung Sorge zu tragen,
- die Belegung von Sporthallen mit Geflüchteten als letzte Notlösung zu verstehen und deren Zweckentfremdung auf ein unvermeidbares Minimum zu beschränken,
- bundes- und landeseigene sowie kommunale leerstehende Liegenschaften unbürokratisch zur Verfügung zu stellen, um die Belegung von kommunalen und vereinseigenen Sporthallen zu vermeiden,
- Vereine frühzeitig zu informieren, wenn Hallen im Notfall belegt werden sollen, sie in die Planungen einzubeziehen und Lösungen für die daraus entstehenden Engpässe zu entwickeln,
- bei der Hallenauswahl die Durchführung des Schulsportunterrichtes und die Aufrechterhaltung des lokalen Trainings- und Wettkampfbetriebs als wichtiges Kriterium zu berücksichtigen sowie
- sicher zu stellen, dass Sportvereinen und -verbänden dabei kein wirtschaftlicher Schaden und keine steuerlichen oder gemeinnützigkeitsrechtlichen Nachteile entstehen.

Der DOSB verfolgt mit Sorge, dass zunehmend Sporthallen für mehr als einen Übergangszeitraum für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden und appelliert an die Politik, diese Zweckentfremdung auf ein unvermeidbares Minimum zu beschränken.

Angesichts des großen Zuwachses an Flüchtlingen und Asylsuchenden und der Aufgaben ihrer mittel- und langfristigen Integration sind die Zuwendungen für das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ signifikant zu erhöhen.
Die Landesregierungen sind gefordert, angesichts des hohen Integrationspotentials der Sportvereine eigene Förderprogramme aufzulegen, denn die anstehenden Aufgaben können nicht allein durch ehrenamtliches Engagement bewältigt werden. Daher muss neben der direkten Vereinsförderung auch der Einsatz bezahlter Mitarbeiter/innen auf lokaler Ebene ermöglicht werden, die die Vereine in ihrer Integrationsarbeit unterstützen.
Sportdeutschland ist sich seiner Mitverantwortung zur Unterstützung von Menschen in Not bewusst und bereit, im partnerschaftlichen Miteinander seinen Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen zu leisten.

TERMINE

Übungsleiterabrechnung

Termin war am 31. Januar 2016

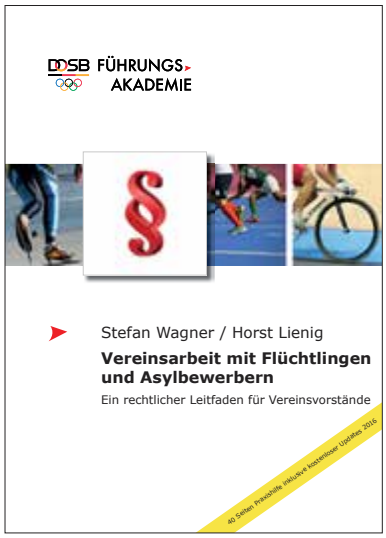
Am 31. Januar 2016 war Annahmeschluss für die Übungsleitern-Sammelabrechnung für das Jahr 2015. Das bedeutet, dass das Abrechnungsportal geschlossen nun ist. Sollte aus Ihrer Sicht mit der Auszahlung des erwarteten Zuschusses irgendetwas nicht in Ordnung sein, melden Sie uns das bitte bis

spätestens 31. März 2016.

Danach können wir keine Reklamationen mehr berücksichtigen.

Für Rückfragen steht Ihnen in der BSB-Geschäftsstelle Herr Dargatz, Tel. 0721/1808-16, E-Mail: t.dargat@badischer-sportbund.de zur Verfügung.

Vereinsarbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern – ein Leitfaden



Nicht zuletzt die Ereignisse der Jahreswende haben deutlich gemacht, wie wichtig es ist, der Willkommenskultur eine aktive und effektive Integrationskultur zur Seite zu stellen.

Viele Vereine haben diese gesellschaftliche Aufgabe spontan und ohne zu zögern zu ihrer eigenen gemacht. Mit großem Engagement haben Sie die Initiative ergriffen und kreativ Aktivitäten entwickelt, um Not zu lindern und erste Schritte zur Integration zu ermöglichen.
So wichtig, notwendig und überaus hilfreich diese Aktivitäten sind, so wichtig ist es auch – gerade wenn es darum geht, diese Initiativen nachhaltig zu gestalten –, genau zu schauen, was rechtlich möglich ist. Was erlaubt die Satzung, was das Steuerrecht? Was kann sofort, was nur mit Zustimmung der Vereinsmitglieder verwirklicht werden?
Die von den Rechts- und Steuerexperten Stefan Wagner und Horst Lienig konzipierte und inhaltlich gestaltete 40seitige Broschüre bietet einen umfassenden Blick auf die rechtlichen Bedingungen der Unterstützung und Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern. In 10 Kapiteln erläutern Sie, was unter welchen Bedingungen möglich ist. Aktualisierungsservice: Updates, die vor dem Hintergrund neuer Gesetzesinitiativen in 2016 notwendig werden, werden kostenfrei als PDF-Datei nachgeliefert, sodass die Bezieher immer auch über den aktuellen Stand der rechtlichen Bedingungen informiert werden.
Die Broschüre **„Vereinsarbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern“** ist über die Führungs-Akademie des DOSB zu beziehen und kostet 9,80 plus 2,20 € Versandpauschale. Sammelbestellungen ab 20 Exemplare erhalten einen Sonderrabatt. Ansprechpartner ist Toni Niewerth, (niewerth@fuehrungs-akademie, Telefon 0221/22127594). Weitere Informationen unter www.fuehrungs-akademie.de.

VEREINS-WEBSEITEN
einfach selbst gestalten!

Mehr Online-Lösungen für **Vereine und Verbände**
www.intellionline.de

Förderer des Badischen Sportbundes

Rabatt für alle DSA-Mitglieder
DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

IntelliWebs

IntelliWebs bietet einen schnellen Weg zur eigenen Webseite, ohne lange Einarbeitungszeiten und Fachkenntnisse.

IntelliWebs-Workshops:
Freiburg: 19.02.16, Schulung, 14 bis 16 Uhr, 49 Euro
Karlsruhe: 11.03.16, **Kennenlern-WS**, 14 bis 17 Uhr, kostenfrei
Stuttgart: 04.03.16, Schulung, 14 bis 16 Uhr, 49 Euro
Karlsruhe: 08.04.16, Schulung, 14 bis 16 Uhr, 49 Euro

Infos und Anmeldung auf
www.intelliwebs.de oder an: info@badischer-sportbund.de

InterConnect GmbH & Co. KG | Am Fächerbad 3 | 76131 Karlsruhe | Fon 0721 66 56 0 | www.intellionline.de

Bildungszeitgesetz – derzeitiger Stand

Am 1. Juli 2015 ist das Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) in Kraft getreten. Es gilt für die Bereiche

1. Berufliche Weiterbildung
2. Politische Weiterbildung und
3. Qualifizierung für bestimmte ehrenamtliche Tätigkeit (u.a. Sport).

Für die Bereiche 1 und 2 konnte das Gesetz ab dem 1.7.2015 angewendet werden. Für den Bereich 3, der den Sport betrifft, ist die notwendige Verordnung, die die Anwendung des Gesetzes regelt, erst am 1.1.2016 in Kraft getreten. Um von dem Gesetz Gebrauch zu machen muss jedoch ein gesondertes Antragsverfahren vorliegen, was bislang noch nicht endgültig verabschiedet ist. Aktuell gibt es zwischen dem Sport und den zuständigen Behörden Abstimmungen, damit ein möglichst einfaches Verfahren zur Beantragung der Trägerschaft für die Verbände erreicht werden kann.
Zurzeit ist daher leider noch keine Antragsstellung im Bereich der ehrenamtlichen Bildungsträger möglich. Der organisierte Sport unterstützt eine schnellstmögliche Erstellung und Veröffentlichung der endgültigen Antragsformulare.
Hinweis für die Übergangszeit im Anerkennungsverfahren der Verbände: Bis zur erfolgreichen Anerkennung der Bildungsträger im Sport wird den Teilnehmern empfohlen in dieser Zeit auf das laufende Verfahren zu verweisen und mit dem Arbeitgeber eine Übereinkunft zu treffen, dass nach Anerkennung des Trägers eine nachträgliche Umwandlung des Jahresurlaubs in Bildungszeit erfolgen kann. Ein Rechtsanspruch darauf besteht nicht.
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

JOBBÖRSE

Der **Badische Tennisverband e.V.** sucht einen

Geschäftsführer (w/m)

für seine Geschäftsstelle im Landesleistungszentrum Leimen zum nächstmöglichen Termin.
Der Badische Tennisverband (BTV) ist die Dachorganisation der Tennisvereine in Baden mit 717 Vereinen und ca. 112.000 Mitgliedern mit einer Geschäftsstelle und einem Landesleistungszentrum in Leimen. Im Zuge dieser Besetzung möchte der BTV seine Funktion für Vereine, Sportler und Trainer nachhaltig weiterentwickeln. Dazu suchen wir eine sportorganisatorisch vorgeprägte Persönlichkeit mit guten Kenntnissen auf dem Gebiet des Leistungssports und dessen Struktur. Die komplette Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Homepage www.badischer-sportbund.de ➟ Links ➟ Sportjobs oder unter www.badischertennisverband.de
Bewerbungsschluss ist der 24. Februar 2016.

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

www.sportstaettenbau-gm.de

Umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Kalkulation, Ausführung und Betreuung für

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Hybridrasen
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen
Beachvolleyballanlagen
Leichtathletikanlagen
Finnenlaufbahnen
Baseballanlagen

Partner der Sportvereine, Kommunen und Sportverbände

SPORTSTÄTTENBAU

Garten Moser

mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH & Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
T. 07121-9288-0

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
T. 07041-93703-0

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
T. 07365-919040

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im Februar und März 2016

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- VEREINSMANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2016-0082
Grundlagenseminar Vereinsführung

Termin: 26./27.02.2016
Zeitrahmen: Fr. 15.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: Haus des Sports Karlsruhe
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 12.02.2016
Anerkennung: 15 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte:
- Idee und Grundlagen eines Vereins
- Philosophie und Ziele des Vereins
- Angebots- und Beitragsgestaltung
- Rechtlicher Rahmen und Satzung
- Gremienarbeit
- Personalführung und -entwicklung

Referenten:
- Attila Horvat (Polizeisportverein Karlsruhe)
- Stefan Zyprian (Baden-Württembergische Sportjugend)

2016-0083 (1) + 2016-0096 (2)
IntelliWebs Kennenlern-Workshop

Termin 1: 11.03.2016
Meldeschluss: 04.03.2016

Zeitrahmen: Fr. 15.00 – 18.00 Uhr
Seminarort: Haus des Sports Karlsruhe
Kosten: kostenlos
Anerkennung: 3 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte: IntelliWebs bietet Vereinen einen schnellen Weg zur eigenen Website. Sie erfahren, wie Sie Ihre Vereinshomepage in wenigen Minuten erstellen und pflegen können und zwar ohne Programmierkenntnisse und lange Einarbeitungszeiten.

Referent: Burkhart Wörner (InterConnect)

2016-0084
Der Verein als Arbeitgeber

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Termin: 12.03.2016
Zeitrahmen: Sa. 9.00 – 15.00 Uhr
Seminarort: Olympiastützpunkt Rhein-Neckar in Heidelberg
Kosten: 20 Euro
Meldeschluss: 27.02.2016
Anerkennung: 7 LE für die Vereinsmanager C- und Verlängerung der Vereinsmanager B-Lizenz

Inhalte:
- Steuerrechtliche Angelegenheiten einer Sportvereinsgeschäftsstelle
- Bedeutung und Anwendung des Mindestlohngesetzes für Sportvereine
- Unterscheidung von neben- und hauptberuflichen Trainern/Übungsleitern und deren Konsequenzen

Referenten:
- Prof. Gerhard Geckle (Haufe-Lexware)
- Erika Honold (vb Profis professionelle Vereinsberatung)

2016-0085
Grundlagenseminar Organisation und Verwaltung

Termin: 18./19.03.2016
Zeitrahmen: Fr. 15.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: Haus des Sports Karlsruhe
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 04.03.2016
Anerkennung: 15 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte:
- Überblick über das Sportsystem in Deutschland
- Leistungen und Pflichten für BSB-Mitgliedsorganisationen
- Versicherungsvertrag mit der ARAG Sportversicherung
- Allgemeine Organisation und Verwaltung einer Sportvereinsgeschäftsstelle
- Wichtiges zum Rahmenvertrag mit der GEMA

Referenten:
- Wolfgang Eitel & Kerstin Kumler (BSB Nord)
- Atilla Horvat (Polizeisportverein Karlsruhe)
- Thomas Rodenbüsch (ARAG Sportversicherungsbüro)
- Reinhard Kaufmann (VBG Bezirksverwaltung Ludwigsburg

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

Lehrgangsnummer: 2016-0020
Übungsleiter C Breitensport Profil Kinder

Teilnahme ab 16 Jahren

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 300 Euro

Grundlehrgang: 21.03. – 24.03.2016
Aufbaulehrgang: 29.08. – 02.09.2016
Prüfungslehrgang: 31.10. – 04.11.2016

Zeitrahmen:
Mo. 10.00 – Do. 18.00 Uhr
Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 08.02.2016

Inhalte: Sportartübergreifende Ausbildung zur Leitung von Breitensportgruppen in Sportvereinen. Der Schwerpunkt liegt auf einem Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot für die Zielgruppe Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren.
- Sportmedizin
- Sportpädagogik und -psychologie
- Bewegungs- und Trainingslehre
- Konditionelle und koordinative Fähigkeiten
- Vielfältige Formen kooperativer und konkurrenzorientierter „Kleiner Spiele“
- Turnerische Grundtätigkeiten und Übungen
- Grundfertigkeiten Laufen, Hüpfen, Springen, Fangen, Werfen
- Ringen, Rangeln und Raufen
- Spielerische Gymnastik
- Übungs- und Spielformen zur Entspannung

Referenten: BSB-Lehrteam

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:

Ulrike Schenk
U.Schenk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-14

polytan

LIGAGRASS PRO COOLPLUS
MEHR SPIELVERGNÜGEN.

Um sportliche Leistung zu zeigen, müssen die richtigen Grundlagen gelegt sein. Polytan LigaGrass Pro CoolPlus bietet den besten Untergrund für Sport, Spaß und Erfolge. Das Multitalent unter den Polytan Kunstrasensystemen bietet die wirtschaftliche Lösung für Sportstätten und überzeugt durch Widerstandsfähigkeit, Weichheit, natürliches Ballrollverhalten und ein angenehmes Hautgefühl.

Die CoolPlus Funktion hält die Rasentemperaturen angenehm kühl, die breiten Fasern sowie die BiColour-Farbgebung ergeben ein noch natürlicheres Rasenbild. Die Polytan PreciTex Kräuselung sorgt für perfekt fixiertes Infill und eine einfache Pflege. Für Trainingsanlagen, Vereine, Mini-Spielfelder, Multi-Sportanlagen und Schulsportanlagen.

FIFA QUALITY TURF PREFERRED PRODUCER polytan

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

Gemeinsam Mitglieder gewinnen

Neben der Finanzierung entwickelt sich die Mitgliedergewinnung immer mehr zu einem der Hauptprobleme unserer Vereine. Kein Wunder, dass jeder versucht, die immer weniger werdenden Interessenten auf seine Seite zu ziehen. Im Wettstreit um neue Mitglieder wird dabei aber häufig eine intakte Vereinslandschaft zerstört. Dabei gilt auch hier: Gemeinsam ist man stärker.

Sprechen Sie miteinander

Anstatt alleine um neue Mitglieder zu buhlen, sollten Sie das Gespräch mit den anderen Vereinen suchen. Denn in den meisten Fällen besteht überhaupt kein Grund zur Sorge, der andere Verein könnte Ihnen die Mitglieder wegnehmen. Die Angebote der Vereine sind so unterschiedlich, dass es nur im Ausnahmefall so weit kommt, dass sich ein Interessent wirklich entscheiden muss, wohin er geht. Andererseits erfährt der Interessent aber häufig gar nicht, welche Angebote es überhaupt am Ort gibt und tritt so keinem Verein bei. Gäbe es eine zentrale Anlaufstelle, wäre dies für Interessenten einfacher und für die beteiligten Vereine Erfolg versprechender.

Koordinierungsstelle

Schlagen Sie den anderen Vereinen vor, eine Koordinierungsstelle einzurichten. Diese hat die Unterlagen aller beteiligten Vereine vorliegen und kann jeden, der daran interessiert ist, sich in seiner Freizeit in einem Verein zu betätigen, beraten, welcher Verein der für ihn richtige Ansprechpartner ist.

Praxis-Tipp: Setzen Sie sich mit der Kommunalverwaltung in Verbindung und klären Sie, ob diese Beratungsstelle nicht im Rathaus eingerichtet werden kann. Mit festen Sprechstunden ist dies die ideale Anlaufstelle für die Interessenten.

Gemeinsame Internetseite

Es lohnt sich auch, eine gemeinsame Internetseite der Vereine einzurichten. Auf dieser Seite werden die Vereine in einzelne Gruppen aufgeteilt (Sport, Musik, Theater, Soziales usw.). In jeder Rubrik stellen sich die Vereine in kurzen Statements vor. Soweit vorhanden, kann ein Link zur eigenen Vereins-Website eingefügt werden. So hat jeder Interessent eine Seite, auf der er sich über das gesamte Angebot informieren kann.

Vereinsbroschüre

Ähnlich wie die Internetseite sollte es auch eine Broschüre geben, in der sich die einzelnen Vereine kurz vorstellen. Die Broschüre kann über Anzeigen der örtlichen Geschäftsleute finanziert werden. Oft ist auch die Kommune bereit, die Broschüre zu finanzieren, da sie so auch mit ihrem Freizeitangebot durch die Vereine glänzen kann. Die Auflage solcher Broschüren sollte jedoch nicht zu groß sein. Die Vereinslandschaft ist häufig Veränderungen unterworfen, die bei Neuauflagen berücksichtigt werden können.

Praxis-Tipp: Klären Sie mit der Gemeinde ab, dass die Broschüre allen neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürgern ausgehändigt wird. Hier findet man die meisten neuen Mitglieder.

Fotos: ©LSB NRW

Tag der Vereine

Veranstalten Sie einmal im Jahr einen „Tag der Vereine“. Während des Festes können sich alle Vereine mit eigenen Aktionen und Infoständen den Besuchern vorstellen. Das Ganze kann sowohl im Freien als auch in einer Halle stattfinden. Es empfiehlt sich, ein gemeinsames Rahmenprogramm zu konzipieren. Dabei können sich nicht nur die Chöre, Musik- und Turnvereine präsentieren. Auch karitative und soziale Einrichtungen sollten sich auf der Bühne vorstellen.

Gemeinschaftsstand

Es sollte ein Gemeinschaftsstand angeschafft werden, mit dem der Verbund der Vereine auf regionalen und überregionalen Veranstaltungen auftritt. Dadurch werden

auch Vereine präsentiert, die sonst an den Veranstaltungen nicht teilnehmen könnten. Dabei muss es sich nicht um einen teuren Stand handeln. Ein Pavillon von 3 x 3 Metern und eine Biertischgarnitur und/oder ein, zwei Stehtische reichen vollkommen aus.

Organisatorische Zusammenarbeit

Hat sich die Zusammenarbeit in der Koordinierungsstelle bewährt, wird auch das Vertrauen der Vereine untereinander wachsen. Dann kann man auch darüber nachdenken, die Zusammenarbeit organisatorisch zu erweitern.
So könnte man beispielsweise einen gemeinsamen Einkauf von Gebrauchsmaterial organisieren. Durch die Abnahme größerer Mengen lassen sich bessere Preise und höhere Rabatte erzielen. Außerdem kann eine Materialliste erstellt werden, auf die die Vereine zurückgreifen können. So muss beispielsweise nicht jeder Verein einen Beamer oder eine Beschallungsanlage beschaffen. Für das Verleihen der Geräte kann eine gemeinsame Versicherung abgeschlossen werden und wird eine Leihgebühr vereinbart, die teilweise zur Finanzierung der Koordinierungsstelle genutzt wird und dem Verein zugutekommt, der den Gegenstand verleiht.

Die Vorteile sind offensichtlich

Die Vorteile einer Koordinierungsstelle für die Mitgliedergewinnung sind offensichtlich. Die einzelnen Vereine sparen Zeit und Geld. Gleichzeitig wird man mehr Interessenten für den eigenen Verein erreichen, wenn man gemeinsam mit anderen Vereinen auftritt.

Hartmut Fischer, Betzdorf

Satzungsgrundlage zur nachträglichen Änderung der Tagesordnung

Das Vereinsrecht schreibt vor, dass die Beschlussgegenstände der Mitgliederversammlung mit der Einberufung im Rahmen der Tagesordnung mitzuteilen sind (§ 32 Abs. 1 S. 2 BGB). Nur über diese Gegenstände kann dann die Mitgliederversammlung einen wirksamen Beschluss fassen.
Viele Satzungen sehen dagegen vor, dass die Tagesordnung nachträglich ergänzt werden kann. Eine solche Regelung ist in der Satzung grundsätzlich möglich (§ 40 BGB). Die Modifizierung durch die Satzung muss jedoch die Kriterien der Rechtsprechung beachten.
Die Mitglieder sollen vor überraschenden – nachgeschobenen – Tagesordnungspunkten geschützt werden. Sie sollen sich anhand der Tagesordnung auch für oder gegen eine Teilnahme an der Mitgliederversammlung entscheiden können.

Merke
Über nachgereichte Tagesordnungspunkte, die den Mitgliedern nicht bekanntgegeben worden sind, kann die Mitgliederversammlung keinen wirksamen Beschluss fassen.

Aus Sicht des Oberlandesgerichts (OLG) Thüringen ergeben sich daher folgende Grundsätze:

- Eine Satzungsregelung, nach der Anträge zur Tagesordnung noch nach der Einberufung eingereicht werden können, entbindet grundsätzlich nicht von der Notwendigkeit, die Mitglieder noch rechtzeitig über diese Tagesordnungspunkte zu informieren. An diesen Grundsätzen sollte auf jeden Fall festgehalten werden.
- Weicht die Satzung dennoch von diesen Grundsätzen ab, ist dies grundsätzlich möglich. Dann muss aber aus der Satzung eindeutig hervorgehen, unter welchen Voraussetzungen Anträge nachträglich eingereicht werden können und wie das Verfahren hierbei abläuft.
- Liegen die Voraussetzungen nicht vor, oder ergeben sich Zweifel an der ordnungsgemäßen Einberufung der Mitglieder bzw. an der wirksamen Bekanntgabe der Tagesordnung, muss im Zweifel eine neue Mitgliederversammlung einberufen werden.

(Fundstelle: OLG Thüringen, Urteil v. 17.12.2014, Az.: 3 W 198/14)

SERVICE von LEXWARE

Mit diesen Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter **www.lexware.de/vereine**

Vorstandsmitglieder sind regelmäßig sozialversicherungspflichtig

Vergütungen für die Vorstandsarbeit in einem e.V. sind regelmäßig sozialversicherungspflichtig. Eine selbstständige Tätigkeit (auf Honorarbasis) kommt in der Regel nicht in Betracht. Für die sozialversicherungsrechtliche Beurteilung von Vorstandsmitgliedern im Verein gelten die allgemeinen Kriterien des § 7 SGB IV.

Der Fall
Ein Vereinsvorstand war im Haupterwerb selbstständig tätig und arbeitete für den Verein ca. zehn Stunden pro Woche. Er konnte seine Arbeitszeit frei gestalten, nutzte aber die Räume, Geräte und das Material des Vereins für seine Arbeit. Für das LSG war dies alles nicht entscheidend.
Die Entscheidung
Wenn ein Vorstandsmitglied eines Vereins mehreren Tätigkeiten nachgeht, die zudem verschiedenartig sind, müssen diese hinsichtlich der Versicherungspflicht auch getrennt beurteilt werden. Dem geringen zeitlichen Arbeitsumfang für den Verein kommt dabei keine wesentliche eigenständige Bedeutung zu. Nach Auffassung des LSG lag auch keine selbstständige Vorstandstätigkeit vor, da der Vorstand eine feste monatliche Vergütung ohne Bezug zum Zeit- und Arbeitsaufwand und der Tätigkeit in den Räumen erhielt. Außerdem trug der Vorstand keinerlei Unternehmerrisiko.

(Fundstelle: Thüringer Landessozialgericht, Urteil v. 29.4.2014, Az.: L 6 R 1224/12)

Schlüsselverlust – wie ist der versichert?

Der Verlust eines Schlüssels – im privaten, beruflichen und ehrenamtlichen Bereich – ist immer mit unangenehmen Begleiterscheinungen verbunden. Oft endet er mit einer hohen Rechnung für den Verantwortlichen – insbesondere, wenn es sich um eine hochwertige Schließanlage handelt.
Wegen der daraus resultierenden und nicht von der Hand zu weisenden Diebstahlgefahr wird der Eigentümer auf Sofortmaßnahmen bestehen – wie zum Beispiel der Ausstattung mit neuen Schlössern oder dem Austausch der kompletten Schließanlage.

Die Haftung
Der Versicherungsschutz für das Abhandenkommen von Schlüsseln im Rahmen der Haftpflichtversicherung beinhaltet nicht die verschuldensunabhängige Haftung. Nach dem generellen Grundsatz des Haftungsrechts kann ein Schuldner nur dann in Anspruch genommen werden, wenn er den Schaden zu vertreten hat; bei Nichtverschulden sind die Ansprüche zurückzuweisen. Ist Versicherungsschutz gegeben, Haftung aber nicht, übernimmt der Versicherer im Namen der Versicherten die Abwehr der zu Unrecht erhobenen Ansprüche, notfalls bis hin zum rechtskräftigen Urteil.
Bei Schlüsselverlust ist der Sachverhalt oft schwer oder gar nicht aufzuklären, so dass die Verteilung der Beweislast im Einzelfall entscheidend ist. Derjenige, dem ein Schlüssel abhandengekommen ist, muss in der Regel die ihn entlastenden Umstände darlegen und beweisen. Ist der Verbleib eines Schlüssels ungeklärt, spricht zunächst einiges dafür, dass die Sorgfaltspflicht nicht erfüllt wurde und ein Verschulden vorliegt.
Wenn aber der Übungsleiter beispielsweise nachweisen kann, dass ihn kein Verschulden trifft oder keine Gefahr einer missbräuchlichen Nutzung gegeben ist, kann der Eigentümer der Räume keine neue Schließanlage auf Kosten des Vereins einbauen lassen. Das ist beispielsweise der Fall, wenn der Schlüssel in einen Fluss gefallen ist, wenn er dem dazu gehörigen Schloss nicht zugeordnet werden kann oder der Schlüssel bei einem Einbruch oder Raub abhanden gekommen ist.

Foto: ©LSB NRW, Erik Hinz.

Ist ein Missbrauch der Schlüssel zu befürchten, sollte der Austausch der Schlösser zeitnah erfolgen. Eine ernsthafte Möglichkeit des Missbrauchs für die Zukunft kann ausgeschlossen werden, wenn zwischen dem Schlüsselverlust und dem Ersatz der Schlösser ein sehr langer Zeitraum liegt. In diesem Fall kann aufgrund allgemeiner Lebenserfahrung davon ausgegangen werden, dass der verlorene Schlüssel entweder von niemandem – zumindest nicht zuordenbar – gefunden wurde.

Haftung bei Verlust eines Schlüssels durch Ehrenamtsinhaber
Vereine sind auf die ehrenamtliche Hilfe ihrer Mitglieder und Sponsoren angewiesen. Ohne diese wären sie nicht in der Lage, ihre Aufgaben zu erfüllen. Müssten die ehrenamtlich tätigen Mitglieder alle Risiken der ihnen übertragenen Aufgaben grundsätzlich alleine tragen, hätte dies zur Folge, dass ein erheblicher Teil nicht mehr zur Mitarbeit bereit wäre. Das würde zu einer Störung der Vereinsaktivitäten führen und würde das Ehrenamt ernsthaft gefährden. Schädigt ein Mitglied einen Dritten, bleibt die Haftung im Außenverhältnis bestehen, im Innenverhältnis kann vom Verein die Freistellung verlangt werden.
Nach den allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Haftpflichtversicherung (AHB) ist das Risiko Schlüsselverlust nicht mitversichert. In solchen Fällen entsteht weder ein Personen-, noch ein Sachschaden. Gegenstände gelten als abhanden gekommen, solange sie theoretisch wieder aufgefunden werden können. Das Abhandenkommen von Sachgegenständen ist in der Regel nicht mitversichert, der Verlust fremder Schlüssel kann aber mit abgedeckt werden.
Im Sportversicherungsvertrag des Badischen Sportbund Nord ist der Schlüsselverlust bis 2.600 Euro mitversichert (Selbstbeteiligung 10%, mindestens 50 Euro.).

Elf Freunde sollt ihr sein ...

Der Vorstand des Fußballvereins war nicht nur sehr rege, was den Spielbetrieb betraf, sondern auch sehr engagiert im Hinblick auf Vereinsfeiern sowie Sponsoren- und Spendengelder.
Sämtliche Zuwendungen, Gewinne und Erträge flossen auf das Vereinskonto. Zugriff darauf hatte allein der Kassierer Wilfried S.
In Wilfrieds S. Leben lief es jedoch in letzter Zeit nicht ganz so „rund“ wie bei seinem Verein. Er hatte wenig Glück gehabt in der letzten Zeit, hatte auch ein bisschen über seine Verhältnisse gelebt und versucht,

die Löcher in seiner privaten Kasse durch Spekulationsgeschäfte und Zocken im 40 Kilometer entfernten Spielkasino zu stopfen. Die Verzweiflung trieb ihn schließlich dazu, in die Kasse des Vereins zu greifen. Er

zahlte eingenommene Gelder nicht ein, hob hier und da zunächst kleinere, später auch größere Beträge ab. Immer hatte er die – zuletzt eher unrealistische – Absicht, dem Verein das „geliehene“ Geld so schnell wie möglich zurückzuzahlen. Dazu kam es natürlich nicht. Wilfried S. verlor den Überblick.
Lange Zeit fiel weder dem Vorstand, noch den Mitgliedern etwas auf, denn Wilfried S. genoss ein hohes Ansehen in Vereinskreisen. Der Zugriff auf das Konto war ihm nicht von ungefähr allein anvertraut worden. Das machte ihn mit der Zeit risikofreudiger. Die Beträge, die er abhob, wurden höher, die Zeiträume zwischen den Unterschlagungen kürzer. Eines Tages kündigte der Verein überraschend eine Überprüfung der Kassenbücher an. Dabei fiel der Schwindel auf. Der Kassenprüfer stellte einen Fehlbetrag von 12.500 Euro fest.
Wilfried S. versuchte zunächst noch, die Veruntreuungen abzustreiten. Als ihm dies nicht gelang, zog er sich immer mehr zurück, wurde schließlich krank und verlor letztendlich sogar seinen Arbeitsplatz. Bei ihm war erwartungsgemäß nichts zu holen. Der Verein musste sich in die Schar der Gläubiger einreihen.
Zum Glück fiel dem Ersten Vorsitzenden rechtzeitig ein, dass der Verein über seine Mitgliedschaft im Landessportverband unter anderem auch eine Vertrauensschadenversicherung für solche Fälle unterhielt. So konnte eine finanzielle Schieflage des Vereins abgewendet werden. Die Meldung bei der ARAG erfolgte schnell. Nachdem der Verein prüfungsfähige Unterlagen vorgelegt hatte, aus denen der Straftatbestand und die Höhe der veruntreuten Gelder hervorgingen, beglich die ARAG die Schadenssumme im Gegenzug zur Abtretung des Anspruches des Vereins gegen den Kassierer.
Der Verein hat den Spaß am Vereinsleben nicht verloren, kontrolliert jedoch jetzt regelmäßig die Kassenbücher und überwacht die Kontobewegungen im Vier-Augen-System.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

„Mitgerissen“ beim Sturz vom Tisch

Bereits Anfang September hatte der örtliche Turnverein zum „Herbstfest“ eingeladen. Es sollte eine bayerisch inspirierte Feier mit Maßbier und typischen Oktoberfest-Schmankerln werden. Wo gefeiert wurde, durfte Margot S. nicht fehlen. Sie hatte sich in ihr Dirndl geworfen, amüsierte sich und unterhielt die Anwesenden mit Gesang und Tanz. Die Stimmung war auf dem Höhepunkt. Zu fortgeschrittener Stunde und einige „Maß“ später kletterte Margot S. gemeinsam mit einigen jungen Mädchen auf den Tisch einer Bierzeltgarnitur und schunkelte ausgelassen. Dummerweise hielt ihr Gleichgewichtssinn nicht mit ihrem Bewegungsdrang mit und die Darbietung endete mit einem Sturz. Dabei landete Margot S. auf einem anderen Festbesucher. Peter G., ein guter Bekannter, der gerade im Begriff war, seinen Maßkrug an die Lippen zu setzen, erlitt eine schwere Verletzung im Frontbereich seiner Zähne, einige Schnittverletzungen durch das zersplitternde Glas sowie eine komplizierte Fraktur des Unterarms.
Zum Glück war auch Peter G. Mitglied des Vereins und genoss so Versicherungsschutz über die ARAG Sport-Unfallversicherung, die sich an den Aufwendungen für die Wiederherstellung der Zähne beteiligte und den verbleibenden Dauerschaden feststellen lassen wird, wenn die Heilbehandlung des Arms soweit abgeschlossen sein wird.
Margot S. selbst blieb bis auf ein paar blaue Flecken unverletzt. Sie war natürlich untröstlich, bat Peter G. um Verzeihung und unterstützte ihn bei allen Formalitäten im Zusammenhang mit dem Unfall. Sie nahm sich vor, die waghalsige Akrobatik bei künftigen Feiern wohl eher den jungen Mädchen zu überlassen.

Website der ARAG Sportversicherung in neuem Kleid

Einfache Navigation, übersichtliche Produktdarstellungen, schnelle Kontaktaufnahme mit dem Sportversicherungsbüro vor Ort – und das alles optimiert für Tablets und Smartphones: Die Seiten der Sportversicherung knüpfen nahtlos an die kürzlich als eine der **TOP Websites der Branche** ausgezeichnete www.ARAG.de an.
Absicherung nicht nur für den Sportverein. Nutzen Sie unser in 50 Jahren erworbenes Know-how als Vereinsversicherer, nicht nur im Sport.
Profitieren Sie von unserer Erfahrung in der **Sportunfallforschung**. Durch Kooperationen sowie der Gründung einer Stiftung im Bereich der Unfallforschung und Unfallprävention engagieren wir uns aktiv für die Sicherheit im Sport.
Unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport wurden Broschüren zur Unfallprävention entwickelt und herausgegeben. Sie stehen nicht nur als **PDF zum Download** zur Verfügung, sondern können auch in Papierform bestellt werden. Suchen Sie sich unter den zahlreichen Möglichkeiten den für Ihren Verein **passenden Versicherungsschutz** aus.
Planen Sie eine Veranstaltung, haben Sie Gäste, möchten Sie die Fahrzeuge Ihrer Mitglieder und Helfer, die für den Verein eingesetzt werden, absichern? Dazu und zu allen Fragen rund um die Vereinsversicherung berät Sie das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten).

BSJ-Lehrgänge März-April 2016

Fortbildung Prinzessinnen und Monster – Umgang mit „schwierigen“ Kindern

Zahlreiche Studien liefern alarmierende Ergebnisse: Immer mehr Kinder zeigen Verhaltensstörungen, sind aggressiv und zappelig oder übersensibel und ängstlich. Das Gruppenleben in der Sportvereins- oder Freizeitgruppe gestaltet sich zunehmend schwieriger und komplexer. Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen u.a. die Reflexion von Erziehungsprinzipien, die Ursachen für (un)auffälliges Verhalten und die Auswirkungen auf die Gesamtgruppe. Ziel ist es, Umgangsmöglichkeiten aufzuzeigen um den Zugang zu den „schwierigen“ Kindern zu gewinnen.

Termin:
Freitag, 18.03.2016, 17.00 Uhr –
Sonntag, 20.03.2016, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 20,– Euro
Anmeldeschluss: 24.02.2016

Erste-Hilfe-Kurs

Nun ist es passiert! … ein verstauchter Knöchel, aber wenn’s doch mal mehr ist? Der letzte Erste-Hilfe-Kurs liegt bei vielen schon Jahre zurück. Da ist dringend eine Auffrischung nötig, um in Notfällen sowohl sicher mit der Situation umgehen und eine gezielte Versorgung von Verletzten vornehmen, als auch für die Sicherheit der restlichen Gruppe sorgen zu können. Der Kurs soll die zahlreichen Facetten der Ersten-Hilfe aufzeigen und vermitteln, dass Hilfe leisten nicht schwer ist. Ein sicherer Umgang mit Pflaster und Verband wird geschult und in Kleingruppen geübt.
Der Erste-Hilfe-Kurs bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, die für die Jugendleiter- sowie Übungsleiter-Lizenz notwendigen Voraussetzungen (9 Lerneinheiten) zu erwerben.

Termin: Samstag, 19.03.2016,
9.00 – 17.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 10,– Euro
Anmeldeschluss: 24.02.2016

SportAssistenten-Ausbildung Profil Kinder/Jugendliche (sportartübergreifend)

Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen (ab 15 Jahren), die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (www.juleica.de).
Die Ausbildung beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Verhalten und Handlungskompetenz des Jugend- und Übungsleiters
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht.

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben. Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

Termin Osterferien:
Dienstag, 29.03.2016, 10.00 Uhr –
Samstag, 02.04.2016, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 50,– Euro
Anmeldeschluss: 02.03.2016

Fortbildung Zirkusspektakel

Die Begeisterung ist groß, wenn ein Zirkus seine Zelte aufstellt, wenn Artisten, Jongleure und Akrobaten ihr Können zum Besten geben. Wer wäre da nicht gerne mit von der Partie? Der Praxisworkshop lässt jeden Einzelnen in die Zirkuswelt eintauchen, ein wenig Zirkusluft

schnuppern und ermöglicht, verschiedene Zirkusdisziplinen kennen zu lernen, auszuprobieren und zu vertiefen. Ob die Kunst der Jonglage, Balancierkünste auf unterschiedlichen Geräten oder Akrobatik und Pyramidenbau, der Zirkusworkshop bietet von allem etwas, sodass jeder auf seine Kosten kommt und am Ende des Workshops sein Können bei einer kleinen Aufführung zu präsentieren weiß. Denn am letzten Tag heißt es dann „Manege frei“ für die neu gebackenen Zirkuskünstler. Egal, ob ein klassisches Vereinsangebot oder auch eine komplette Freizeit zum Thema Zirkus ansteht, über das nötige Rüstzeug für kommende Herausforderungen im Verein werden die Teilnehmer dieser Fortbildung sicher verfügen.

Termin:
Freitag, 22.04.2016, 17.00 Uhr –
Sonntag, 24.04.2016, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 20,– Euro
Anmeldeschluss: 30.03.2016

Anmeldung und Infos:
Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ und zur Anmeldung finden Sie unter

www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

TERMINE

BSJ-Vollversammlung

Die Vollversammlung der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord findet am

8. April 2016, 19.00 Uhr in der Astoria-Halle in Walldorf

statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Neuwahl des Sportjugend-Vorstandes. Bereits um 18.00 Uhr finden Sitzungen der Jugendorganisationen der Fachverbände bzw. Sportkreise statt.
Die schriftlichen Einladungen zur Vollversammlung und den vorgeschalteten Sitzungen erfolgen im März 2016.

dsj-Förderprogramm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“

Um bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche noch stärker in die Aktivitäten des organisierten Kinder- und Jugendsports einzubeziehen, können im Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ der Deutschen Sportjugend (dsj) Ferien- bzw. Freizeitmaßnahmen, Kurse oder regelmäßige Veranstaltungen gefördert werden. Drei lokale Partner bilden ein sogenanntes Sport: Bündnis! und gestalten ein Angebot zur Förderung von Bewegung, Bildung und Teilhabe. Die Angebote können in zwei Modulen gestaltet werden:

ErlebnisRAUMerfahrung

Selbst erlebte Bewegungsabenteuer in der Stadt, in der Natur oder in den Sportstätten können aktivierende Impulse auslösen, um das eigene Leben in die Hand zu nehmen und bewusster zu erleben. Sie öffnen die Augen für das eigene Wohnumfeld, den eigenen Stadtteil und für neue Sozialräume. Mit Bewegung, Spiel und Sport den Raum zu erkunden kann heißen: Orte einzubinden, an denen ich noch nie war; an denen ich schon immer vorbeigelaufen bin; die ich selbstverständlich nutze. Gleichzeitig werden Möglichkeiten kennen gelernt, wie Bewegung, Spiel und Sport zum Alltag werden können.

Sport.ART. – Kinder- und Jugendsportshow

Viele Kinder und Jugendliche träumen davon, als Star auf der Bühne zu stehen, Zuschauer zu verzaubern und sich vom Applaus tragen zu lassen. Die Sportshow bietet das gewünschte Bühnenerlebnis und zeigt die Anstrengungen auf, die zum Erreichen der Gemeinschaftserfahrung notwendig sind.
Sportart(-en) und Bewegungsformen können für die Kinder- und Jugendsportshow frei gewählt werden. Neben der sportlichen Darstellung geht es z.B. auch um Musik, Theater/Darstellung, Bühnenbild, Vorprogramm, Licht- und Tontechnik, Betreuung und Dokumentation.

Weitere Infos unter: www. dsj.de/ bildungsbuendnisse

Antragsfristen bei dsj: 15.03.2016, 15.06.2016, 15.10.2016

Projektförderung Zukunftsplan Jugend

Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg fördert praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung in den Bereichen

- soziale Jugendbildung
- Integration von ausländischen und spätausgesiedelten Jugendlichen
- Kooperation Jugendarbeit – Schule

aus Mitteln des „Zukunftsplan Jugend“.
Die Antragsfrist für die zu fördernden Projekte endet für das Jahr 2016 am 31.03.2016. Bei der Entscheidung über die Bewilligung der Fördermittel soll besonders auf Innovation, Nachhaltigkeit und Modellhaftigkeit der Projekte geachtet werden. Die Förderphase endet am 31.12.2016.
Weitere Informationen und das Antragsformular finden Sie unter www.badische-sportjugend.de.
Anträge von Mitgliedsorganisationen des Badischen Sportbundes Nord sind an das Regierungspräsidium Karlsruhe (Referat 23a9, 76247 Karlsruhe) zu richten.
Dem Antragsformular ist ein Kostenvoranschlag und eine Projektbeschreibung beizufügen. Es besteht die Möglichkeit der Beratung und Einschätzung eines Antrags durch die Badische Sportjugend. Hierzu wenden Sie sich bitte bis spätestens 01.03.2016 an unsere Geschäftsstelle.

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen ...? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils. Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Geräteturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen", www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Neujahrsempfang der Stadt Mannheim

„Stadt und Demokratie“, so lautete der Themenschwerpunkt des Neujahrsempfangs 2016 und rund 9.000 Gäste informierten sich dazu im Rosengarten, besuchten die Ausstellung oder ließen sich vom vielfältigen Bühnenprogramm begeistern. Rund 250 Gruppen, Vereine, Unternehmen, Hochschulen, Verbände und sonstige Einrichtungen mit über 1.000 Mitwirkenden hatten den Neujahrsempfang gestaltet. Auch der Sportkreis Mannheim war samt der Sportkreisjugend und dem Fanprojekt erneut mit einem Stand dabei.
Ein Novum beim Neujahrsempfang waren die sogenannten Fishbowls. Passend zum Thema diskutierten Besucher als gleichberechtigte Partner mit Fachleuten nach festgelegten Spielregeln. Die Themenpalette reichte von der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau über die Herausforderungen homosexueller Flüchtlinge in Deutschland und konkreten Fragen zu Rechten und Pflichten in einer funktionierenden Demokratie bis hin zur Vereinbarkeit von Islam und demokratischen Wertevorstellungen.
Zum Thema „Sport und Demokratie“ waren BSB-Präsident Heinz Janalik und Martin Willig (Fanprojekt Mannheim) als Sprecher anwesend und diskutierten mit den Zuhörern, was der Sport für die Gesellschaft bedeutet, welche positiven Impulse er gibt und wie wichtig es ist, die Vereinskultur kontinuierlich zu stärken.

Heinz Janalik und Martin Willig beantworteten die Fragen des Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel (v.l.).

Sophie Raupp, die FJlerin des Sportkreises, hatte alle Hände voll zu tun.

Veranstaltung

Ein Dank ans Ehrenamt

Das Ehrenamt ist ein öffentliches Amt, das überwiegend unentgeltlich ausgeübt wird. Daneben gibt es zahlreiche Freiwillige, ohne die viele Bereiche unseres alltäglichen Lebens, mit allen öffentlichen und sozialen Strukturen undenkbar oder gar unmöglich wären. Der Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim hat sich der besonderen Honorierung dieser Ehrenamtlichen angenommen und hatte bereits zum 4. Mal die Bevölkerung aufgerufen, Ehrenamtliche aus den Mannheimer Sportvereinen, das heißt Trainerinnen, Trainer, Betreuerinnen, Betreuer, Jugendleiterinnen und Jugendleiter und viele mehr, zu nominieren. Die gemeldeten Personen wurden dann mit einer Begleitperson zu einem besonderen Vormittag am Sonntag, 20. Dezember, um 11 Uhr ins CinemaxX Mannheim eingeladen. Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel und Uwe Kaliske vom Fachbereich Sport und Freizeit waren von der regen Teilnahme begeistert. Sie begrüßten in einem der Kinosäle die anwesenden Ehrenamtlichen und freuten sich gemeinsam auf einen tollen Kinofilm und ein gemütliches Beisammensein.

Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel und Uwe Kaliske begrüßten die Ehrenamtlichen der Mannheimer Sportvereine.

RRC Endspurt eröffnete Cross-Trainingsstrecke

Am 30. Januar wurde auf dem Gelände des Rudi und Willi-Altig Radsportstadions in Mannheim eine Trainingsstrecke für Cross-Fahrer eröffnet. Mitglieder des RRC Endspurt Mannheim haben eine Strecke abgesteckt, die nicht allzu schwer ist und auch von Schülern und Jugendlichen genutzt werden kann.
Ab sofort können Schüler und Jugendliche sowie Vereinsmitglieder die Strecke kostenlos nutzen, Erwachsene zahlen einen geringen Pflege- und Unterhaltungsbeitrag. Die Strecke steht dienstags und donnerstags von 15 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr zur Verfügung. Zu sportlichen Fragen stehen erfahrene Betreuer vor Ort gerne Rede und Antwort.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

„Gemeinsam gewinnen wir“ – Sportjugend organisierte integratives Fußballturnier

Fotos: Ralph Fülop

Gemeinsam große Siege einfahren, bittere Niederlagen wegstecken oder einfach nur unbeschwert Spaß haben: Wenn es um das Zusammenschweißen von Menschen unterschiedlicher Herkunft geht, ist kaum ein gesellschaftliches Feld so erfolgreich wie der Sport. Und die 19. Ausgabe des Hallenfußballturniers „Gemeinsam gewinnen wir“ in der Kirchheimer Soccarena war dafür wieder ein eindrucksvolles Beispiel.

Schon als die Veranstaltung 1997 erstmals ausgetragen wurde, war Integration das zentrale Anliegen des Turniers. Damals richtete sich das Angebot jedoch noch primär an die Kinder von Migranten, sodass bei der Anmeldung explizit darauf geachtet wurde, ein möglichst internationales Teilnehmerfeld zu haben. „Jetzt ist es ein Turnier für alle Kinder“, erklärte Organisator Sascha Barth von der Sportjugend Heidelberg. Der integrative Grundgedanke lebt aber natürlich trotzdem weiter – und wird in gleich mehrerer Hinsicht umgesetzt, wie der Blick auf die rund 70 Teilnehmer verrät.

Denn erneut waren nicht nur Fußballer unterschiedlicher Herkunft, sondern auch Mädchen und Jungs gemeinsam am Ball. „Ein Mädchen muss immer auf dem Feld sein“, betont Sportjugend-Vorsitzender Ralph Fülop. Spielerisch sei diese Vorschrift längst kein Problem mehr. „Das Niveau ist von Jahr zu Jahr erkennbar gestiegen. Heute ist der Frauenfußball etabliert“, freute er sich. Auch was die teilnehmenden Schulen betrifft, war ein heterogenes Feld vertreten. Sowohl beim St. Raphael-Gymnasium als auch bei der Elisabeth-von-Thadden-Schule, der F+U-Academy, dem Bunsen-Gymnasium, der Internationalen Gesamtschule sowie der Otto-Graf-Realschule aus Leimen fand das integrative Turnier Anklang. Dafür durften einige ihrer Sechst- und Siebtklässler am letzten Schultag dem Unterricht fernbleiben und stattdessen nach Herzenslust dem Ball nachjagen. Wenngleich sich das traditionsreiche Turnier also unverändert großer Beliebtheit erfreut, wartete es in diesem Jahr mit einer Neuerung auf. So gab es neben den Pokalen für die drei bestplatzierten Teams sowie dem Fair-Play-Pokal erstmals auch einen Teamwettbewerb. Dabei mussten die Schüler möglichst oft an eine Wand passen, mög-

Veranstaltung

Einladung zum Sportkreistag 2016

Am **Samstag, 9. April 2016**, 10.00 Uhr findet in Walldorf in der Astoria-Halle, Schwetzinger Str. 91, 69190 Walldorf der Kreistag 2016 des Sportkreises Heidelberg statt.

Hierzu lade ich alle zum Sportkreis Heidelberg gehörenden Sportvereine sowie die Mitglieder des Engeren und Erweiterten Kreisvorstandes ein.

Tagesordnung:

- Eröffnung, Begrüßung und Totengedenken
- Grußworte der Gäste
- Ansprache des BSB-Präsidenten Heinz Janalik
- Ehrungen (BSB-Ehrennadel)
- Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Geschäftsbericht: 1. Vorsitzender
- Kassenbericht: Stellv. Vorsitzender Finanzen
- Bericht der Kassenprüfer
- Aussprache zu den Berichten
- Satzungsänderungen (siehe Anlage, gelbe Markierungen)
- Entlastung des geschäftsführenden Sportkreisvorstandes
- Neuwahlen des geschäftsführenden Sportkreisvorstandes für 2016 – 2019 gemäß Sportkreis-Satzung
- Bekanntgabe des/der Vorsitzenden der Sportkreisjugend, der Vertreterin/des Vertreters der Verbände
- Wahl von zwei Kassenprüfer/innen und eines/r Stellvertreters/in
- Anträge
- Tagungsort des nächsten Kreistages 2019
- Wahl der Delegierten zum Sportbundtag des BSB am Samstag, 11. Juni 2016 in Wiesloch (Best-Western Palatin Kongresshotel)
- Verschiedenes

Anträge müssen bis spätestens **11. März 2016** bei unserer Geschäftsstelle schriftlich vorliegen.

Wichtiger Hinweis:

Wir weisen darauf hin, dass laut Beschluss des Sportkreistages von 2010 die Mitgliedsvereine verpflichtet sind, an den Sportkreistagen teilzunehmen. Siehe § 7 der Satzung (letzter Abschnitt). Sofern von einem Mitgliedsverein ein/eine Vertreter/in anwesend ist, wird unabhängig von der Mitgliederzahl des Vereins keine Ordnungsgebühr erhoben.

Wir weisen darüber hinaus darauf hin, dass Heinz Janalik, unser Präsident des Badischen Sportbundes Nord beim Sportbundtag nicht mehr kandidiert und sich deshalb möglichst bei allen Vereinen im Sportkreis Heidelberg verabschieden möchte.

Das Protokoll des letzten Sportkreistages am 27.04.2013 finden Sie auf der Seite www.sportkreis-heidelberg.de

Gerhard Schäfer, 1. Vorsitzender

lichst schnell durch einen Parcours dribbeln sowie sich im Zielschießen beweisen. „Damit sind die Kinder auch in den Pausen beschäftigt“, erklärte Sascha Barth.
Die Idee zahlte sich aus: Sowohl beim Teamwettbewerb als auch beim eigentlichen Turnier waren die Schüler mit Begeisterung bei der Sache. So wie der zwölfjährige Moussa, der sich an der Seitenlinie als ein besonders lautstarker Unterstützer hervortat. „Auf geht's! Alle nach hinten!“, feuerte er seine Teamkollegen von der Internationalen Gesamtschule an, während sie einen 9:6-Sieg über die Zeit brachten.
Auch Karl-Heinz Pölzer rechnete sich gute Chancen aus und war mit der gesamten Veranstaltung wieder einmal sehr zufrieden – seine Elisabeth-von-Thadden-Schule zählt zu den Stammgästen: „Wir sind von Anfang dabei“, erklärte der Sport- und Deutschlehrer, der drei Mädchen in sein Team berufen hatte. Ihren Vorjahressieg konnten seine Schützlinge letztlich aber nicht wiederholen: Im Finale bezwang die Otto-Graf-Realschule den Titelverteidiger mit 4:0. Die Thadden-Schüler entschieden dafür den Teamwettbewerb für sich, der Fair-Play-Pokal ging an das St. Raphael-Gymnasium. *Stefan Meyer*

3. Platz für Sportkreis bei Heidelberger Präventionspreis

Das Motto des Heidelberger Präventionspreises 2015 „Teamarbeit Prävention“ wollte erfolgreiche Zusammenarbeit und deren wirksamen präventiven Charakter in den Fokus des Interesses der diesjährigen Preisverleihung stellen. Ein Themengebiet ist auch der Bereich „Prävention durch Integration“. Die Integrationsaufgaben der Gesellschaft sind durch die große Zahl an Menschen auf der Flucht drängender und noch bedeutsamer geworden.
Das Projekt des Sportkreises Heidelberg „Sport für Vielfalt“ nimmt diese gesellschaftliche Aufgabe an und bietet derzeit ca. 100 Flüchtlingen nach einem Auftakt Event ein regelmäßiges sportliches Angebot einmal pro Woche. In Zusammenarbeit mit Mosaik-Kirche für Heidelberg, der SG Kirchheim, FG Rohrbach, dem Caritasverband Heidelberg, dem Asylarbeitskreis Heidelberg, Sicheres Heidelberg und der Stadt Heidelberg gelingt es mit Menschen aus anderen Kulturen, Gesellschaften und Ländern über die Begeisterung für sportliche Betätigung besser in Kontakt zu kommen.
Der Sportkreis Heidelberg ist wegen seines Engagements im Sport, mit einem sehr nachgefragten niederschwelligen sportlichen Angebot in der Fläche schon seit Jahren im Portfolio des Vereins Sicheres Heidelberg. Immer wieder wurden Projekte wie: Jugend-Sport-Treffs in den Stadtteilen, Straßenfußball für Toleranz, Down Town Sports in der Heidelberger Altstadt, Up Town Sports in den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund, Kraxel Cracks, Face to Face (Sportpatenschaften) mit einer finanziellen Unterstützung gefördert. Bereits im Jahre 2010 gelang es dem Sportkreis, mit dem Projekt „Kick Dich schlau“, zu den Preisträgern beim Heidelberger Präventionspreis zu gehören. 2015 konnte dieser Erfolg nun erneut erzielt werden. „Sport für Vielfalt“ belegte einen dritten Platz, der mit 250 euro dotiert war.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts „Sport für Vielfalt“ bei der Preisverleihung.

Damit Flüchtlinge in Heidelberg das breitgefächerte Sportangebot kennen lernen und die Möglichkeit bekommen sich körperlich fit zu halten, so wie sich sozial zu integrieren, wurde das Projekt „Sport für Vielfalt“ ins Leben gerufen. Dessen erster Baustein war eine „Kickoff“-Veranstaltung, bei der sich im Heidelberger Sportzentrum Süd mehrere Heidelberger Sportvereine mit Mitmachangeboten präsentierten. Die Flüchtlinge konnten verschiedene Sportarten ausprobieren, Vereinsmitglieder kennen lernen und sich so unter Umständen einem Sportverein anschließen.
Der zweite Baustein ist ein regelmäßiges wöchentliches Sportangebot für Flüchtlinge. Hierbei gibt es für drei verschiedene Zielgruppen im Heidelberger Sportzentrum Süd jeweils dienstags von 15.00 bis 17.00 Uhr ein kostenloses Programm: Kinder lernen mit Unterstützung der Ballschule des Instituts für Sport und Sportwissenschaft verschiedene Ballsportarten kennen. Für Frauen gibt es ein flexibles Angebot der SG Kirchheim, das sich am Bedarf der Sportlerinnen orientiert: Aerobic und Zumba sind ebenso möglich wie Selbstverteidigungskurse und andere Sportarten. Auch Heidelbergerinnen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.
Männer können sich in einer „Welt-Liga“ miteinander messen: An mehreren Spieltagen treten Fußballmannschaften benannt nach den Heimatländern der Flüchtlinge, gegeneinander an. In jeder Mannschaft spielen auch Studierende aus Heidelberg, die den Flüchtlingen das Sportvereinsleben näher bringen. Organisiert wird das Turnier von SG Kirchheim und FG Rohrbach.
Wichtig ist, dass bei allen Projekten und Aktionen, das Miteinander von Flüchtlingen und einheimischen Menschen zentral ist. Die Projektkoordinatoren sind hier der festen Überzeugung, dass nur im interkulturellen Austausch die Chance zur Integration besteht.

Projekt „Sport für Vielfalt“

Sportregion Rhein-Neckar spendete für die Weltliga

Im vergangenen Winter fand der Metropol-Cup in Worms (männlich) und Rauenberg (weiblich) in der Halle statt, die Übergabe der Spende erfolgte jetzt auf dem grünen Rasen zu Beginn des Bundesligaspiels der Hoffenheimer Frauen gegen den VfL Wolfsburg. Im Dietmar-Hopp-Stadion überreichten Gerhard Schäfer (Schatzmeister Sportregion Rhein-Neckar) und Stephanie Wirth (Geschäftsführerin Sportregion Rhein-Neckar) zusammen mit Otmar Schork (Organisator der Turniere), den begehrten Scheck im Wert von 500 Euro.
Die Spende ging an die „Weltliga“, einem zentralen Baustein des Heidelberger Projekts „Sport für Vielfalt“. In der „Weltliga“ spielen Flüchtlinge gemeinsam mit Heidelberger Bürgern in acht gemischten Teams, die über mehrere Monate gegeneinander antreten.
Inzwischen sind der B-Junioren MetropolCup in Worms und der SAP Frauen-MetropolCup in Rauenberg zu einer Tradition in der Sportregion Rhein-Neckar geworden.

Bei der Scheckübergabe im Dietmar-Hopp-Stadion (v.l.): Benedickt Bechtel (FG Rohrbach), Uwe Hollmichel (SG Kirchheim), Gerhard Schäfer (Sportregion Rhein-Neckar) und Otmar Schork (OTS Sportmarketing) *Foto: Sportregion Rhein-Neckar.*

Nächstes Jahr finden die beiden Turniere vom 16. bis 17.01.2016 bzw. vom 22. bis 24.01.2016 statt.

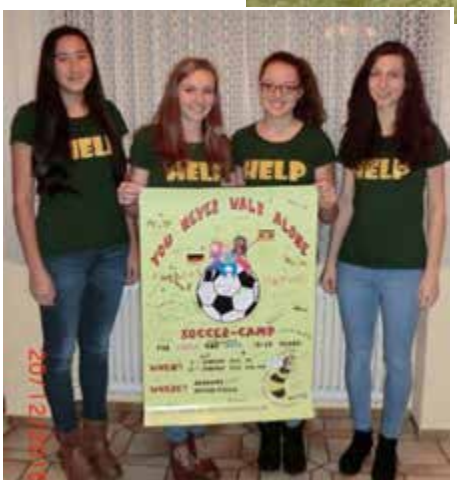
BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Fußball-Girls aus Grötzingen organisierten Fußballcamp in Uganda

Ugandische Fußball-Mädchen in Sponsoren-Trikots aus dem Sportkreis Buchen mit dem „Muzungu"-Betreuer-Team.

Eine Gruppe Fußball-Girls des TSV Fortuna Götzingen reiste Anfang Januar mit einem Helfer-Team der Seelsorgeeinheit (SE) Adelsheim-Osterburken-Seckach nach Bukuumi in Uganda, wo die SE seit 25 Jahren ein Waisenprojekt betreibt. Die jungen Fußballerinnen hatten die Vision, im Schlepptau der Helfer-Crew dort ein Fußballcamp für Kinder und Jugendliche zu organisieren unter dem Motto „… you'll never walk alone!", wollten damit vor allem aber auch Mädchen ansprechen, die ja in Afrika aufgrund der Tradition noch immer weitgehend als „zweitrangig" angesehen werden. Obwohl Uganda stark christlich geprägt ist und nur zu etwa 8% islamisch ist, herrscht dort noch weitgehend aus der Historie heraus ein solches Frauenbild vor. Die Mädchen hatten sich unter Anleitung ihres Trainers Thilo Jaufmann und Dank der Erfahrungen in der SE aus der Waisenarbeit so gut wie möglich vorbereitet. Sie erfuhren nach Bekanntwerden ihrer Idee vielseitige Unterstützung, insbesondere auch von befreundeten Sportvereinen und vom BFV. So wurden im Vorfeld bereits knapp 500 Kilogramm Material wie Trikots, Fußballschuhe, Fußbälle, Tore und Netze etc., nach Uganda verfrachtet. Zusätzlich bestand das Reisegepäck noch weitgehend aus Sportmaterial und Geschenkartikeln. So traten die Soccer-Girls gut vorbereitet ihre Reise an – aber doch auch mit Hoffen und Bangen, denn sie starteten immerhin „in ein Experiment". Und um es vorweg zu nehmen – dieses verlief so gelungen und erfolgreich wie es nie zu erwarten war.

Bereits im Vorfeld hatten Helfer im Umfeld Bukuumis mit Plakaten für das 6-tägige Soccer-Camp geworden. Ein regionaler Radiosender hatte davon erfahren, das Event angekündigt und dieses auch über den gesamten Verlauf begleitet und kommentiert. So waren die jungen Fußball-Botschafterinnen überrascht von dem überaus herzlichen Empfang in Bukuumi, aber vor allem überwältigt von dem ungeahnten Zuspruch. Da beteiligten sich täglich über 500 Mädchen und Jungen am Training sowie den Tänzen und Spielen des Rahmenprogramms, sie kamen aus weitem Umkreis und nahmen teilweise stundenlange morgendliche Anmärsche und abendliche Heimwege in Kauf, sogar Tagesmärsche und verweilten über Tage am Ort. Glücklicherweise bot aufgrund des unerwarteten Zuspruchs spontan das Lehrerteam einer Secondary-School am Ort seine Unterstützung an, sonst hätte man anlässlich der Teilnehmerzahl gerade wegen der sprachlichen Probleme, viele sprechen nicht Englisch sondern nur die Stammessprache Runyoro, wohl ein kaum zu lösendes organisatorisches Problem bekommen. Erfreulicherweise haben sowohl die örtlichen Mitbetreuer als auch die Jugendlichen die ihnen aufgezeigten „neuen" Trainingsmethoden rasch verinnerlicht und umgesetzt. Diese für sie neue Art Fußball zu trainieren – technische Übungen mit mehreren Bällen, Laufintervalle, Fitnessübungen etc. – wurde spontan übernommen und mit Begeisterung betrieben. Da war so manches „Naturtalent" zu erkennen, Fußball hat sicher Zukunft in Uganda, erfreulich vor allem auch, dass sich sogar Mädchenmannschaften bildeten.



Die engagierten jungen Fußballerinnen des TSV Fortuna grötzinge (v.l.): Aida Aubakir, Alicia Heffner, Marie Müller und Katharina Fischer.

Überwältigend da völlig unerwartet auch das Interesse an einem ganz spontan organisierten kleinen Turnier zwischen drei Fußballvereinen der Kommunen Bukuumi und Kakumiro, quasi einem reinen Lokalderby-Turnier. Über 2.500 Zuschauer hatten sich eingefunden und verfolgten mit großer Begeisterung und afrikanischem Temperament das Geschehen. Die für uns unvorstellbaren Platzverhältnisse – Gelände abfällig, mit Löchern und kleinen Erdhügeln übersät, Rasen abgeweidet – waren ob der Intensität des Geschehens zweitrangig. Unbeschreiblich die Freude bei den Fußballer/Innen beim Verteilen von rund 500 Trikots, vielen Fußballschuhen, Fußbällen etc., für uns quasi im Überfluss Lebenden aber vielleicht festzumachen an einem Aspekt: Bei den Turnierspielen waren ein Drittel der Spieler mit Fußball-, ein Drittel mit Turnschuhen und ein Drittel barfuß auf dem Platz.

Zur großen Freude gesellte sich jedoch auch eine große und vielfach ausgedrückte Dankbarkeit gegenüber den Soccer-Girls und deren Mitstreitern, die sich zeigte in offener Herzlichkeit und Zuneigung. Die Menschen in Bukuumi vermittelten glaubhaft und überzeugend den „Muzungus" (Weißen) das Gefühl, etwas Richtiges getan zu haben. So wurde das Experiment also durchaus zu einem kleinen aber effektiven Stück Entwicklungshilfe. Unverkennbar war beim Abschied nach den sechs ereignisreichen gemeinsamen Tagen auf beiden Seiten schon etwas Wehmut zu verspüren und auch die Hoffnung auf ein weiteres Zusammentreffen – das vielstimmige „Webale muno! Norangirwa kugaruka!" (Vielen Dank! Ihr müsst bitte wieder kommen!) kam von Herzen und war ehrlich gemeint.

Diese Mission bescherte den jungen Fußballerinnen nachhaltige Eindrücke und wertvolle Erkenntnisse, ganz konkret sicher aber auch mehr Zufriedenheit mit den Lebensverhältnissen zu Hause und Dankbarkeit für das Glück, in Deutschland geboren worden zu sein. Das vor allem, da sie mehrfach Gelegenheit hatten bei Einladungen auch die für uns nicht vorstellbaren ärmlichen Lebensumstände in Familien kennen zu lernen. Keineswegs überraschend resümieren die Fußball-Girls daher aufgrund der vielfältigen Beobachtungen nach ihrer Rückkehr das Zutreffen des Slogans „Fußball ist mehr als Sport – Fußball verbindet Menschen!", sowie auch eines Zitates des weltweit anerkannten kenianischen Ökonomen James Shikwati, der da sagt: „Wer Afrika wirklich helfen will, darf das nicht allein mit Geld tun!". Dabei kam deutlich die Hoffnung der Sportlerinnen, welche diese Exkursion übrigens völlig auf eigene Kosten unternahmen, zum Ausdruck, möglichst wieder einmal nach Bukuumi reisen und sich dort für die Mädchen und Jungen einbringen zu können. *wjm*

Teams und Zuschauer vor dem Turnier-Start mit dem Camp-Transparent, das auch die Nationalflaggen Ugandas und Deutschlands zeigt.

BUCHEN | MOSBACH www.sportkreis-buchen.de | www.sportkreis-mosbach.de

Gegen Alkohol im Sport: Wettbewerb „Wer ist hier die Flasche!?“

„So sehen Sieger aus!“, mit diesen Worten begrüßte Landrat Dr. Achim Brötel die fünf Preisträger des landkreisweiten Präventionswettbewerbs „Wer ist hier die Flasche!?“ zur Preisverleihung im Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis in Mosbach. Neben den Preisträgern waren auch die zahlreichen Kooperationspartner der Aktion anwesend, u.a. die Vorsitzende des Sportkreises Mosbach und gleichzeitig Ideengeberin des Wettbewerbs, Dr. Dorothee Schlegel MdB, Manfred Jehle, Vorsitzender des Sportkreises Buchen, Polizeivizepräsident Hans Becker vom Polizeipräsidium Heilbronn, Werner Broßmann, Geschäftsführer des Fördervereins Sicherer Neckar-Odenwald-Kreis e.V., Karl Pfeil von der Fachstelle Sucht sowie die beteiligten Mitarbeiter aus dem Landratsamt Daniela Karle, Volker Noe und Susanne Heering. Einen besonderen Gruß richtete der Landrat an Michael Kochendörfer, amtierender 24-Stunden-Mountainbike-Europameister aus Billigheim, der die Aktion als einer der Paten nicht nur ideell, sondern auch mit einem Mountainbike-Trainingstag für Jugendliche bereicherte. Von Seiten der Sponsoren konnte der Landrat außerdem noch Susanne Engelhardt (Leiterin des Kundencenters Mosbach AOK Rhein-Neckar-Odenwald), Thomas Geier und Dominik Zimmermann (Bezirks- bzw. Gebietsvertreter der Badischen Versicherungen) sowie Holger Kliem (Leiter Medien- und Öffentlichkeitsarbeit des TSG 1899 Hoffenheim) begrüßen. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Nicolasa Mall.
Fünf Vereine haben die Aufgabe, im Laufe des Jahres eine „Aktion gegen Alkohol im Sport“ vorzubereiten, durchzuführen und zu dokumentieren, vorbildlich umgesetzt und konnten deshalb insgesamt Preise im Wert von über 3.000 Euro mit nach Hause nehmen.
Den ersten Platz erreichte der SV Schollbrunn, der gleich mehrere Aktionen durchgeführt hatte, u.a. ein Luftballonwettbewerb, eine Änderung des „Strafkatalogs“ und die Gestaltung eines Werbebanners für den Haupteingang. Er konnte dafür einen Trikotsatz der Firma JAKO AG und ein Preisgeld in Höhe von 300 Euro in Empfang nehmen. Zweiter wurde der Reit- und Fahrverein Robern, der u.a. einen Fragebogen entwickelt und alle 12- bis 25-jährigen Mitglieder zu ihren Erfahrungen mit Alkohol befragt hat. Außerdem fand ein „Tag der offenen Stalltür“ unter dem Motto „alkoholfrei Sport genießen“ statt. Die Vereinsvertreter freuten sich über 15 Eintrittskarten zu einem Heimspiel des TSG 1899 Hoffenheim sowie 300 Euro Preisgeld.
Auf den dritten Platz hat die Jury den VfB Heidersbach gewählt, der im Rahmen des Familiensporttages unter Hinweis auf die Aktion nur alkoholfreie Getränke ausgeschenkte und das Kinder- und Jugendzeltlager – auch für die Betreuer – alkoholfrei ausrichtete. Außerdem entwarf der Verein eine kreative Bandenwerbung. Er erhielt dafür 50 Eintrittskarten zu einem Heimspiel der Rhein-Neckar-Löwen, gesponsert von den Badischen Versicherungen sowie ebenfalls 300 Euro Preisgeld. Den vierten Platz teilten sich der TSV Höpfingen und die Handabteilung des TV Mosbach. Sie erhielten für ihre durchgeführte Aktion am Sportfest bzw. beim Länderspiel der U17-Juniorinnen Deutschland gegen Frankreich jeweils 300 Euro.
Die Zielrichtung des Wettbewerbs hatte Landrat Dr. Brötel bei der Preisübergabe nochmal deutlich unterstrichen: „Keiner der Projektträger möchte den Alkohol gänzlich aus den Sportvereinen verbannen. Wo Emotionen sind, ist aber oft auch der Alkohol nicht weit. Schnell kann daraus ein Automatismus werden. Diese Gefahr gilt es zu erkennen und vor allem zu bannen. Dafür wollten wir mit unserer Aktion werben.“
Auch Dr. Dorothee Schlegel MdB freute sich über die Resonanz des Wettbewerbs: „Wir haben einen guten Start hingelegt.“ Mit dem Dank an die Vereine verband sie die Hoffnung, dass die guten Ideen der Preisträger möglichst breit in die Fläche wirken. Aus Sicht der Polizei betonte Hans Becker, dass der Wettbewerb wiederum beispielgebend für die Präventionsaktivitäten im gesamten Bereich des Polizeipräsidiums sei. Auch er unterstrich die Notwendigkeit der Aktion: „Alkohol ist nach wie vor der Gewaltkatalysator Nummer eins. Ohne ihn hätte die Polizei deutlich weniger Einsätze.“

Zur Preisverleihung des Präventionswettbewerbs „Wer ist hier die Flasche!?“ hatte Landrat Dr. Achim Brötel (r.) die Preisträger, Kooperationspartner und Sponsoren ins Landratsamt eingeladen.

Wettbewerb „Wer ist hier die Flasche!?“

Aufgabe der Sportvereine war es, eine kreative und nachhaltige Aktion gegen übermäßigen Alkoholgenuss im Sport vorzubereiten, im Laufe des Jahres durchzuführen und zu dokumentieren. Bewertet worden waren die eingereichten Projekte nach den Kriterien Nachhaltigkeit, Öffentlichkeitsdimension, Anzahl der erreichten Personen, Aufwand und Kreativität.
Als Pate für die Aktionen standen zur Verfügung: Matthias Ball und Katrin Schwing (Mountain Bike), Marcel Busch (Fußball), Oliver Caruso (Gewichtheben), Uwe Gensheimer (Handball), Michael Kochendörfer (Mountain Bike), Larissa Mackert (Karate) und Niklas Süle (Fußball). Großzügig unterstützt wurde die Aktion vom Badischen Sportbund, von den Sportkreisen Buchen und Mosbach, der AOK Rhein-Neckar-Odenwald, den Badischen Versicherungen, dem Verein Sicherer-Neckar-Odenwald-Kreis e.V., der Firma JAKO AG sowie der TSG 1899 Hoffenheim.

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Einladung zum Sportkreisjugendtag 2016

Der 14. Sportkreisjugendtag der Sportkreisjugend Mosbach findet am
Sonntag, 6. März 2016 um 10.00 Uhr
in den Räumlichkeiten des Tanzsportzentrums Mosbach (Jean-De-La-Fontaine-Straße 10) statt. Hierzu sind alle Jugendleiter/innen der Vereine und alle Kreisjugendleiter/innen der Fachverbände des Sportkreises Mosbach recht herzlich eingeladen. Die Kreisjugendleiter/innen treffen sich vorab um 9.30 Uhr, um einen Vertreter der Verbände zu bestimmen.

Tagesordnung:
1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte der Gäste
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht des Beauftragten für Finanzen
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den einzelnen Berichten
7. Erledigung von Anträgen
8. Entlastung der Vorstandschaft
9. Festlegung des Wahlausschusses
10. Neuwahlen
    a.) Vorsitzende(r)
    b.) stellver. Vorsitzende(r)
    c.) Beauftragte(r) für Finanzen
    d.) Schriftführer(in)
    e.) Vertreter(in) der Fachverbände
    f.) Wahl von bis zu 6 Beisitzer(innen)
    g.) 2 Kassenprüfer(innen)
    h.) Wahl der 5 Delegierten für den Kreisjugendring
11. Verschiedenes
12. Festlegung des Ortes für den 15. Sportkreisjugendtag 2019
13. Schlusswort

Änderung der Tagesordnung bleibt vorbehalten.

Anträge, die unter Punkt 7 der Tagesordnung behandelt werden sollen, sind bis zum 28.02.2016 an den Vorsitzenden der Sportkreisjugend Mosbach Jens Hüsken, Am Burgraben 3, 74838 Limbach-Laudenberg schriftlich einzureichen (Posteingang). *Jens Hüsken, Sportkreisjugendleiter*

SINSHEIM

www.sportkreis-sinsheim.de

Sinsheim ehrte erfolgreiche Sportler

Insgesamt 13 Einzelsportler und vier Mannschaften wurden Mitte Januar bei der Sportlerehrung der Stadt Sinsheim ausgezeichnet. Zwei von ihnen hätte Oberbürgermeister Jörg Albrecht gerne als Bodyguards engagiert, „sofern ich einmal welche bräuchte“. Gemeint sind Karsten Krüger und Lukas Würfel, die bei der Sportlerehrung im Rahmen des Neujahrsempfangs für ihre Erfolge beim Kickboxen ausgezeichnet wurden. Beide kämpfen für den Dragon-Sportverein Sinsheim. Karsten Krüger stand bei den offenen deutschen Meisterschaften in den verschiedensten Disziplinen sechsmal ganz oben auf dem Siegerpodest. Lukas Würfel ist zweifacher deutscher Meister im Semi-Profibereich.

Geehrt wurden insgesamt 13 Einzelsportlerinnen und Sportler, darunter auch „Marathonmann“ Peter Toobe vom TV Sinsheim, „der Einzige, der mich als Läufer einholt, wenn ich auf dem Fahrrad unterwegs bin“, meinte Albrecht schmunzelnd. Toobe wurde Dritter bei den deutschen Seniorenmeisterschaften in der Altersklasse M65 im Sechs-Stunden-Lauf. Eine Portion älter ist Werner Broß, ebenfalls vom TV Sinsheim, der in der Altersklasse M75 bei den deutschen Meisterschaften den Sechs-Stunden-Lauf, gewann im Halbmarathon den zweiten Platz belegte und im Marathon auf Rang fünf einkam.

Erfolge feierten im vergangenen Jahr auch die Schützen, allen voran Jürgen Dörtzbach vom SV Diana Eschelbach mit sechs Landesmeisterschaften mit dem Kleinkalibergewehr, dem Luftgewehr und der Luftpistole. Als deutscher Meister und Landesmeister mit dem Unterhebelrepetiergewehr wurde Jochen Heller, ebenfalls vom SV Diana Eschelbach, geehrt. Wolfgang Steigenmann von der SG Sinsheim holte vier Landesmeistertitel vom dem KK- und dem Luftgewehr. Ebenfalls viermal auf Platz eins stand Jana Heller vom SV Diana Diana Eschelbach bei den Landesmeisterschaften der Juniorinnen A und B mit dem KK- und Luftgewehr. Zwei erste Plätze bei den deutschen Meisterschaften und den Landesmeisterschaften mit dem Unterhebelrepetiergewehr belegte Bernd Hartmann vom SV Diana Eschelbach, der aber nicht anwesend sein konnte. Auch Sigurd Pathe aus Reihen, der für die Neckarsulmer Sport-Union startet, konnte seine Ehrung nicht persönlich entgegennehmen. Er holte u.a. bei den baden-württembergischen Schwimmmeisterschaften in der Altersklasse 70 bis 74 mehrere Podestplätze.

Zwei Leichtathleten vom TSV Weiler standen ebenfalls auf der Ehrungsliste. Xenia Venohr feierte bei den baden-württembergischen Meisterschaften in der Altersklasse W14/15 Siege im Schleuderballwerfen und Fünfkampf und belegte bei den deutschen Titelkämpfen in beiden Disziplinen jeweils Rang drei. Hendrik Madeya wurde in der Altersklasse M18/19 Zweiter bei den deutschen Meisterschaften und Sieger bei den BW-Meisterschaften jeweils im Schleuderballwerfen. OB Jörg Albrecht freute sich dann, erstmals eine Westernreiterin auszeichnen zu können. Nina Müller aus Waldangelloch, die für die Erste Westernreiter-Union Rheinland-Pfalz startet, wurde Europameisterin im Jugendtrail bei den Paint-Horses.

Bei den Mannschaften ragte die Fußball-A-Jugend der TSG 1899 Hoffenheim heraus, die die deutsche Meisterschaft gewann. Eine starke Saison spielten auch die Volleyballdamen des SV Sinsheim, die den Meistertitel in der 3. Liga Süd holten. Der Handball-A-Jugend des TV Sinsheim gelang mit der Hallenkreismeisterschaft und der Qualifikation für die Badenliga ein außergewöhnlicher Erfolg. Nie zuvor war ein Jugend-Team des TV Sinsheim in diese Regionen vorgestoßen. „Sie tanzen noch“, erhielt OB Albrecht als Auskunft, als er das Tanzpaar Petra-Alexandra Lessmann und Alexander Hick vom Tanzsportclub Rot-Gold Sinsheim auf die Bühne rufen wollte. Die beiden wurden Landesmeister, Dritte bei den deutschen Titelkämpfen und belegten bei den Weltmeisterschaften als zweitbestes deutsches Paar den 14. Platz.

TAUBERBISCHOFSHEIM

TV Königshofen und Sportjugend stellten sich jungen Flüchtlingen vor

Auch Königshofen hat seit einigen Monaten neue Mitbewohner – 60 junge Männer aus Syrien. Jedes Jahr im Dezember führt der Verein in Kooperation mit der Sportjugend seine Jahresleistungsschau mit Nikolausbesuch durch. Hier geben die einzelnen Kinder- und Jugendgruppen den Eltern und Besuchern einen Einblick in ihre wöchentliche Trainingsarbeit. Der Jugendvorstand des Vereins sowie die Sportjugend nahmen diese Veranstaltung zum Anlass, die „Neubürger“ von Königshofen hierzu einzuladen und einen ersten Kontakt aufzunehmen. Mit einem wunderschönen, farbigen Plakat wurden die TV-Jugend und die Verantwortlichen zuvor in der Flüchtlingsunterkunft vorstellig und luden persönlich ein. „Wir würden uns freuen, wenn ihr an der Jahresleistungsschau unsere Gäste sein würdet“, so Julia Seus, TV-Jugendleiterin und Vorstandsmitglied der Sportjugend Tauberbischofsheim. Ein Zeitpunkt wurde vereinbart und um den Weg in die Tauber-Franken-Halle zu erleichtern, wurden die Flüchtlinge abgeholt.

Erstaunt zeigten sich die jungen Männer über die weihnachtlich geschmückte Halle und die vielen gastfreundlichen Zuschauer. Voller Neugier verfolgten sie die Vorführungen aus Geräteturnen, Tanz, Akrobatik und Leichtathletik, haben doch die meisten dies noch nie gesehen. Als am Ende der Veranstaltung die Trainer und Übungsleiter sich an die Aufräumarbeiten machten, meinten die jungen Syrer: „it was wonderful – we can help“ und packten tatkräftig mit an.

Sportkreisjugendtag 2016

Die Sportjugend Tauberbischofsheim lädt zum bevorstehenden Sportkreisjugendtag 2016 alle Jugendleiter/innen, Betreuer/innen und Jugendlichen aus den Sportvereinen und Fachverbänden des Sportkreises Tauberbischofsheim ein. Der Sportkreisjugendtag findet statt am
Freitag, 26. Februar 2016, 18.30 Uhr
im **Dorfgemeinschaftshaus in Beckstein**.
Folgende Tagesordnungspunkte sind für den Sportkreisjugendtag vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte
3. Bericht des 1. Vorsitzenden/der Sportkreisjugendleitung
4. Bericht der Kassiererin
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Jugendvorstands
8. Neuwahlen
9. Anträge
10. Verschiedenes.

Vorsitzender Matthias Götzelmann appelliert an die Jugendabteilungen in den Vereinen, die Delegierten auf diese Versammlung hinzuweisen und das ehrenamtliche Team der Sportkreisjugend mit Vorschlägen für weitere Mitarbeiter/innen, vor allem Jugendliche und junge Erwachsene, zu unterstützen. Anträge zum Sportkreisjugendtag sind bis zum 5. Februar 2016 schriftlich an das Sportjugend-Service-Center zu richten.

Erlebnisreiche Skitage in den Schweizer Bergen

Über Silvester verbrachte die Badische Sportjugend Tauberbischofsheim ereignisreiche Schneesporttage in Saas Grund in der Schweiz. Die Skibegeisterten, darunter auch Freunde aus dem Partnerlandkreis Bautzen erlebten unvergessliche Tage in einem der schönsten Skigebiete der Region, umgeben von 18 Viertausendern und dem riesigen Gletscher in Saas Fee.
Untergebracht waren die Schneesportler in einem Selbstversorgerhaus mitten in Saas Grund, das nur wenige Meter vom Skilift entfernt liegt. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftige Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der Mahlzeiten reibungslos ablief. Auf Grund des allzeit großen Hungers nach den doch sehr anstrengenden Skitagen und der hervorragenden Organisation und Koordination durch Marion Götzelmann und Monika Knötgen liefen diese Arbeiten ohne jegliche Probleme ab. Bei hervorragendem Wetter mit besten Pistenverhältnissen waren optimale Rahmenbedingungen vorhanden. Die Verantwortlichen von Hohsaas hatten hier ganze Arbeit geleistet und trotz des Mangels an Schnee, die Pisten mit Kunstschnee hervorragend präpariert. Die schneesportbegeisterten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen kamen dabei voll auf ihre Kosten. Besondere „Aha-Effekte“ stellten sich insbesondere bei den Schulungen mit den Kurzski ein. Vor allem wurden in diesem Jahr auch wieder die Themen Aufsichtspflicht, pädagogische Betreuung auf Freizeiten, Zuschussmöglichkeiten als auch Erste-Hilfe-Inhalte behandelt und an jedem Tag Lehrgangsinhalte im Hinblick auf das Fahren in der Kleingruppe vermittelt. Auch das sicherheitsbewusste Verhalten auf der Skipiste stellte einen Ausbildungsblock dar. Jeder Tag wurde nach dem Skifahren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm abgerundet. So gab es unter anderem einen Karaokeabend, einen Spieleabend sowie eine große Silvesterparty. Abschließend lässt sich sagen, dass die Maßnahme wieder einmal ein voller Erfolg war.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

Weiterbildung

Skilehrer erfolgreich weitergebildet

Bereits zum einundzwanzigsten Mal nutzten die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim und die Badische Sportjugend Tauberbischofsheim den Januar, um sich im Schnee auszutoben. Ziel der Ausfahrt hieß für die Teilnehmer zum achten Mal Andermatt. Unter der Leitung von Matthias Götzelmann und Michael Geidl erkundeten die Schneesportler die Skigebiete Nätschen, Sedrun und Gemsstock. Die Bewegungshungrigen hatten hervorragende Pisten- und Schneebedingungen, vor allem bestand auch die Möglichkeit, sich im Tiefschnee auszuprobieren. Jeder der Teilnehmer konnte selbst entscheiden, in welchem Skigebiet er fahren wollte. Untergebracht war die Gruppe direkt an der Piste in einem ehemaligen Soldatenheim. Das Selbstversorgerhaus war ideal geeignet für die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis. Auch fand zwischen allen Teilnehmern ein reger Erfahrungsaustausch statt. Wie überall im Sport stand natürlich auch das fröhliche Miteinander im Vordergrund. Alle Teilnehmer sowie die Verantwortlichen hatten die Möglichkeit, die gesamte Bandbreite des Schneesports zu erfahren, sei es auf den bestens präparierten Pisten, im Tiefschnee oder auf ganz unberührten Naturskihängen.
Ein besonderes Augenmerk wurde diesmal auf die Weiterbildung der Skilehrer der Sportjugend gelegt. Dabei ging es vor allem um die Frage: „Helmpflicht – mögliche Gefahrenquellen auf der Piste sowie rechtliche Aspekte“. Des Weiteren wurde explizit auf die Frage eingegangen, wie die Skilehrer die Kontrolle größerer Gruppen auf einer Piste aufrechterhalten können ohne dabei ihre Aufsichtspflicht zu verletzen.

Auch 2016 wieder FSJ und BFD bei der Sportjugend

Seit dem Jahr 2001 besteht die Möglichkeit, bei den Sportjugenden Tauberbischofsheim und Mergentheim ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) zu leisten. Auch nächstes Jahr werden wieder zwei FSJ-Stellen sowie zwei BFD-Stellen in Kooperation mit der Schule im Taubertal vergeben. Die Dienstzeit der beiden Fsjlerinnen Marlen Mottner und Christina Faulhaber sowie der BfDler Felix Abel und Alexander Popp, die am 1. September 2015 bei der Sportjugend ihre Stelle angetreten haben, endet am 31. August 2016.
Interessierte Personen können sich bis zum 1. März 2016 beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstraße 21 in 97941 Tauberbischofsheim bewerben. Nähere Informationen können Sie unter Tel. 09341/898813, Fax 09341/898814, per E-Mail: SportjugendTBB@t-online.de oder unter www.sportjugend-main-tauber.de erhalten.

Auf ein ereignisreiches Jahr bei der Sportjugend können Alexander Popp, Felix Abel, Christina Faulhaber sowie Marlen Mottner (v.l.) zurückblicken.

Sportjugendförderverein

20. Studienfahrt führte nach Tuscia

Mit der Geschichte und Kultur des Gebietes nördlich von Rom, beschäftigte sich eine Gruppe des Sportjugendfördervereins bei einer Studienfahrt nach Italien. Landschaftlich ist diese Region geprägt vom Bracchiano-, dem Vico- und dem Bolsena-See sowie den Sabiner Bergen. Reiseleiter Günter Breitenbacher hatte bei der Auswahl der Reiseziele Wert auf die Abhängigkeit der Gegend vom Papsttum und dem Adel in Rom sowie auf Kirchen gelegt, welche über den Gräbern von Märtyrern errichtet wurden. So zeigte er den Reiseteilnehmern die Kirche Santa Christina in Bolsena, die nach einer Märtyrerin benannt ist und in der das berühmte Blutwunder geschah. Für die Aufbewahrung des Hostientuches wurde auf Initiative des Papstes Urban IV. in Orvieto gegen Ende des 13. Jahrhunderts einer der bedeutendsten Dome Italiens gebaut. Es ist dort in einer Seitenkapelle als Reliquie in einem aus Silber gearbeiteten Schrein aufbewahrt. Weitere sogenannten Memorialkirchen begegneten den Taubertälern in der Stadt Montefiascone mit der Basilica des Flavianus, die aus einer Unter- und Oberkirche besteht, und in Monteleone Sabino mit der Kirche San Vittoria, welche auf einer baumbestandenen Wiese in einer anmutigen Hügellandschaft steht.
In der Villa Farnese von Caprarola lernten die Reiseteilnehmer ein Landschloss des römischen Stadtadels mit einer riesigen Gartenanlage kennen. Heute gehört dieses Schloss zu den Residenzen des italienischen Staatspräsidenten. Außerdem besuchte man die Villa Lante von Bagnaia, in deren Park das Wasser eine große Rolle spielt.
Im Dom von Sutri mit einer schönen Krypta wurde die Kirchengeschichte lebendig. Dort setzte im Jahre 1046 der deutsche Kaiser Heinrich III. Papst Gregor VI. ab, weil er sein Amt durch Ämterkauf bekommen hatte. Als neuen Papst setzte er den Bamberger Bischof ein, der mit dem Namen Clemens II. in die Geschichte eingegangen ist.
Ein Höhepunkt der Fahrt war die Besichtigung der etruskischen Gräber nahe bei der Stadt Tarquinia. Diese Nekropole, die zum Unesco-Weltlkulturerbe gehört, ist weltweit für ihre bemalten und im

Felsen gearbeitete Gräber bekannt. Hauptthemen der Grabmalereien sind Trinkgelage mit Dienern, Musikanten und Tänzern sowie Sportwettkämpfe.

gübr

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im Februar 2016

13.02. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu

13.02. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Dr. Thomas Oettinger, 6. Dan, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Nage- und Katame-Waza bis 1. Kyu

14.02. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Dr. Thomas Oettinger, 6. Dan, 10.00 – 12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu

27.02. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 10.30 – 12.30, 14.30 – 16.30, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Weltmeisterschaft U19 in Peru

Miranda Wilson von der SG Schorndorf bei der Badminton-Weltmeisterschaft U19 in Peru.

Miranda Wilson von der SG Schorndorf startete bei der Badminton-Weltmeisterschaft U19 in Peru für die deutsche Jugendnationalmannschaft. Das deutsche Team belegte in Lima Platz Zwölf und war damit hinter Dänemark das beste europäische Team. Weltmeister wurde die Badminton-Großmacht China.

Schon die Nominierung von Miranda Wilson für das deutsche Team war erstaunlich. Als 15jährige war sie das Nesthäkchen der deutschen Mannschaft und wurde von den Nationaltrainern dennoch für so stark befunden, im Konzert der meist deutlich älteren internationalen Spitzenklasse mitzuspielen.

Die zehnköpfige deutsche Mannschaft hatte es in der Auftaktgruppe mit Kolumbien, Ungarn, Frankreich und Honkong zu tun. Je Begegnung wurden Mixed, Jungeneinzel, Jungendoppel, Mädchendoppel und Mädcheneinzel ausgespielt. Miranda Wilson durfte gleich im Auftaktspiel gegen Kolumbien ran. Gegen Tatiana Caicedo spielte sie sicher einen 21:12, 21:13-Sieg heraus. Kolumbien war der ideale Auftaktgegner um ins Turnier zu kommen – 5:0. Einen souveränen 5:0-Sieg erspielte sich die deutsche Mannschaft auch gegen Ungarn. Dann folgte mit Frankreich ein Angstgegner. In zwei Vorbereitungsländerspielen setzte es zwei Niederlagen. Entsprechend ging es los. Die Franzosen befanden sich nach Erfolgen im Mixed und Einzel schon auf der Siegerspur. Dann folgte eine sensationelle Wende. Yvonne Li siegte im Einzel und die beiden Doppel holten ihre Spiele dramatisch in drei Sätzen. 3:2! Dass Deutschland im Konzert der Großen noch nicht mitmischen kann zeigte sich gegen Hongkong – 0:5. Im Jungeneinzel und Jungendoppel hielt Deutschland allerdings sehr gut dagegen.

In der Zwischenrunde warteten die Niederlande auf den deutschen Badminton-Nachwuchs. Bjarne Geiss und Jan Colin Völker sicherten den Deutschen 3:2-Sieg durch einen Sieg im Doppel. Damit spielte Deutschland um die Plätze 9 bis 12. Gegen Indien spielte Miranda Wilson wieder das Einzel und unterlag. Gegen den Subkontinent stand die Niederlage nach den ersten drei Partien fest. Das Platzierungsspiel um den elften Platz ging mit 3:2 an Singapur.

Fazit der Mannschafts-WM: Die Asiaten dominieren, Dänemark holte sich Platz Sieben und Deutschland einen guten zwölften Platz noch vor der starken Badminton-Nation England.

Beim Individualturnier trat Miranda Wilson im Einzel und Mixed an. Im Einzel siegte sie in der 1. Runde gegen die Italienerin Silvia Garino mit 21:15, 20:22, 21:18. Im Mixed spielte sie mit Jilian Voigt. Gegen Gianpiero Cavalotti/Lauren Villalobos (CRC) gelang ein klarer 21:6, 21:8-Sieg. Dann kamen die Chinesen Dong Weijie/Zhou Chaomin mit ihrem Hochgeschwindigkeits-Spiel – 8:21, 13:21. Wenn die deutschen Trainer die Nominierung von Miranda Wilson auch als Motivationsspritze nutzen wollten, so haben Sie das erreicht: „Ich habe sehr viel Lust meine ganzen Eindrücke auch im Training einzubauen und noch mehr an mir zu arbeiten."

Claudia Vogelgsang und Jonas Burger je zweimal erfolgreich

Bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft der Aktiven in Stockach waren Claudia Vogelgsang und Jonas Burger mit je zwei Titeln die erfolgreichsten Spieler.

Claudia Vogelgsang vom VfB Friedrichshafen setzte sich im Halbfinale nur knapp mit 5:21, 21:16 und 23:21 gegen Miranda Wilson (SG Schorndorf) durch. Im Finale gegen Vereinskollegin Janina Schumacher sicherte sich Claudia mit 21:11, 21:17 ihren zwanzigsten Baden-Württembergischen Einzeltitel.

Das Herreneinzel gewann David Kramer (SG Schorndorf) klar mit 21:7, 21:12 gegen Sebastian Nuß (TuS Metzingen). Sebastian hatte im Halbfinale gegen Konrad Schade (TSG Dossenheim) lange kämpfen müssen (21:19, 16:21, 24:22) und konnte dem Zweitligaspieler im Endspiel nicht mehr gefährlich werden.

In glänzender Form zeigten sich die Spieler vom Regionalliga-Tabellenführer BC Offenburg. Jonas Burger gewann zunächst mit Denise Walter das Mixed – mit 21:11, 21:15 gegen Ralf Ortinau (TuS Metzingen) und Stefanie Matt (TSG Tübingen). Im Doppel besiegte er dann mit seinem Bruder Lukas die Titelverteidiger Andreas Geisenhofer und Benjamin Wahl von der SG Schorndorf. Jonas Burger gewann damit auch den Erich-Kniepert-Gedächtnispokal für den erfolgreichsten Spieler. Im letzten Finale verpassten Nathalie Grittner und Janina Schumacher die Titelverteidigung nur knapp. Das Duo vom VfB Friedrichshafen unterlag gegen Karin Kieffer (TSG Dossenheim) und Claudia Vogelgsang 21:16, 17:21, 18:21.

Der TV Zizenhausen als erfahrener Ausrichter sorgte zusammen mit Sportwart Andreas Schuch und Referee Hans Krieger für einen perfekten Turnierablauf der 44. Baden-Württembergische Meisterschaft der Aktiven. *Sven Heise*

Die Brüder Jonas und Lukas Burger vom BC Offenburg siegten im Herren-Doppel gegen die Titelverteidiger aus Schorndorf. *Foto: Bernd Bauer.*

Baden-Württemberger mit Spitzenleistungen

Xenia Kölmel vom BV Rastatt siegte Mädcheneinzel U15.

Beim 3. Deutschen Ranglistenturnier U15/U17 in Hövelhof am 28./29. November 2015 gab es mit Platz 1 für Xenia Kölmel (BV Rastatt) und Platz 2 für Laura Stoll (SG Schorndorf) im Mädcheneinzel U15 sowie Platz 1 im Mixed U17 und Platz 2 im Mädcheneinzel U17 für Miranda Wilson (SG Schorndorf) hervorragende Ergebnisse. Auch Fabian Kipke, Laura Stoll, Lea Hess, Indira Dickhäuser und Niclas Kirchgeßner erzielten bessere Ergebnisse als beim 1. und 2. RLT und steigen in der DBV-Rangliste um einige Plätze auf. *F. Boé*

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Baden-Württembergischer Gewichtheber- und Fitnessverband

Gewichtheben

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/769980, Fax 06224/769985
gewichtheberverband@online.de
www.bwg-gewichtheben.de

Aus- und Weiterbildung 2016

Für folgende Lehrgänge und Seminare des Baden-Württembergischen Gewichtheberverbandes sind noch Anmeldungen möglich:

Ausbildung C Trainer Kraft und Fitness
11.04. – 15.04. Sportschule Schöneck,
27.06. – 01.07. Karlsruhe
15.08. – 19.08.

Lizenz C „Sport mit Älteren“
sowie Weiterbildungsseminare Breitensport
Lizenz Kraft und Fitness
15. – 17.04. Sportschule Schöneck, Modul I
27. – 29.05. Sportschule Steinbach, Modul II
26. – 28.08. Sportschule Schöneck, Modul III

Aus- und Weiterbildung B Trainer Kraft und Fitness (überregional)
02. – 06.05. Sportschule Steinbach,
08. – 10.06. Baden-Baden

Die Ausbildungen finden statt in Kooperation mit: Badischer Sportbund Nord, Badischer Sportbund Freiburg, Württembergischer Landessportbund und Bundesverband Deutscher Gewichtheber.

Anmeldungen und weitere Infos:
Baden-Württembergischer Gewichtheberverband, Badener Platz 6, 69181 Leimen, Telefon 06224/769980 Fax 06224/769985, Mail: gewichtheberverband@online.de, www.bwg-gewichtheben.com

Hans G. Hofrichter
Vizepräsident Forschung und Lehre

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Hohes Niveau bei Landesmeisterschaft der Kinder und Schüler

Volles Haus bei den Landesmeisterschaften der Kinder und Schüler in Eppingen, die am Samstag, dem 3. Oktober, in der Stadthalle Eppingen stattfanden und durch Landesjugendreferent Helmut Spitznagel eröffnet wurden. Die Halle und ganz besonders das Siegerpodest wurde vom Ausrichter Goju-Ryu Karate Verein Eppingen sehr schön vorbereitet und verliehen dem Turnier ein besonderes Flair. Umso mehr freuten sich besonders die Kleinsten ungeduldig und aufgeregt auf die bevorstehenden Titelkämpfe. Schon bald war klar, dass 1 – 2 Mal Training pro Woche kaum ausreichen, um ganz vorne eine Platzierung zu erlangen. So hoch war stellenweise das technische und strategische Niveau unseres Karate-Nachwuchses in Baden-Württemberg. Die Kleinsten boten ja wirklich einen zu goldigen Anblick, als sie im Karate-Gi und voller Montur mit Mundschutz, Schützern und hochkonzentrierter Mine beim „Hajime“ auf der Tatami standen, um dann mit Feuereifer den Kampf zu beginnen. Jeder wollte ja letzten Endes auf dem Siegerpost stehen und einen der begehrten Pokale und Medaillen mit nach Hause nehmen. Das ist dann immer der Moment, wo hinterher Trainer und Eltern gefragt sind – wenn es eben nicht geklappt hat. Es kann ja schließlich nicht jeder gewinnen. Hier ist in der Vorbereitung und ganz speziell auch im Anschluss sehr viel Fingerspitzengefühl gefragt, damit die Kinder nicht die Lust verlieren und mit Spaß und Freude dabei bleiben. Aber eines kann man an dieser Stelle bestimmt festhalten: Für uns ist jeder hier ein Gewinner! Schon alleine, sich in unserer multimedialen Zeit mit „Handy und Co.“ auf ein Turnier vorzubereiten, die Wochen vorher, dann der Mut, sich den Kämpfen zu stellen. Da gehört schon sehr viel Engagement und Charakter dazu. Und dafür möchten wir allen und ganz besonders den Kleinsten unsere ganz besondere Anerkennung aussprechen. Ihr seid Klasse!
Nach den Kindern war die Altersklasse Schüler am Start. Die Vorkämpfe wurden auf gutem Niveau, ehrgeizig und doch sehr fair ausgetragen. Einige neue Gesichter hat man gesehen. Aber auch viele, die aus den „Kinderschuhen“ herausgewachsen sind und jetzt neu, bzw. schon seit 1 – 2 Jahren in der Altersklasse Schüler starten. Die mitgereisten Eltern und Trainer freuten sich über die vielen treffsicheren Techniken und Kämpfe und fieberten leidenschaftlich und stellenweise lautstark mit. Gerade bei den Kindern und Schülern sah man an der mentalen Stärke, wie wichtig neben dem Heimtrainer und Betreuer auch die moralische Unterstützung durch die Eltern war. Die Finals wurden direkt im Anschluss ausgetragen. Die gemeinsame Siegerehrung für die Kinder und Schüler fand gegen Abend statt und wurde von KVBW-Vizepräsident Günter Mohr, sowie KVBW-Jugendreferent Helmut Spitznagel vorgenommen. Wir gratulieren allen zum Erfolg! Ein herzlicher Dank an das ausrichtende Dojo in Eppingen, an die Wettkampfleitung, an alle Kampfrichter, sowie an das medizinischen Team für eine gelungene Landesmeisterschaft.

KJC-Athleten präsentierten Karate bei Ravensburger Sportgala

Alle vier Jahre veranstaltet die Stadt Ravensburg in der Oberschwabenhalle die Ravensburger Sportgala, bei welcher allen Vereinen aus der Stadt und Umgebung die Möglichkeit geboten wird, sich und ihre Sportart einem breiten Publikum vorzustellen.
Das KJC Ravensburg präsentierte sich einen Tag lang mit zahlreichen Mitmachangeboten auf der aufgebauten Tatami und dem mit großem Aufwand vorbereiteten Besucherstand. Zahlreiche KJC-Karateka, von klein bis groß, wirkten an der Präsentation der japanischen Kampfkunst Karate mit

und beeindruckten mit technischer Präzision, sowie atemberaubender Schnelligkeit.
Das Highlight der Sportgala war die Abendveranstaltung, bei der von den Ravensburger Schulen über die Einradfahrer bis hin zu den Tänzern das gesamte Spektrum des Sports vertreten war. Selbstverständlich ließ es sich das KJC-Karateteam nicht nehmen, auch bei diesem Teil der Sportgala mit einer Vorführung dabei zu sein. Angeführt von Johanna Kneer, Anna Waurick sowie Nadja Hagnauer, Patric Mohr und Rasim Divrik demonstrierten 20 junge Athleten/innen Kihon, Bunkai, Pratzentraining sowie Kumite. Eindrucksvoll wurde das Ganze mit Video- und Soundeffekten untermalt, was alle Zuschauer in den Bann des Karatesports zog. So wundert es nicht, dass nach Ende der Vorführung großer Applaus für das KJC-Team entbrannte und die Moderatoren der Veranstaltung sichtbar von den Leistungen der Karateka beeindruckt waren.

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Badens Topsprinterin Verena Sailer feierlich verabschiedet

Mit Verena Sailer (MTG Mannheim) hat eine der erfolgreichsten deutschen Sprinterinnen im Alter von 30 Jahren vergangenes Jahr ihre Karriere beendet. Die sympathische Mannheimerin wurde am 24. Januar 2016 bei den BW-Leichtathletik-Hallenmeisterschaften in Karlsruhe feierlich verabschiedet.
Verena Sailer ist diesen Schritt bewusst gegangen: „Ich habe gemerkt, dass sich meine Prioritäten verschoben haben. Um meinen Ansprüchen gerecht zu werden, ist die volle Konzentration auf den Sport erforderlich. Für mich war immer klar, dass ich selbst entscheiden möchte, wann ich aufhöre. Das habe ich getan. Ich freue mich jetzt auf meine neuen Herausforderungen.“ Mit ihrem Bachelor in Sportmanagement und dem derzeitigen Masterstudium in Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Markt- und Werbepsychologie feilt sie nun an ihrer beruflichen Zukunft.
„Wir möchten Verena Sailer unsere Hochachtung und großen Dank aussprechen. Als großartige Athletin, die ganz besonders durch ihr jederzeit faires Auftreten aufgefallen ist, wurde sie für viele junge Sportler zum Vorbild“, betonte Philipp Krämer, BLV-Präsident und Präsident der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Leichtathletik-Verbände (ArGe BWLV).

Die Mannheimer Sprinterin Verena Sailer bei der Verabschiedung mit Dr. Roman Glaser, Präsident des BWGV, und Philipp Krämer, Präsident der ArGe BWLV.

Doppelsiegerin über 60m und 60m Hürden: Ricarda Lobe von der MTG Mannheim.

Großes Vorbild für den Leichtathletik-Nachwuchs
Die Bedeutung von sportlichen Vorbildern wie Verena Sailer hob Dr. Roman Glaser, Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes (BWGV), bei der verdienten Würdigung von Badens Topsprinterin hervor. „Seit Jahren begleitet uns der BWGV im Suchen und Finden hoffnungsvoller Talente bei der VR-Talentiade, wobei uns immer die gemeinsame Hoffnung antreibt, viele „Verenas" zu finden", so Krämer.

Über 12 Jahre auf Erfolgskurs
Verena Sailer blickt auf eine bedeutende Karriere zurück: Die Jugendmeistertitel mit eingerechnet zählen insgesamt 22 Deutsche Meistertitel (18 Einzelerfolge und vier Staffelsiege) zu ihrer Erfolgsbilanz. Den ersten internationalen Titel feierte Sailer 2007 mit Gold über 100m bei der Junioren-EM in Debrecen/Ungarn. Bereits zwei Jahre später knüpfte sie an diese Erfolge mit jeweils der Bronzemedaille bei der Hallen-EM in Turin/Italien sowie bei der „Heim-WM" in Berlin an. 2010 platzte dann bei der EM in Barcelona/Spanien endgültig der Knoten: Verena Sailer krönte mit ihrem Sieg über 100m ihre erfolgreiche Karriere!

Gelungener Saisonauftakt für BW-Leichtathleten

Zwei Tage spannende Wettbewerbe, großartige Leistungen und hervorragende Stimmung – das alles gab es bei den Baden-Württembergischen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften am 23./24. Januar 2016 in Karlsruhe. „Es war eine große Freude gemeinsam mit rund 1.000 Athletinnen und Athleten, Trainern, Zuschauern, Kampfrichtern und ehrenamtlichen Helfern ein Fest der Leichtathletik zu erleben. Ein ums andere Mal wurde bewiesen mit welcher hohen Qualität Leichtathletik in Baden-Württemberg organisiert wird und dass dies einen wichtigen Faktor für hervorragende sportliche Leistungen darstellt", resümierte Philipp Krämer, Präsident der ArGe BWLV, zufrieden.
Einen souveränen Auftakt gab es für Marie-Laurence Jungfleisch. Die Hochspringerin vom VfB Stuttgart 1893 scheint bestens in der Spur für die olympische Saison. Mit übersprungenen 1,94m setzte sich die WM-Sechste erst einmal an die Spitze der Weltrangliste.
Ein spannendes Rennen lieferten sich die Hürdensprinterinnen. Hauchdünn setzte sich letztendlich Ricarda Lobe (MTG Mannheim) in 8,32 sec vor Sabrina Lindenmayer (VfL Sindelfingen) in 8,46 sec durch. Am Samstag überzeugte die Mannheimerin bereits über 60m. In 7,43 sec sicherte sie sich vor den Spezialistinnen den Titel. Hervorragend präsentierte sich auch ihr Vereinskollege Florian Lickteig. Nach 7,98 sec über 60m Hürden feierte er den Sieg.
Lokalmatador Julian Howard (LG Region Karlsruhe) zeigte sich nach seinen erzielten 7,83m im Weitsprung zufrieden: „Das ist ein guter Saisonstart. Ich wollte heute Sprünge machen, die Spaß machen und die gültig sind. Beides ist mir gelungen, ich bin happy!" Dass die Grundschnelligkeit stimmt zeigt auch die neue persönliche Bestleistung über 60m. Bereits am Samstag konnte er diese im Vorlauf mit 6,83 sec aufstellen, am Ende belegte er hier den Bronzerang.
Auch der baden-württembergische Nachwuchs hat sich ausgezeichnet präsentiert. Allen voran der Sprinter Milo Skupin-Alfa von der LG Offenburg. Über 60m stellte er mit 6,91 sec eine neue persönliche Bestleistung auf und unterbot damit als 17-Jähriger sogar die Norm für die Deutschen Meisterschaften der Aktiven.
Die beiden 800m-Teilnehmer der U18-WM 2015, Jana Reinert (SV 1899 Langensteinbach) und Pascal Kleyer (LG Region Karlsruhe) – beide mittlerweile in der U20 – konnten sowohl in der für sie ungewohnten kürzeren 400m-Strecke, als auch in ihrer Paradedisziplin jeweils den ersten Saisontitel verbuchen. In 55,63 sec bzw. 2:14,66 min siegte Reinert überlegen, Kleyer gelang in 49,44 sec und 1:58,54 min ebenfalls ein gelungener Saisonauftakt.

BW-Seniorenmeisterschaften in Sindelfingen

Mit viel Edelmetall kehrten die badischen Senioren von den Baden-Württembergischen Titelkämpfen der Senioren, die am 17. Januar im Sindelfinger Glaspalast ausgetragen wurden, zurück. Sie zeigten sich zum Beginn der Hallensaison bereits in guter Form, die sich sicher noch bis zu den in vier Wochen beginnenden Deutschen Meisterschaften in Leinefeld (Thüringen) verbessern kann. Nicht wenige Leistungsträger haben die Europameisterschaften, die Ende März im italienischen Ancona stattfinden werden, fest im Visier. Die Zahl der Wettkämpfer auf badischer Seite war wie erwartet gegenüber dem Vorjahr etwas geringer, als die neuen Anlagen in der Karlsruher Messe eine besondere Anziehungskraft ausübten.
Im Blickpunkt standen natürlich die Sprintentscheidungen über 60m und die Hallenrunde von 200m. Hier konnten einige badische Starter mit dem Double die Saison erfolgreich beginnen. In der Altersklasse M30 gelang das Christian Stand vom USC Heidelberg, der sich in 7,40 sec bzw. 23,99 sec durchsetzen konnte. Thomas Keßler von der SG Walldorf Astoria war in der M45 mit 7,46 sec und 24,03 sec der zweite Sprintdoppelsieger. Bei den Seniorinnen ging das Doppelgold an Melinda Mester von der LG Baar/TB Löffingen in der W35 mit 8,48 sec und 28,69 sec sowie an die beständige Gisela Pletschen vom SV Kirchzarten in der W60 mit 9,54 sec und 33,12 sec.
Helmut Gleichauf vom TV Forst hatte in der M50 über die kurze Sprintdistanz mit der Siegeszeit von 7,72 sec vorgelegt und steuerte weiteres Gold im Weitsprung mit 5,33m bei. In der M70 setzte sich im Kugelstoßen Heinz Gabel von der LG Ortenau Nord mit 12,03m knapp gegen seinen Dauerkonkurrenten Franz Didio vom ESV Weil durch, der dafür im Weitsprung mit 3,89m unangefochten war. *Ottmar Heiler*

BLV-Ehrenmitglied und Ehrenringträger Bruno Vogt verstorben

Foto: rawo

Kurz nach dem Jahreswechsel verstarb am 10. Januar 2016 in Leimen-St. Ilgen das BLV-Ehrenmitglied und BLV-Ehrenringträger Bruno Vogt. Der ehemalige BLV-Vizepräsident ist im Alter von 86 Jahren von uns gegangen.
In seiner ruhigen und ausgeglichenen Art hat er es immer wieder geschafft, Probleme zu lösen und Zukunftsvisionen für die Leichtathletik zu erarbeiten. Er war einer der prägendsten Männer der badischen und auch der deutschen Leichtathletik und einer der „Gründerväter" der ArGe BWLV.
Die badischen Leichtathleten trauern um Bruno Vogt, einen der ganz großen unserer Sportart, die ihm so vieles zu verdanken hat. Seiner Frau Anneliese und seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Hans-Dieter Dreher in Spanien und London erfolgreich

Beim internationalen Springturnier im spanischen La Coruna sicherte sich Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit Embassy II den zweiten Platz im Großen Preis.
Bei einem weiteren Start kurz vor Weihnachten im Großen Preis beim großen Turnier in London bescherte er sich selbst mit Erfolgen und Preisgeldsegen. Dreher kam ins Stechen des Großen Preises, wurde mit seinem Pferd Colore hinter Michael Whitaker, Ludger Beerbaum und Markus Ehning Vierter und erhielt für seinen Erfolg 10.000 Euro Preisgeld. In einem Zeitspringen wurde er mit Callisto Fünfter (850 €). Im Programm stand auch ein Weltcupspringen mit Stechen, in dem Dreher mit Cool and Easy Elfter wurde (3.625 €). Zudem

gewann er mit Callisto ein Springen mit Joker (3.000 €). Ein Springen mit Siegerrunde beendete der Badener mit Callisto auf Rang sieben (480 €).

Ranglisten für badische Pferdesportler

Es hat schon lange Tradition, dass das Reiterjournal aus Stuttgart als das Fachmagazin für den Pferdesport in Baden-Württemberg die Ranglisten für die Pferdesportler aus dem Lande zusammenstellen. Die Ergebnisse aus badischer Sicht: Bei den **Springreitern** führt „selbstverständlich" der Viel- und internationale Starter Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen. Er führt mit 147667 die Rangliste der Landesreiter an. Fünfter ist Timo Beck aus Kehl (45.093). Bei den **Junioren-Springreitern** liegt Leonie Krieg, Villingen-Schwenningen, mit 11.907 Punkten auf Platz zwei. Auf Platz vier rangiert Sina Urban aus Schriesheim (6.440). Die **Jungen Reiter** sehen im Springen Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen mit 46.124 Punkten vorne. Kaya Lüthi aus Aach folgt auf Rang zwei mit 45.943 Punkten. Die **Dressureiter** des Landes haben mit der Karlsruherin Jenny Lang und deren 23.290 Punkten die derzeit erfolgsreichste Reiterin an der Spitze. Auf Platz vier folgt Isabelle Steidle aus Radolfzell (18.348). Bei den **Junioren/Dressur** steht Leonie Laier aus Wiesloch auf Platz fünf mit 1.853 Punkten. Die **Jungen Reiter/Dressur** sind ebenfalls erfolgreich. An ihrer Spitze steht Vivien Niemann aus Mannheim mit 11.340 Punkten. Ihr folgt auf Rang zwei Ann-Louisa Fuchs aus Mannheim mit 8.933 Punkten. Bei den **Vielseitigkeitsreitern** steht auf Platz vier Romina Engelberth aus Wiesloch (1.425). Die Landesrangliste der **Vierspänner/Pferde** sieht Sebastian Heß aus Ubstadt-Weiher mit 46 Punkten auf Rang zwei vor Philipp Striebinger aus Mannheim-Friedrichsfeld mit 15 Punkten. Katharina Abel aus Ketsch (14) nimmt Rang fünf ein. Auf der Landesrangliste der **Vierspänner/Ponys** liegt Abel-Unmüssig aus Hinterzarten mit 23 Punkten auf Rang drei. Bei den **Zweispännern/Pferde** steht Stefan Schottmüller aus Kraichtal mit 111 Punkten vorne. Sebastian Heß aus Ubstadt-Weiher spannt auch in dieser Disziplin an und liegt auf Rang vier (22). Punktgleich auf Rang vier liegt auch Karoly Unicsovics aus Hettenleidelheim. Katharina Abel aus Ketsch spannt auch hier an und liegt auf Rang sechs mit 14 Punkten. Für die **Einspänner/Pferde** gibt es ebenfalls eine Rangliste, die von Jochen Braun aus Fautenbach mit 14 Punkten angeführt wird. Dritter ist Rolf Saar aus Bühl mit 10 Punkten. Rang fünf belegt Bianca Gritt aus Ottenheim (9). Auf der Landesrangliste der **Zweispänner/Ponys** steht Hubert Häringer aus Gundelfingen auf Rang zwei mit 49 Punkten. An der Spitze der **Einspänner/Ponys** steht Fabian Gänshirt aus Lahr mit 115 Punkten. Er belegt auch den zweiten Platz mit einem weiteren Pony und 71 Punkten. Die Ränge vier und fünf hat Thomas Seitz aus Walldürn inne, einmal mit 36 und einmal mit 17 Punkten.

Badener beim Championatsball in Warendorf geehrt

Beim traditionellen Championatsball in Warendorf trafen sich die EM- und WM-Teilnehmer aller Disziplinen und Altersklassen, um an die erbrachten Erfolge zu erinnern. 65 Medaillen über alle Disziplinen und Altersklassen hinweg haben die Reiter, Fahrer und Voltigierer des DOKR ihre Ausnahmestellung im Weltsport eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Aus badischer Sicht gab es etliche Ehrungen: Das **FN-Ehrenzeichen in Gold mit Lorbeer** erhielt Fabian Gänshirt aus Lahr als WM-Teilnehmer mit den Ponys. Er gewann Gold in der Einzelwertung und Silber in der Mannschaftswertung. Das **FN-Ehrenzeichen in Silber** erhielt Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen für seine 17 Nationenpreisteilnahmen. Dr. Matthias Gräber aus Weinheim wurde als Equipechef der Westernreiter/Reining ausgezeichnet. **FN-Ehrenzeichen Junioren:** Jakob Behringer aus Kirchardt (EM Reining Junioren, Gold in der Mannschaftswertung und Bronze in der Einzelwertung), Romina Engelberth aus Wiesloch (EM Junioren Vielseitigkeit, Gold in der Mannschaftswertung und 17. Platz in der Einzelwertung), Dr. Matthias Gräber aus Weinheim (EM Reining Junioren, Equipe-Chef), Leonie Krieg aus Villingen-Schwenningen (EM Junioren Springen, Gold in der Mannschaftswertung), Shawn Wagner aus Mühlhausen (EM Reining Junioren, Gold in der Mannschaftswertung und 9. Platz in der Einzelwertung).

Leonie Krieg nimmt am „Goldenen Sattel 2016" teil

Die Teilnehmer für den „Goldenen Sattel 2016 – HGW-Nachwuchsförderpreis" in Leipzig stehen fest. In Abstimmung mit dem Namensgeber Hans Günter Winkler hat Bundestrainer Markus Merschformann, Laer, auch eine Badnerin für den Start ausgewählt: Leonie Krieg aus Villingen-Schwenningen. *stb*

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Wintertalentiade lockte 200 Kinder und Junioren

Wenn an einem Samstag im Advent plötzlich über 200 Kinder und Junioren aus ganz Baden-Württemberg in die Karl-Nusser-Halle in Marbach stürmen, dann kann dies nur eins bedeuten: es ist wieder Wintertalentiade! Seit vielen Jahren ist dieser Termin in Marbach ein fester Punkt im Veranstaltungskalender der baden-württembergischen Ruderjugend. Für Moritz Würich, den Landesjugendleiter, eine wichtige Veranstaltung: „Für uns geht es darum, Talente zu sichten, aber auch denjenigen, die schon länger dabei sind, im Winter eine Veranstaltung zu bieten. Die große Zahl der Teilnehmer spricht dafür, dass wir mit dieser Veranstaltung nach wie vor richtig liegen." Teilgenommen haben 15 Vereine von Gaienhofen über Waldshut bis nach Mannheim.
Neben dem 500-Meter-Sprint auf dem Ergometer galt, es seine Kraft, Schnelligkeit und Geschicklichkeit an weiteren Stationen zu testen. Dreierhopp, Japanlauf, ein Geschicklichkeitsparcours, Klimmzüge im Liegehang, Ballweitwurf mit dem Medizinball – immer wieder waren andere Fertigkeiten gefragt, sodass jeder seine Stärken in den Wettkampf einbringen konnte. Die Kinder und Jugendlichen waren mit Feuereifer bei der Sache. Die ersten drei der jeweiligen Altersklasse kamen auf

Über 200 Kinder und Junioren aus ganz Baden-Württemberg waren in die Karl-Nusser-Halle nach Marbach gekommen. *Foto: Stefan Weißling.*

das Siegertreppchen und wurden mit Urkunde und Medaille belohnt. Gezählt wurden aber alle Punkte, so dass jeder einzelne Teilnehmer seinen Beitrag für das große Ziel beitragen konnte: denn Sieg in der Mannschaftswertung.
Auch in diesem Jahr konnte die Kooperation des Marbacher Rudervereins mit dem Friedrich-Schiller-Gymnasium Marbach den starken Heimvorteil nutzen und sich mit 4000 Punkten Vorsprung vor dem Breisacher RV und dem Karlsruher RV Wiking den Siegesplatz sichern.
Dabei war der Breisacher RV ebenfalls in voller Stärke nach Marbach angereist – denn hier ging es um einen Kinderrenneiner der Firma Empacher, der für die beste Nachwuchsarbeit im Land ausgelobt worden war – diesen galt es durch einen letzten starken Auftritt im Ruderjahr 2015 ehrenvoll zu sichern, was den Breisachern auch mit Bravour gelang.
Der Marbacher Ruderverein freute sich indes über die hohe Teilnehmerzahl und die Bereitschaft der Vereine, zu dieser Veranstaltung nach Marbach anzureisen. Die Veranstaltung kann nur durch die sehr gut funktionierende Schulkooperation mit dem Friedrich-Schiller-Gymnasium geschultert werden. Stellvertretend für alle Ruderlehrer sei hier Holger Knauf (Landesbeauftragter für das Schulrudern) genannt, der mit Rat und Tat zu jeder Zeit vor Ort die Veranstaltung unterstützte. Mitglieder des MRV-Vorstandes, der Ruderlehrer samt Schüler und der MRV-Breitensportabteilung halfen mit großer Tatkraft und Engagement der MRV-Jugend, die als Ausrichter der Veranstaltung fungierte, sodass letztendlich von der Bewirtung bis zur Besetzung aller Stationen alles reibungslos funktionierte.
Auch Luca Frey war am Ende des Tage glücklich, dass alles störungsfrei funktioniert hat. Luca Frey ist seit September der neue Bundesfreiwillige beim Marbacher RV und war in der Vorbereitung der Hauptverantwortliche für die Vor-Ort-Organisation der Talentiade.

Ehrenamtspreis der Deutschen Ruderjugend nach Heidelberg

Der Ehrenamtspreis der Deutschen Ruderjugend in der Kategorie „Betreuerin des Jahres 2015" ging an Sophie Micol vom Heidelberger Ruderklub. Sie kam mit 10 Jahren zum Rudern, heute trainiert die 22-Jährige selbst Kinder bis zu einem Alter von 14 Jahren und ist somit an deren sportlicher Erziehung beim Heidelberger Ruderklub maßgeblich beteiligt. Sie organisiert Elternabende und tauscht sich dadurch regelmäßig mit den Eltern der Ruderkinder aus. Sie begleitet die von ihr betreuten Kinder auf Regatten und investierte damit ganze Wochenenden. 2015 nahm Sophie bei der

Sophie Micol in Vereinskleidung des Heidelberger Ruderklubs bei der Regatta in Breisach.
Foto: Lucas Gropengießer.

Schiedsrichterausbildung des DRV teil. Seit 2014 ist sie zudem Jugendwart des HRK. Damit ist sie für die Durchführung der Jugendversammlung im Verein zuständig.
An Sophie Micol war also bei Vergabe des Ehrenamtspreises der Deutschen Ruderjugend nicht vorbeizukommen. „Wir haben in Sophie Micol seit vielen Jahren eine ehrenamtliche Person, die sich nicht nur um die Jugend des Vereins kümmert, sondern permanent ihren guten Geist in den Verein einbringt“, betont Ulricke von Eike aus dem Vorstand des HRK, „besonders hervorzuheben ist, dass Sophie in den Sommermonaten fast täglich Zeit mit den Kindern des Vereins verbringt“, ergänzt sie.
Auf den Jugendversammlungen des Landesruderverbandes vertritt Sophie Micol ihren Klub und trainierte 2014 die Auszubildenden der Heidelberger Volksbank für ihre Teilnahme an „Rudern gegen Krebs“. 2013 bekam Sophie für ihr Engagement vom HRK den „Pauli Menold Preis“, dieser wird jährlich für besondere ehrenamtliche Verdienste vergeben.

Marine Jugend Konstanz ist neues Verbandsmitglied

Der LRVBW heißt Neumitglied Marine Jugend Konstanz, die „Seemannschaft am Bodensee“, herzlich willkommen im Verband. Die Marine-Jugend Konstanz e.V. ist ein Wassersportverein in Konstanz am Bodensee. Als gemeinnütziger Verein stellen sie seit rund 60 Jahren neben dem Sport, die Gemeinschaft und vor allem die Seemannschaft in den Mittelpunkt ihrer Unternehmungen. In den Wintermonaten legt sie ebenso einen besonderen Wert auf die theoretische Ausbildung sowie die Instandhaltung unserer Boote.
Da in der Seemannschaft keine „Einzelkönner“ sondern Allrounder gefragt sind, können bei ihr Jugendliche aber auch Erwachsene, die verschiedene Wassersportarten wie Jollen- oder Kuttersegeln, Rudern sowie Motorbootfahren erlernen und ausüben möchten, viel Spaß haben. Interessenten sind jederzeit willkommen.
Gerudert wird auf den neu erworbenen Surfbooten oder dem 10-riemigen Ruderkutter ZK10. Erste Eindrücke kann man auf YouTube unter dem Suchwort „Surfboat“ bekommen oder auf Google unter der Bildersuche „Kutter pullen“.

Verbands-Kirchboot findet neue Heimat

Das LRVBW-Kirchboot „Johanna“ wird ab 2016 an einem neuen Standort, dem Wassersportgelände der Universität Konstanz, in unmittelbarer

Die „Johanna“, das 2014 gebaute und 2015 getaufte Kirchboot des Landesruderverbandes Baden-Württemberg. *Foto: Hannes Blank.*

Nähe der Insel Mainau untergebracht. Hiermit wird eine Kooperation des LRVBW mit dem Bereich „Hochschulsport“ der Universität eingeleitet. Die kurzfristige Änderung des Kirchbootstandorts war notwendig, denn der Vertrag zur Betreuung des Boots wurde Anfang November überraschend zum 31.12.2015 gekündigt.
Infolge von einer nicht mit dem LRVBW abgestimmten Informationsverteilung kam es zu Verunsicherungen bei Organisatoren, die das Kirchboot im Jahr 2016 bei der Planung ihrer Wanderfahrten nutzen wollen.
Soweit durch den neuen Standort Änderungen bei den eingeleiteten Wanderfahrtplanungen auftreten, wird seitens des LRVBW Unterstützung angeboten, um diese zu bewältigen. Der Verband legt Wert darauf, dass die bislang vertrauensvolle Zusammenarbeit der Organisatoren von Wanderfahrtprojekten und vielen Wanderruderern im In- und Ausland mit dem LRVBW durch die überraschende Kündigung des Betreuervertrags nicht gestört wird.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Aktuelle Schießsport-Themen standen im Mittelpunkt

Die seit geraumer Zeit vom Badischen Sportschützenverband jährlich durchgeführte Informationsreihe – unter dem Begriff „Oberschützenmeister-Gespräche“ bekannt – erfuhr im Januar ihre Neuauflage. Am 7. Januar waren die Oberschützenmeister der Sportschützenkreise Karlsruhe und Pforzheim beim SSV Daxlanden zu Gast, um mit den Vorstandsmitgliedern des Landesverbandes derzeit aktuelle Schießsport-Themen zu diskutieren und auch Informationen zur allgemeinen Lage „aus erster Hand“ zu erhalten. Die Oberschützenmeister der Vereine aus den Sportschützenkreisens Bruchsal, Neckartal und Sinsheim tagten am 14. Januar beim SV Ubstadt-Weiher und am 21. Januar war die Schießsportanlage der SG 1744 Mannheim Tagungsort der Vereinsvorsitzenden aus den Sportschützenkreisen Mannheim, Schwetzingen, Weinheim. Das abschließende “Oberschützenmeistergespräch“ führte schließlich am 28. Januar im Vereinsheim der SG Buchen die Vereine der Sportschützenkreise Main-Tauber, Mosbach und Buchen zusammen.

Landesschützenmeister Roland H. Wittmer bei seinem Vortrag. Neben ihm weitere Mitglieder aus der Führungscrew des vom Badischen Sportschützenverbandes. *Foto: Mülbaier.*

Landesschützenmeister Roland H. Wittmer zeigte sich bei der Veranstaltung in Mannheim etwas enttäuscht über den mäßigen Besuch, um nach dem Grußwort von Oberschützenmeister Jürgen Muschelknautz, jedoch sofort „in medias res“, zur Tagesordnung zu kommen. Dabei ging es zunächst um Hinweise und Anliegen aus der Geschäftsstelle des Landesverbandes, beispielsweise der Übermittlung von aktuellen Listen ehrenamtlicher Funktionsträger. Zudem würden zeitnahe Mitgliedermeldungen, eine zeitgerechte Vorlage von Vorschlägen für Ehrungen und anderes mehr die Arbeit erheblich erleichtern, meinte Verwaltungsangestellte Gudrun Lauer.
Der Landesschützenmeister ergänzte die Ausführungen, kam auf das Mitgliederverwaltungsprogramm zu sprechen und nannte eine derzeitige personelle Verbandstärke von 30.961 Mitgliedern. Sorge, so Roland H. Wittmer, bereite ihm derzeit die Altersstruktur des Badischen Sportschützenverbandes, wobei er vornehmlich die Nachwuchslage meinte. Allein bei den Bogendisziplinen sei ein Aufwärtstrend erkennbar, jedoch nicht bei den Kugeldisziplinen. Die Zusammenarbeit der drei Landesverbände Baden, Südbaden und Württemberg im Landesleistungszentrum Pforzheim, dem Bundesstützpunkt der Sportschützen, bewertete der Landesschützenmeister als gut.
Mit Informationen aus den Gesamtvorstandsitzungen des Deutschen Schützenbundes wartete der 2. stellvertretende Landesschützenmeister Erhard Kaiser auf, beispielsweise dem 3 D-Bogenschießen, das ab 2017 im Meisterschaftsprogramm zu finden sein wird. Zum Thema Strukturveränderung von Landesverbänden sieht die Führung des Badischen Sportschützenverbandes derzeit allerdings keinen Handlungsbedarf.
Landessportleiter Jürgen Dörtzbach kam in seinem Report auf die neue Disziplin Sportpistole 25 m Auflage für Senioren zu sprechen, die der Deutsche Schützenbund ab 2016 in das Meisterschaftsprogramm aufnahm. Was das traditionelle Landeskönigsschießen angeht, wünscht sich der Landessportleiter ein besseres Management seitens der Sportschützenkreise, um höhere Teilnehmerzahlen zu erzielen.
Über den Damenschießsport berichtete Landesdamenleiterin Marga Schmitt, wobei sie besonders auf den großen Zulauf bei den Auflagedisziplinen der Seniorinnen hinwies und als Großveranstaltungen 2016 den in der Oberpfalz stattfindenden „Ladies Cup“ sowie den „Mehrländerkampf“ in Garching-Hochbrück bei München nannte.
Aufmerksame Zuhörer fand das Referat des Schießstandsachverständigen Manfred Karl, der auf Vorschriften zu sprechen kam, die beim Bau und dem Unterhalt von Schießsportanlagen zu berücksich-

tigen seien, einschließlich der Bestimmungen des Immissionsschutzes.
Ausbildung und Schulung lagen dem Vortrag von Landesschulungsleiter Hans Josef Lakatos zugrunde, der nicht nur auf die beiden Maßnahmen „Ziel im Visier", einer Mitgliederwerbeaktion des Deutschen Schützenbundes, und die Jugendaktion KONTEV, was für Konzentrations- und Teamfähigkeit sowie Verantwortungsbewusstsein steht, aufmerksam machte, sondern auch auf die Vorhaben des Badischen Sportschützenverbandes.
Als ein Vorhaben besonderer Art offerierte Landesschützenmeister Wittmer den Anwesenden, einen „Tag der Presse und Behörden", den er gerne veranstalten möchte, um gerade diesen Gremien einmal den Schießsport in all seinen Facetten vorstellen zu dürfen. *Georg Mülbaier*

Sportschützenverein Kronau ist Sieger der Luftgewehr-Oberliga

Mit dem 7. Match beendete der Badische Sportschützenverband am 17. Januar sein jahresüberschreitendes Luftgewehr-Oberligaturnier 2015/16. Dabei schossen die beteiligten acht Vereinsmannschaften recht ansprechende Ergebnisse. Der favorisierte SSV Kronau besiegte die 3. Mannschaft des KKS Königsbach mit 5:0 Punkten. Der KKS Reihen unterlag dem KKS Ispringen mit 0:5 Punkten, der KKS Bauerbach schlug den KKS Hambrücken mit 4:1 Punkten und der KKS Hüffenhardt verlor gegen die SG „Tell" Edingen mit 2:3 Punkten. Mit hervorragenden 397 Ringen war Julia Schäfer vom KKS Bauerbach Einzelbeste.
Die Abschlusstabelle zeigt den SSV Kronau mit 28:7 Einzel- und 14:0 Mannschaftspunkten als eindeutigen Oberligasieger. Zweiter wurde der KKS Bauerbach mit 30:5 Einzel- und 12:2 Mannschaftspunkten, während der KKS Ispringen mit 20:15 Einzel- und 8:6 Mannschaftspunkten die Spitzengruppe auf Platz 3 beschließt.

SSV Malschenberg schoss sich den Luftpistolen-Oberligasieg

Mit dem 7. Wertungskampf endete am 17. Januar das badische Luftpistolen-Oberligaturnier 2015/16, an dem acht Vereinsmannschaften beteiligt waren. Auch beim Abschlussmatch wurde die favorisierte Mannschaft des SSV Malschenberg ihrer Führungsrolle gerecht und besiegte die SG Pforzheim mit 3:2 Punkten. Der SV Limbach bezwang den SV Eschelbach mit 4:1 Punkten, die SG 1744 Mannheim gab der SGi Östringen mit 5:0 Punkten das Nachsehen und der SSV St. Ilgen verlor gegen den SSV Rot mit 2:3 Punkten. Tagesbeste der Einzelwertung war Sybille Dagenbach vom SSV Malschenberg, die 373 Ringe vorlegte.
Turniersieger wurde der SSV Malschenberg mit insgesamt 29:6 Einzel- und 14:0 Mannschaftspunkten, gefolgt vom SV Limbach (23:12 Einzel- und 10:4 Mannschaftspunkte) sowie der drittplatzierten SG Pforzheim (ebenfalls 23:12 Einzel- und 10:4 Mannschaftspunkte). *Georg Mülbaier*

Terminplan 2016 – Fortsetzung

Juli
02.-03. Landesmeisterschaften in Ittersbach und Pforzheim
06.07. Meldeschluss der Ergebnisse des 1. und 2. Kreismannschaftsvorkampfes der Damen
09.07. Landesmeisterschaften in Ittersbach und Pforzheim
10.07. Landesmeisterschaften in Pforzheim
13.07. Meldeschluss der Ergebnisse des 1. Vorkampfes der Vorderlader-Kreismannschaften
16.07. Ligatagung des Badischen Sportschützenverbandes in Hambrücken
16.-17. Landesmeisterschaften Bogen im Freien
17.07. Landesmeisterschaften in Laudenbach
6. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole
22.-24. Deutsche Meisterschaften Vorderlader in Pforzheim
23.07. Baden-Württemberg-Rangliste der Schüler in Haitersheim
24.07. Baden-Württemberg-Rangliste Bogen
27.07. Meldeschluss der Ergebnisse des 2. Vorkampfes Pistole 50 m (Freie Pistole)
30.07. Baden-Württemberg-Rangliste Kleinkaliber Jugend in Pforzheim
30.-31. Deutsche Meisterschaften Feldbogen in Magstadt
31.07. Landesmeisterschaften in Neckarbischofsheim

August
05.-07. Ladies-Cup in Pfreimd / Oberpfalz
2. Kombi-Lehrgang Wiederlader, Böller und Vorderlader in Wolfartsweier
09.08. Meldeschluss für das badische Alters- und Seniorenschießen
25.08.-05.09. Deutsche Meisterschaften Allgemein in Garching-Hochbrück bei München

September
07.09. Meldeschluss der Ergebnisse des 2. Vorkampfes der Vorderlader-Kreismannschaften
Meldeschluss Landeskönigsschießen
16.-17. Deutsche Meisterschaften Ordonnanzgewehr in Hannover
17.09. Badisches Senioren-Auflageschießen in Mannheim
18.09. Badisches Alters- und Seniorenschießen in Mannheim
22.-24. Deutsche Meisterschaften Armbrust national in Garching-Hochbrück bei München
24.09. Endkampf der Damen-Kreismannschaften in Sandhausen
Endkampf der Kreismannschaften Freie Pistole 50m in Wolfartsweier
25.09. Seniorennachmittag des Badischen Sportschützenverbandes in St. Leon-Rot

Oktober
06.-09. Deutsche Meisterschaften der Auflagedisziplinen in Hannover
22.10. Endkampf der Vorderlader-Kreismannschaften in Hemsbach
22.-23. Ausbildungsmaßnahme Jugend-Basislizenz in Leimen
29.10. Landeskönigsball in St. Leon-Rot
Endkampf Rangliste Flinte in Pforzheim

November
05.-06. Ausbildungsmaßnahme Schießsportleiter in Leimen
11.-13. 3. Kombi-Lehrgang Wiederlader, Böller und Vorderlader in Wolfartsweier
19.11. Gesamtvorstandssitzung des Badischen Sportschützenverbandes
19.-20. Ausbildungsmaßnahme Schießsportleiter in Ruit

Änderungen und Ergänzungen bleiben vorbehalten. Die Luftgewehr- und Luftpistolen-Ligatermine werden bei der Verbands-Ligatagung im Juli festgelegt und danach veröffentlicht. *Georg Mülbaier*

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

1. Bundesliga Formation Standard: Weltmeister in eigener Liga

Tanzte in einer eigenen Liga: der Weltmeister 1. TC Ludwigsburg. *Foto: Thomas Wilczek.*

„Wir haben die alten Formationstänzer eingeladen. Wo seid Ihr?" fragte Turnierleiter Jörg Weindl zu Beginn des Formationsturniers der 1. Bundesliga Standard in der Rundsporthalle in Ludwigsburg. Auf der Tribüne meldete sich ein Grüppchen, die Mitglieder jeglichen Alters aufwiesen. Die größte Gruppe war im mittleren Altern, die auf eine Formationserfahrung von bis zu 30 Jahren zurückblicken kann. Die meisten hatten jedoch eine lange Abstinenz vom Tanzsport hinter sich und sahen ein Formationsturnier zum ersten Mal seit langem wieder.
Sie verstärkten die recht schwache Zuschauerresonanz. Sechs Wochen nach der Weltmeisterschaft Formationen Standard in Ludwigsburg war der Zuspruch beim Auftaktturnier der Liga nicht gerade üppig. So motivierten Turnierleiter Jörg Weindl und TCL-Präsidentin Gaby Wulff die Zuschauer, die acht Formationen der 1. Bundesliga Standard lautstark zu empfangen und zu unterstützen. Nach der Vorstellung der Teams und um die vorgeschriebene Vorbereitungszeit für die Teams zu überbrücken, zeigten Kunstradfahrer aus der Region Stuttgart ihr Können und begeisterten das Publikum mit ihrer Art der Körperbeherrschung. Die Auslosung hatte ergeben, dass der Gastgeber und Weltmeister bereits als zweite Mannschaft auf die Fläche musste. Das war sicherlich nicht schlecht für die Ludwigsburger, dramaturgisch aber eher ungeschickt, denn jede Mannschaft, die im Moment direkt nach Ludwigsburg auf die Fläche muss, sieht einfach nicht gut aus. So gab sich das Team vom Rot-Weiß Klub Kasse alle Mühe, hatte aber nach dem Auftritt der Weltmeister nicht den Hauch einer Chance. Das Publikum blieb trotzdem fair und unterstützte auch das Team aus Hessen mit viel Applaus.
Die Ludwigsburger setzten eine erste Duftnote, an die schon in der Vorrunde keine Formation herankam. Dahinter folgte der Braunschweiger TSC, Nürnberg und Göttingen hinterließen ebenfalls einen guten Eindruck. Im kleinen Finale setzte sich die Mannschaft aus Gießen durch, die auch gut in das große Finale gepasst hätte. Ihnen folge das Team aus Kassel. Klares Schlusslicht wurde die Mannschaft aus Friedberg.
Das große Finale dominierten klar die Gastgeber aus Ludwigsburg. Sie tanzen im Moment in einer eigenen Liga und wurden von allen Wertungsrichtern mit Eins bewertet. Der Braunschweiger TSC

schwächelte im Vergleich zur Vorrunde etwas und musste zwei Zweierwertungen an das Team aus Göttingen abgeben, die im Finale den stärkeren Durchgang hatten. Die Nürnberger setzten sich mit allen vierten Plätzen deutlich durch und verwiesen Oldenburg mit allen fünften Plätzen auf diesen.
Siegerehrung und eine kurze Fotografensession rundeten das Auftaktturnier in der Rundsporthalle ab. Spaß hatten vor allem die Ehemaligen, die auch nach so langer Zeit das „Posen" nicht verlernt hatten. *Petra Dres*

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Neu: Verbandstag zu Jahresbeginn

Die letzten Jahre fand der ordentliche Verbandstag des BWTV zum Jahresende statt. Das aktuelle Präsidium hat im vergangenen Jahr entschieden, Verbandstage künftig im Frühjahr abzuhalten. Der nächste Verbandstag findet daher am Samstag, 20. Februar im SpOrt Stuttgart statt. Eine Einladung an alle Vereine wurde fristgerecht im Januar verschickt, auf dem Programm stehen auch Wahlen.

Triathlonspezifische Inhalte für die Schule

In diesem Jahr bietet der BWTV am Montag und Dienstag, 25. und 26. April an der Landessportschule in Albstadt-Tailfingen eine zweitägige Lehrerfortbildung zum Thema „Triathlon in der Schule" an.
Unter der Leitung von BWTV Geschäftsführer Peter Mayerlen geht es um die Umsetzungsmöglichkeiten der Sportart Triathlon im Umfeld Schule. Neben triathlonspezifischen Übungsformen im Schwimmen, Radfahren und Laufen wird auch auf mögliche Aktionen und Triathlonveranstaltungen in der Schule eingegangen.
Nähere Informationen zum Inhalt auf der Geschäftsstelle des BWTV, Anmeldungen nur über die Homepage des LIS (www.lis-in-bw.de).

Triathlon, Action, Spaß im Sport- und im Pfingstcamp

Im Jahr 2016 veranstaltet der BWTV erstmalig zwei mehrtägige Trainingsangebote für Jugendliche. Beide Camps finden in den Pfingstferien statt. Neben dem schon bekannten Pfingstcamp für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren wird es ein weiteres Highlight geben – das Sportcamp in Kooperation mit der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord.
Während das Pfingstcamp mit seinen Angeboten auf die Bedürfnisse ambitionierter Nachwuchstriathletinnen und -triathleten ausgerichtet ist, richtet sich das Sportcamp an Jugendliche zwischen 11 und 14 Jahren, die gerne sportlich aktiv im Wasser, auf dem Rad und zu Fuß sein wollen. Alle weiteren Informationen finden sich in den Ausschreibungen auf der BWTV Homepage unter „Lehrwesen". Die Online-Anmeldung ist bereits geöffnet.

Die Bettruhe um 22.30 Uhr war keine große Hürde

Am 2. Januar 2016 war es für die D-Kader-Athleten des BWTV vorbei mit Ferien. Der Trainingsalltag rief, und es ging bei milden Temperaturen ins Trainingslager nach Fiesch/Schweiz. Zum Glück war die Schneelage dort ordentlich und ließ auch Skilanglauf zu.
Unter Regie von Wolfram Bott und Roland Krams und zusammen mit den Top-Triathleten Nils Frommhold und Marc Duelsen wurden ordentlich Kilometer gesammelt. Wenn die Nachwuchstalente trotz der vielen Trainingsstunden noch Energie im Speicher hatten, fiel es Wolfram Bott nicht schwer, diesen abends beim „Ballbouncer" vollends zu leeren. In diesem Zusammenhang war die Bettruhe um 22:30 keine große Hürde. Tagsüber fanden die Athleten auch viel Spaß daran, den einen oder anderen Lauf in eine Schneeballschlacht zu verwandeln.

Die Trainingsbedingungen für den Langlauf im Trainingslager in Fiesch waren prima.
Foto: Wolfram Bott.

Badischer Turner-Bund

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176
zentrale@badischer-turner-bund.de
www.badischer-turner-bund.de

Capoeira ist die neueste Sportart unter dem Dach des BTB

„Vamos vadiar – Lasst uns Capoeira spielen!" heißt es ab sofort im Badischen Turner-Bund (BTB). Die afro-brasilianische Sportart, die sogar zum immateriellen Weltkulturerbe der UNESCO zählt, hat als neues Fachgebiet die Arbeit aufgenommen. Capoeira begeistert mit afro-brasilianischen Rhythmen, toller Akrobatik und rasanter Kampfkunst. Und sie wirkt wie der Aufruf „Vamos vadiar!" im Vergleich zu den „klassischen" Turnsportarten zunächst neuartig und exotisch, passt aber bestens zum BTB und birgt spannende Impulse.

Die neue BTB-Sportart richtet sich mit ihrem Angebot an ein breites Zielpublikum aller Altersklassen. „Wir Capoeiristas freuen uns sehr über die Aufnahme als neues Fachgebiet im Badischen Turner-Bund. Dies bedeutet, dass Capoeira in Baden bereits jetzt mehr ist als ein ‚Trend' und einen festen Platz im organisierten Sport in Deutschland anstrebt", so die neue Landesfachwartin Lila Sax dos Santos Gomes („Instrutora Lilás") über die Aufnahme in den Badischen Turner-Bund.
Die Verbandsanbindung eröffnet den badischen Capoeira-Vereinen und -Abteilungen viele Vorteile, stellt den jungen Landesfachausschuss aber auch vor viele Herausforderungen.
Das Fachgebiet Capoeira möchte zunächst vor allem einen Dialog zwischen den verschiedenen Capoeira-Gruppen in Baden anstoßen, um Gemeinsamkeiten zu entdecken und Unterstützungsmöglichkeiten zu schaffen. Um dieses zu erreichen, steht aktuell die Bestandsaufnahme im Fokus.
Einige Turnvereine haben bereits Capoeira-Abteilungen oder beschäftigen Capoeira-Lehrer. Sofern bisher noch kein Kontakt besteht, sind die Vereine bzw. Abteilungen aufgerufen, sich bitte bei Lila Sax dos Santos Gomes unter E-Mail lilaasax@googlemail.com zu melden.

Capoeira – was ist das?
Capoeira ist eine afro-brasilianische Kampfsportart, die im 17. Jahrhundert in Brasilien von Sklaven aus verschiedenen Regionen Afrikas als Widerstandskampf entwickelt wurde. Um den Kampf als Tanz zu tarnen, vereint Capoeira Angriffstechniken mit tänzerischen Elementen und rhythmischer Musik. Heute wird Capoeira in über 170 Ländern praktiziert und gilt als größter Verbreiter der brasilianischen Sprache und Kultur in der Welt.
Obwohl Capoeira als Kampfkunst bezeichnet wird, „kämpft" der Capoeirista nicht, sondern „spielt". Das Spiel findet innerhalb eines Menschenkreises statt, der Roda genannt wird. In der Roda treten zwei Spieler auf und versuchen in fließenden Bewegungen in harmonischer Körpersprache miteinander zu kommunizieren. Dies wird von verschiedenen Instrumenten begleitet sowie durch den Gesang und das Klatschen der weiteren Teilnehmer beeinflusst.
Innerhalb der Capoeira wird zwischen verschiedenen Spielarten unterschieden, manche eher auf Akrobatik, andere eher auf „Kampf" ausgelegt. Alle Spielarten sind geprägt von ihren einzigartigen Kopfstößen, Würfen und Fußfegern, nur die Art des Ausdrucks unterscheidet sich. Die Interaktion zwischen den Spielern basiert auf verschiedenen Normen und Regeln, findet in der Roda jedoch frei improvisiert Anwendung.
BTB

Foto: Capoeira Rhein-Neckar e.V.

Nordbadischer Volleyballverband

Volleyball

Karlsruher Str. 22, 69126 Heidelberg
Tel. 06221/314222, Fax 06221/314021
nvv@volleyball-nordbaden.de
www.volleyball-nordbaden.de

NVV-Cup: Deutschlands Talente auf Punktejagd in Mannheim

NVV-Vizepräsident Reiner Blechschmitt (re.) bei der Verabschiedung von Adnand Zinela.

Siegerehrung beim NVV-Cup, an dem 27 Mannschaften teilnahmen.

Fotos: NVV

Während sich die Nationalteams auf ihre Qualifikationsturniere im Januar für die Olympischen Spiele 2016 in Rio vorbereiteten, eiferten am vierten Adventswochenende die Nachwuchstalente der deutschen Landesvolleyballverbände ihren Idolen nach. Beim mittlerweile 11. NVV-Cup kamen in diesem Jahr stolze 27 Mannschaftender Jahrgänge 2001/02 männlich bzw. 2002/03 weiblich aus 13 verschiedenen Bundesländern zusammen, um in einem zweitägigen Turnier ihre Sieger zu ermitteln. Gespielt wurde in drei verschiedenen Sporthallen in der Neckarstadt, was eine große organisatorische Herausforderung erahnen lässt. So galt es für die circa 80 freiwilligen Helferinnen und Helfer der VSG Mannheim DJK/MVC an allen Tagen ausreichend Verpflegung für Teams und Betreuer vor, während und nach den Spielen sicherzustellen, einen möglichst reibungslosen Ablauf im straffen Zeitplan zu garantieren, und ganz nebenbei auch noch allen eine Übernachtungsmöglichkeit in einer der Sporthallen herzurichten.
Da alle Spieler unterm Jahr nebenbei auch in ihren normalen Vereinen am Spielbetrieb teilnehmen, ist es neben dem natürlich sehr prestigeträchtigen Kräftemessen der Landesverbände vor allem auch das Ziel, möglichst viele Spiele für alle zu ermöglichen, um sich optimal als Kadermannschaft weiterzuentwickeln und die Talente bestmöglich zu fördern. Nach einer langen Vorrunde am Samstag standen daher dann sonntags noch eine Zwischenrunde und die Endrunde mit den Platzierungsspielen an. Am Samstagabend fand außerdem als Highlight das Spiel in der Oberliga Baden zwischen den Herrenteams der VSG Mannheim und des KIT SC aus Karlsruhe statt, was viele der Teams nutzten, um sich ein spannendes Spiel der „Großen" anzuschauen und die Tribüne gut füllten.
In der Endrunde am Sonntag setzte sich bei der weiblichen Jugend dann in ebenfalls äußerst umkämpften und spannenden Spielen Bayern 1 vor Sachsen und Bayern 2 durch. Bei der männlichen Jugend gewann Hessen 1 vor Sachsen und Thüringen. Auch hier boten die ehrgeizigen Teams den vielen Zuschauern beste Unterhaltung bei langen Ballwechseln, in denen um jeden Punkt bis zum Schluss gekämpft wurde. Was den deutschen Volleyballnachwuchs angeht, kann man im Hinblick auf die Olympischen Spiele in einigen Jahren also durchaus optimistisch sein.

Bei der Siegerehrung verabschiedete NVV-Vizepräsident Reiner Blechschmitt den langjährigen Kadertrainer Adnand Zinela. Von 2004 bis Oktober 2015 war dieser für das Training der männlichen Auswahl verantwortlich. Mehrere ehemalige und zwei aktuelle Jugendnationalspieler formte er in diesen Jahren. Sein größter Erfolg war der 3. Platz beim Bundespokal 2006. Als Dankeschön erhielt er zwei Karten fürs DVV-Pokalfinale 28.02.2016 in der SAP Arena Mannheim.

Platzierungen Mädchen: 1. Bayern 1, 2. Sachsen, 3. Bayern 2, 4. Thüringen, 5. Hessen 2, 6. Brandenburg, 7. Hamburg, 8. Bremen, 9. Südbaden, 10. Württemberg, 11. Nordbaden, 12. Rheinland-Pfalz, 13. Hessen 1, 14. Saarland.

Platzierungen Jungen: 1. Hessen 1, 2. Sachsen, 3. Thüringen, 4. Württemberg, 5. Unterfranken, 6. Bremen, 7. Hessen 2, 8. Hamburg, 9. Südbaden, 10. Rheinland-Pfalz 1, 11. Nordbaden, 12. Saarland, 13. Rheinland-Pfalz 2.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 23. Februar und 22. März 2016, 12.00 Uhr

Badens Jugend-Elite spielt um die Meisterschaft

Es ist wieder soweit: Im Februar werden die Meistertitel unter den besten badischen Jugendteams vergeben.

Los geht es in diesem Jahr mit den B-Juniorinnen und -Junioren am Samstag, den 13.02.2016 in der Nibelungenhalle Walldürn. Einen Tag später spielen dort die A-Junioren.

Eine Woche später wird es in der Hardtwaldhalle Eppingen für die besten C-Juniorinnen und C-Junioren-Teams ernst. Die D-Juniorinnen und D-Junioren tragen ihr Badisches Finale dann am Sonntag, den 21.02.2015, ebenfalls in Eppingen aus.

Der Wettbewerb der D-Juniorinnen und D-Junioren wird auch in dieser Saison als VR-Talentiade Cup ausgetragen und von den Volksbanken Raiffeisenbanken unterstützt.

Während sich die Mannschaften der Junioren über die Kreismeisterschaften und die Juniorinnen über eine verbandsweite Vorrunde qualifizierten, laufen die Vorbereitungen für die größte Jugendveranstaltung im bfv schon auf Hochtouren.

Auch in diesem Jahr werden der Badische Fußballverband, die Ausrichterkreise Buchen und Sinsheim sowie die gastegebenden Vereine Eintracht

Walldürn und VfB Eppingen nicht nur ein Turnier, sondern ein Event auf die Beine stellen. Dabei hoffen wir auf volle Hallen und gute Stimmung!

Wer sich qualifziert hat, finden Sie auf www.badfv.de in der Rubrik Fußball/Jugend.

Titelverteidiger:
A-Junioren: TSV Amiciita Viernheim
B-Junioren: FC Germania Friedrichstal
C-Junioren: SV Sandhausen
D-Junioren: SV Waldhof Mannheim
B-Juniorinnen: ASV Hagsfeld
C-Juniorinnen: SG Hohensachsen
D-Juniorinnen: SG Hohensachsen

Annette Kaul

Badnerin will Amateurfußballerin des Jahres werden

Auch bei der zweiten Wahl zum Amatuerfußballer / zur Amateurfußballerin des Jahres ist der bfv vertreten: Annette Schütz vom TSV Schömberg. Die Landesliga-Spielerin ist 47 Jahre alt und war bis zum Sommer im Feld aktiv. Weil die Kraft es nicht mehr zulässt, verstärkt sie ihr Team nun im Tor.

Bei der ersten Auflage der Wahl schrammte der Badner Daniel Nohe vom TSV Höpfingen nur knapp am Titel vorbei. Jetzt soll es klappen!

Alle können mithelfen, dass Annette den Titel nach Baden holt. Abgestimmt wird seit dem 30. Januar auf FUSSBALL.DE und der zugehörigen facebook-Seite!

Baden fiebert der U19 EM 2016 entgegen

Am 1. Februar öffnete das Ticketportal für die Spiele der U19 Europameisterschaft in Baden-Württemberg. Anpfiff für die „Aufgehenden Sterne“ ist am 11. Juli 2016 in der Mercedes Benz Arena in Stuttgart. Die Vorrundenspiele finden an zwei Spielcentern mit je drei Austragungsorten in Württemberg statt. Für die Hauptrunde mit den beiden Halbfinals, einem Platzierungsspiel und dem Finale zieht die EM nach Baden weiter. Dort wird im Carl Benz Stadion Mannheim, im Hardtwaldstadion Sandhausen und der Wirsol Rhein-Neckar Arena Sinsheim gespielt. Wer Europameister wird, steht am 24. Juli 2016 fest.

Den Spielplan finden Sie auf www.badfv.de/fussball/u19-euro-2016. Mit mehreren Schulwandertagen vor den Sommerferien, zum Beispiel am Halbfinaltag, und den vergünstigten Preisen bieten sich Schulausflüge hervorragend an. Abendspiele wiederum sind für Vereine interessant. Gruppen von mindestens 10 Personen erhalten den Vorzugspreis von 2 Euro pro Ticket.

Vereine können gewinnen!
Der Verein mit der höchsten Anzahl an bestellten Tickets für ein Spiel erhält als Preis einen kompletten Trikotsatz. Wichtig dafür ist, dass auch bei mehreren Einzelbestellungen der Vereinsname angegeben ist. Ticketbestellungen sind ab sofort unter www.dfb.de/tickets möglich.

Paule kommt auf den Schulhof
Um Schülerinnen und Schüler rund um diese Orte heiß auf die EM zu machen, schickt der DFB sein Maskottchen auf die „Paule-Roadshow“.

Vom 6. bis 17. Juni besucht Paule täglich drei Schulen in den Großräumen Mannheim, Sandhausen und Sinsheim und sorgt auf dem Schulhof für Stimmung! In den Pausen oder nach Schulschluss erhalten die Schülerinnen und Schüler Autogrammkarten, ein kurzes Animationsprogramm sowie die Möglichkeit auf ein gemeinsames Foto. Die Paule-Roadshow nimmt keinen Einfluss auf den regulären Unterrichtsbetrieb und ist natürlich kostenfrei. Interessierte Schulen melden sich per formloser E-Mail unter dem Betreff „PAULE-ROADSHOW“ an u19-euro2016@dfb.de.

Klassenkicks
Im Hinblick auf die U19 Europameisterschaft aktiviert das Kultusministeriums Baden-Württemberg in Kooperation mit dem DFB und den Landesverbänden die Mini-Spielfelder neu. Schulen mit einem Mini-Spielfeld können sich ab sofort mit einem Aktionstag bewerben – die schnellsten gewinnen ein Starterpaket!

Nach der Fußball-WM 2006 in Deutschland eröffnete der DFB bundesweit 1.000 Mini-Spielfelder. 31 Schulen und Vereine erhielten aus dem Badischen Fußballverband den Zuschlag. Diese sollen jetzt vor dem nächsten großen Fußballturnier in Deutschland, der U19 Europameisterschaft 2016, wieder für Aktionstage genutzt werden. Der Aktionszeitraum läuft vom 14. März bis 3. Juni 2016. Die Aktionstage stehen unter dem Motto U19 EM 2016 in Baden-Württemberg, bei der Gestaltung ist der Kreativität Raum gelassen. Der Badische Fußballverband steht gerne beratend und unterstützend zur Seite.

Bewerben können sich alle insgesamt 125 Mini-Spielfelder in Baden-Württemberg unter Angabe der Schule sowie deren Adresse via formloser E-Mail mit dem Betreff „Klassenkick“ an u19-euro2016@dfb.de.

Die Bewerbungsfrist läuft ab sofort. Und schnell sein, lohnt sich: Die ersten 50 Bewerber erhalten ein Starterpaket mit Markierungshemden, Spielball, Schiedsrichterpfeife, Autogrammkarten, Deutschland-Fahnen, Turnierspielplan, Siegerpokal und Medaillen. Also nicht lange warten, sondern gleich bewerben!

Annette Kaul

Jetzt für das Jubiläums KLEEblatt bewerben!

Der Badische Fußballverband verleiht das KLEEblatt-Prädikat in dieser Saison zum 20. Mal für besonderes Vereinsengagement.

Um das KLEEblatt zu erhalten, müssen die Wettbewerbs-Kriterien im Aktionszeitraum August 2015 bis Juli 2016 erfüllt werden. Diese beginnen mit den sogenannten Grundvoraussetzungen: Teilnahme an der Aktion „Keine Macht den Drogen“ bzw. Kinder-stark-machen, Zugang zu einem Spielfeld grundsätzlich während des ganzen Tages sowie ein familienfreundliches Umfeld bzw. das Anstreben der diesbezüglichen Zielvorstellungen. Ausschlaggebend für ein Prädikat in Bronze, Silber oder Gold sind dann die variablen Kriterien, also die Zahl an Kleeblatt-Nachwuchstrainer/innen und die Zahl der zusätzlichen Aktionen. Dazu zählen beispielsweise Spielfeste, Ferienfreizeiten, Kooperationen oder Qualifizierungsmaßnahmen.

Die genauen Kriterien und Teilnahmebedingungen sowie das Bewerbungsformular finden Sie im Internet unter: www.badfv.de/verband/engagement-soziales/kleeblatt-praedikat.

Für Fragen steht Ihnen Alexandra Grein unter Telefon 0721/40904-28 oder alexandra.grein@badfv.de gerne zur Verfügung.

Bewerbungen sind ab sofort bis zum 31.03.2016 möglich.

Annette Kaul

Im bfv wird Fairplay honoriert

„Fair ist mehr"-Monatssieger August 2015: Waldemar Anschütz

Im Spiel der TSG Eintracht Plankstadt beim MFC Phönix Mannheim (Kreisliga) am 26. August 2015 zeigte Schiedsrichter Henrik Ressler in der 68. Spielminute beim Spielstand von 1:0 für Plankstadt einem Spieler von Phönix Mannheim die Gelb-Rote Karte wegen einer Schwalbe. Der Plankstadter Spieler Waldemar Anschütz ging daraufhin zum Schiedsrichter und gab zu, seinen Gegenspieler tatsächlich etwas berührt zu haben, weshalb es sich nicht um eine Schwalbe gehandelt habe. Der Schiedsrichter nahm die Gelb-Rote Karte daraufhin zurück und das spannende Spiel endete mit Elf gegen Elf Spielern, jedoch ohne weitere Tore.

Stefan Zyprian (stellvertretender Kreisvorsitzender und Ehrenamtsbeauftragter Mannheim) dankte Waldemar für die faire Geste und ehrte ihn im Rahmen des Spiels gegen den DJK/Fortuna Edingen-Neckarhausen. Als „Fair ist mehr"-Monatssieger August 2015 erhielt Waldemar von DFB und bfv einen Gutschein in Höhe von 50 Euro für den DFB-Fanshop, einen Adidas-Rucksack mit -Badetuch und ein „Fair ist mehr"-T-Shirt.

Waldemar Anschütz (3. von links) und Stefan Zyprian (4. von links) zusammen mit seinen Mannschaftskameraden.

Ehrungen für Thomas Talmon und Kai Feßenbecker

Am 6. September 2015 kam es in der Kreisklasse B2 Pforzheim zum Spiel der SG Neuhausen/Hamberg II gegen den FV Langenalb II. Beim Spielstand von 1:0 kam es im Strafraum von Neuhausen zu einem Zweikampf, bei dem sich ein Spieler des FV Langenalb verletzte. Der Abwehrspieler der SG schlug sofort einen weiten Ball nach vorne und Stürmer Thomas Talmon erzielte daraus das 2:0 für die SG Neuhausen/Hamberg II. Erst jetzt bemerkten der Schiedsrichter und die SG-Spieler, dass der gegnerische Spieler verletzt liegen geblieben war.

Auf Initiative von Thomas Talmon blieben alle Spieler beim Anstoß stehen und ließen den FV Langenalb ungehindert das 2:1 schießen. Das Spiel endete 7:3.

„Ich fand die Geste von Thomas bemerkenswert und bedanke mich im Namen meiner Mannschaft für das Fair Play", schrieb Stefan König, Trainer des FV Langenalb II, in seine Meldung an den bfv. Thomas Distel (stellvertretender Kreisvorsitzender Pforzheim) ehrte Thomas Talmon für die faire Geste und dankte ihm. Als Anerkennung erhielt Thomas Talmon vom bfv einen Adidas-Rucksack, ein -Badetuch und ein „Fair ist mehr"-T-Shirt.

Im Spiel des TSV Dühren II beim TSV Neckarbischofsheim (Kreisklasse B2 Sinsheim) am 6. April 2015 tat sich Kai Feßenbecker positiv hervor: In der 60. Spielminute, beim Spielstand von 1:0 für den TSV Neckarbischofsheim, landete der Ball im Tor der Neckarbischofsheimer. Der Schiedsrichter entschied auf Tor, 1:1-Ausgleich. Doch Kai Feßenbecker machte ihn darauf aufmerksam, dass der Ball vor seinem Torschuss im Aus gewesen war. Der Schiedsrichter nahm seine Entscheidung zurück. Das Spiel endete 2:0.

Horst Schütz, Pressewart beim TSV Neckarbischofsheim, schrieb an den bfv: „Obwohl Dühren als Favorit hinten lag, zeigte Kai Feßenbecker diese faire Geste. Außerdem belegte Kai zu diesem Zeitpunkt in der Torjägertabelle Platz eins."

Herwig Werschak (Kreisvorsitzender Sinsheim) ehrte Kai Feßenbecker im Beisein von Hans-Jürgen Hillebrand (1. Vorsitzender TSV Dühren) für die faire Geste und dankte ihm herzlich. Auch Kai erhielt vom bfv einen Adidas-Rucksack, ein -Badetuch und das „Fair ist mehr"-T-Shirt.

Wettbewerb „Fair ist mehr"

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden.

Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular

www.badfv.de unter dem Bereich Verband – Engagement & Soziales – Ehrenamt

oder formlos per E-Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen.

Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Thomas Talmon (vordere Reihe, 3. v. li.) zusammen mit Thomas Distel (Bildmitte) und seinen Mannschaftskameraden.

Herwig Werschak, Kai Feßenbecker und Jürgen Hillebrand (v. li.).

Dezentrale Junior-Coach Ausbildungen terminiert!

2016 organisiert der Badische Fußballverband zusätzlich zu den zwei zentralen Lehrgängen in der Sportschule Schöneck vier dezentrale Lehrgänge zum DFB-Junior-Coach. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich jetzt Plätze sichern!

JUNIOR COACH
Bring Zukunft ins Spiel!

Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren können mit der Junior-Coach-Ausbildung einen ersten Schritt hin zur Trainertätigkeit gehen. Mit dem Zertifikat in der Tasche kommen sie bei schulischen Angeboten zum Einsatz, zum Beispiel bei Fußball-AGs oder Turnieren. Zudem können sie Trainer im Verein unterstützen und auf diese Weise erste praktische Erfahrungen sammeln.

In der Ausbildung erlernen sie neben fußballerischem Fachwissen auch die pädagogischen Grundlagen für den Umgang mit Kindern und anderen Jugendlichen. Und sie erleben früh Verantwortung zu übernehmen – also eine sehr wertvolle Erfahrung für die Junior-Coaches, von der dann auch noch Schule und Verein profitieren.

Die dezentralen Ausbildungen 2016:

- Burghardt-Gymnasium Buchen
  07. – 09.03.2016 und 07./08.04.2016
- Stirumschule / Justus-Knecht-Gymnasium Bruchsal
  14. – 16.03.2016 und 28./29.04.2016
- Lohrtalschule / Pestalozzi Realschule Mosbach
  21. – 23.03.2016 und 21./22.04.2016
- Matthias-Grünewald-Gymnasium Tauberbischofsheim
  04. – 06.07.2016 und 14./15.07.2016

Die dezentralen Lehrgänge zum Junior-Coach sind kostenfrei. Die Anmeldeformulare gibt es auf www.badfv.de in der Rubrik Qualifizierung/Schule/Junior-Coach.

FUSSBALLTERMINE

im Februar in der Sportschule

01.	bfv-Präsidiums Sitzung
01. – 03.	Schülermentoren Jungen
05./06.	Seminar Spielaussuss Mädchen/Frauen Basiswissen Lehrgang
05. – 07.	Trainigsaufenthalt VfR Mannheim
09./10.	Lehrgang U14 Junioren
10./11.	Lehrgang U13 Junioren
11. – 14.	Trainingsaufenthalt SG Lobbach, Junioren
15./16.	Schülermentoren Mädchen Lehrgang U16 Juniorinnen
19. – 21.	Profillehrgang Kinder Trainingsaufenthalt FC Hundheim Fussball, Herren TSV Amicitia Viernheim, C-Juniorinnen
24./25.	CL Spielkommission Schülermentoren Jungen
26. – 28.	Basiswissen-Lehrgang Trainingsaufenthalt FC Nöttingen, B-Junioren FC Neustadt, Herren

JUBILARE IM FEBRUAR

02.02.51	Schulze, Günther (Buchen-Waldhausen), Sportrichter
10.02.46	Malcher, Alois (Seckach), Ehrenmitglied Fußballkreis Buchen
20.02.86	Ternes, Christian (Mannheim) Turniergenehmigung, Halle Mannheim
26.02.61	Finzer, Thomas (Mosbach), Beisitzer Schiedsrichtervereinigung Mosbach

Herzlichen Glückwunsch!

Ehrung für bfv-Mitarbeiter

Bei der Weihnachtsfeier ehrte der Badische Fußballverband langjährige Mitarbeiter: Christian Eiffler (2. von links) für 10 Jahre, Jirapimol „Jela" Mössinger (2. von rechts) für 20 Jahre sowie Doris Kretz (Mitte) und Gabi Kohlmann (Foto rechts) für 30 Jahre Tätigkeit im bfv oder oder Sportschule Schöneck.

Alle Ergebnisse & News immer aktuell aus FUSSBALL.DE

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Förderer gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Kooperationspartnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim WLSB
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: 0711/280 77-800
Fax: 0711/280 77-825
vsbstuttgart@arag-sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

*Die **ARAG Sportversicherung** garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

DOSB DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

DSA Deutsche
Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
44787 Bochum
Tel. 0234/587100-14
info@sportausweis.de
www.sportausweis.de

Ihr direkter Weg zum Mitgliedsausweis

Der Deutsche Sportausweis – der Mitgliedsausweis für Sportvereine und Verbände – ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Seine Funktionen vereinfachen die Verwaltung, helfen bei der Modernisierung des Managements, senken die Kosten und er gewährt den Inhabern Einkaufsvorteile.
Entdecken Sie die Einsatzmöglichkeiten.

ORIGINAL BENZ® SPORT

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3 · 71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an.

LOTTO Baden-Württemberg

www.lotto-bw.de und
www.spielen-mit-verantwortung.de

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948 sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

HDI

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 · 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 9550-320 · Fax: 0711 9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

ARAG. Auf ins Leben.
ARAG
Wir bleiben am Ball, egal wie es ausgeht
Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.
Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de